



Inhalt

Einleitung/Hinweise zur Lektüre	6
Vorwort.....	7
I Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen.....	8
1 Organe	8
1.1 Hauptversammlung.....	8
1.2 Hauptausschuss	8
1.3 Bundesfrauenkonferenz.....	9
1.4 Bundeskonferenz der Diözesanverbände	9
1.5. Bundeskonferenz der Jugendverbände	10
1.6 Bundesvorstand	10
2 Ausschüsse	15
2.1 arbeit für alle e.V.	15
2.2 Ausschuss für Förderfragen	15
2.3 Digitalpolitischer Ausschuss	16
2.4 Entwicklungspolitischer Ausschuss	16
2.5 Klimaneutralitäts-Ausschuss	16
2.6 Satzungsausschuss	17
2.7 Schlichtungsausschuss.....	17
2.8 Wahlausschuss	17
3 Arbeitsgruppen.....	17
3.1 Projektgruppe Zukunft der Jugendverbände	17
4 Kontakt zu Jugend- und Diözesanverbänden und externen Jugendorganisationen.....	18
4.1 Jugend- und Diözesanverbände.....	18
4.2 Externe Jugendorganisationen.....	18
5 Kommunikation	20
5.1 Newsletter.....	21
5.2 BDKJ.konkret.....	21
5.3 Grundsatzprogramm.....	21
5.4 Kooperationstagung der BDKJ-Öffentlichkeits- und Kommunikationsreferent*innen	21
5.5 Pressearbeit	22
5.6 Social-Media	22
5.7 Website	22
5.8 Webteam.....	23
6 Geistliche Verbandsleitung.....	23
6.1 Arbeitsgruppe Geistliche Verbandsleitung der Jugendkommission der Deutschen Bischöflichen Konferenz	23
6.2 Fachtag GVL	24
6.3 Kapelle JHD (Rektor).....	24



6.4 Konveniat	24
6.5 Vernetzungsrunde der Diözesangeister	25
6.6 ZOOM in zum Thema Sexualisierte Gewalt.....	25
6.7 Umfrage zur GVL in allen verbandlichen Ebenen	25
7 BDKJ-Bundesstelle e.V.	25
7.1 Einführung	25
7.2 Finanzen	26
7.3 Organisationsentwicklung	26
7.4 Personalentwicklung	28
7.5 Team	29
8 Weitere Rechtsträger	30
8.1 Förderkreis Jugendhaus Düsseldorf e.V.	30
8.2 Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V.	30
8.3 Jugendhaus Düsseldorf e.V.	30
8.4 Jugendhaus Versicherungen GmbH.....	31
9 72-Stunden-Aktion 2024	31
9.1 Bundesvernetzungsgruppe.....	31
9.2 Zusammenarbeit mit Jugend- und Diözesanverbänden	32
9.3 Finanzen, Unterstützer*innen, Partner*innen	33
9.4 Anmeldezahlen.....	34
9.5 Webseite.....	34
9.6 Aktions- und Spirikit.....	35
9.7 App	35
9.8 Fernsehgottesdienst.....	36
II Mitarbeit und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft	37
1 Aktion Dreikönigssingen.....	37
1.1 Aktion 2024: Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit!.....	37
1.2 Blackfacing	37
1.3 Bundesweite Eröffnungsfeier in Kempten (Bistum Augsburg)	38
1.4 Sternsinger*innen-Empfänge in Berlin	38
1.5 Verbandsinterne Vernetzung.....	38
1.6 Jahreskonferenz Aktion DKS	39
1.7 Kooperation mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“	39
2 Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit	39
2.1 Kritischer Konsum	39
2.2 Denkfabrik FAIR.....	40
2.3 ZUSAGE - Jugendaktion globaler Solidarität	40
2.4 Weltjugendtag in Lissabon 2023.....	40
2.5 Klimagerechte Mobilitätswende	41
2.6 GEPA mbh.....	41



2.7 MISEREOR	41
2.8 Fairtrade Deutschland	42
2.9 Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit	42
2.10 Jugendbeteiligung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	43
2.11 Klima-Allianz Deutschland	43
2.12 Weitere Vernetzung und Kooperationen	43
3 Europäische Jugendpolitik.....	43
3.1 Beschluss Gerade jetzt: Für unser Europa!	44
3.2 Europawahl	44
3.3 E-Mail-Verteiler zum Thema Europa	44
3.4 DBJR-AG Europäische Jugendpolitik	44
4 Freiwilligendienste	45
4.1 Entwicklung der Freiwilligenzahlen	45
4.2 Mittelbewilligung	45
4.3 Politisches Lobbying in den Freiwilligendiensten	46
4.4 Veranstaltungen und Arbeitsgruppen innerhalb der Trägergruppe	47
4.5 Anerkennungsaktionen.....	47
4.6 Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ	48
4.7 Kooperation mit dem Deutscher Caritasverband.....	48
4.8 Bundesarbeitskreis FSJ.....	48
5 Friedensethik und Soldat*innenfragen.....	48
5.1 Beschluss „Menschen schützen – Gewalt überwinden – Frieden nachhaltig stärken“	49
5.2 Deutsche Kommission Justitia et Pax	49
5.3 aktion aufschrei – stoppt den Waffenhandel	50
5.4 aktion kaserne	50
5.5 Katholisches Militärbischofsamt (KMBA).....	50
5.6 Weitere Vernetzungen und Kooperationen	51
6 Internationale Freiwilligendienste	51
6.1 Finanzielle Situation im weltwärts-Programm	51
6.2 Katholisches Konsortium.....	52
6.3 Programmsteuerungsebene	52
6.4 Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF).....	53
6.5 Katholischer Verbund Internationale Freiwilligendienste.....	53
7 Internationale Jugendarbeit	54
7.1 Terrorangriff der Hamas auf Israel.....	54
7.2 Krieg Russlands gegen die Ukraine	55
7.3 72-Stunden-Aktion International	55
7.4 Newsletter Internationale Jugendarbeit	55
7.5 KJP-Fachtagung.....	56
7.6 connect.digital.international	56



7.7 Runder Tisch Internationales	56
7.8 Renovabis & Go East-Beirat	56
7.9 DBJR.....	57
8 Jugendpolitik.....	58
8.1 Ressortübergreifende Jugendstrategie	58
8.2 Haushaltsverhandlungen.....	58
8.3 Politische Kontaktarbeit.....	59
8.4 Landesstellentagung	59
8.5 Fachtag Lobbyarbeit	60
8.6 Engagement zur Stärkung der Demokratie und gegen Rechtsextremismus.....	60
8.7 Jugendpolitische Vernetzungsrunde	60
8.8 Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe	61
8.9 Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus	61
8.10 Deutscher Bundesjugendring	61
8.11 Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung	62
8.12 Trägerkreis Jugendhilfe	62
8.13 Deutscher Caritasverband.....	63
9 Jugendsozialarbeit	63
9.1 Beschluss „Die Würde des Menschen ist bedingungslos“ – Grundeinkommen.....	64
9.2 Haushaltsverhandlungen 2024	64
9.3 Ausbildungsgarantie	64
9.4 Projekt Gelingensfaktoren Aufsuchender Jugendsozialarbeit.....	65
9.5 Josefstag.....	65
9.6 afa-Kooperationskreis.....	66
9.7 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit	66
10 Kirchenpolitik.....	67
10.1 Nachbereitung Synodaler Weg.....	67
10.2 Synodaler Ausschuss	68
10.3 Zentralkomitee der deutschen Katholiken	68
10.4 Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen Deutschlands	69
10.5 Gemeinsame Konferenz	69
10.6 XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode in Rom zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“.....	70
10.7 DACHS-Treffen.....	71
10.8 Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz und dem Verband der Diözesen Deutschlands	71
10.9 Weitere Kontakte	71
11 Mädchen- Frauenpolitik und Diversität.....	72
11.1 Schwangerschaftsabbrüche	72
11.2 Gemeinsam gegen Antifeminismus	72



11.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen	73
11.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik.....	73
11.5 Deutscher Frauenrat	73
11.6 Kommissariat der Deutschen Bischöfe - Katholisches Büro Berlin.....	74
11.7 Diversität	74
11.8 Selbstbestimmungsgesetz	75
12 Theologische Grundsatzfragen	75
12.1 Vielfalt der Gottesbilder	76
12.2 AG Evangelisierung.....	76
12.3 ZOOM in Anti-Antisemitismus.....	76
12.4 Ökumenischer Jugendkreuzweg (ÖKJW)	77
12.5 Jugendkommission der DBK.....	77
12.6 Weitere Vernetzungsstrukturen	77
Abkürzungsverzeichnis	78



Einleitung/Hinweise zur Lektüre

Unser diesjähriger Rechenschaftsbericht gliedert sich gemäß unserer ordnungsgemäßen Aufgaben in zwei große Kapitel:

- I Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen
- II Mitarbeit und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft

Wir berichten über unsere Tätigkeit vom 1. Mai 2023 bis zum 1. März 2024. Im Rahmen der Hauptversammlung folgt ein ergänzender mündlicher Bericht für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 1. Mai 2024.

Alle Berichtspunkte erfolgen im gewohnten Dreischritt: 1. In Standardschrift berichten wir, was geschehen ist. 2. In **fett geschrieben** findet ihr unsere Bewertung zu den einzelnen inhaltlichen Themen. 3. *Kursiv geschrieben* folgt ein Ausblick auf die kommenden Aufgaben im jeweiligen Feld.

Ihr findet zu Beginn jedes Kapitels von Teil II eine kurze Einführung zu Stellenbesetzung und Stellenziel des jeweiligen Fachbereiches und dann wie oben beschrieben den Bericht.

Ergänzend zum Rechenschaftsbericht nehmt bitte auch die Drucksachen zur Kenntnis, besonders den Finanzbericht, unseren Geschäftsverteilungsplan, die Terminplanung, das Organigramm der Bundesstelle und den Stellenplan der Bundesstelle e.V.

Bitte beachtet folgende Hinweise zum Ablauf der Berichtslesung:

- Tragt eure schriftlichen Kommentare und Fragen in Antragsgrün ein bis Dienstag, 30. April, 23.59 Uhr. Danach sind keine Kommentare in Antragsgrün mehr möglich.
- Unsere schriftlichen Antworten findet ihr in Antragsgrün ab Donnerstag, 2. Mai, 0 Uhr.
- Möglichkeit zur persönlichen Rücksprache besteht im Rahmen des Berichtsmarktplatzes am Donnerstagabend im Kreuzgang (Hardehausen).
- Am Freitagmorgen findet dann die Aussprache im Plenum statt. Fragen, die bereits in Antragsgrün gestellt und beantwortet worden sind, aber nochmals thematisiert werden sollen, müssen per Wortmeldung eingebracht werden.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Kommentieren und freuen uns auf eure Rückmeldungen, Fragen und Anregungen.

Redaktionsschluss 1. März 2024



Vorwort

Liebe Jugendverbandler*innen!

In den vergangenen Wochen haben in ganz Deutschland viele hunderttausend Menschen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung demonstriert. An diesen Demonstrationen haben auch viele Jugendverbandler*innen teilgenommen. Sie alle haben damit angesichts erschreckend hoher Umfragewerte der AfD ermutigende Zeichen für Demokratie und Menschenrechte gesetzt. In unserem jugendverbandlichen Engagement bleibt es nicht nur bei solchen Zeichen, denn wir sind tagtäglich „Werkstätten der Demokratie“ und gestalten Gesellschaft „aufbauend auf unserer antifaschistischen Grundhaltung“. Umso wichtiger war es daher, dass wir im vergangenen Jahr gemeinsam gegen die Sparpläne der Bundesregierung protestiert haben. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die geplanten Mittelkürzungen zurückgenommen wurden.

Partizipation und Demokratie bewegen uns im gesellschaftlichen und auch im kirchlichen Kontext. Sowohl der Synodale Weg in Deutschland als auch der weltweite synodale Prozess im Kontext der Weltbischofssynode haben schonungslos offengelegt, wie weit der Weg noch ist, um hier zu wirklichen Veränderungen zu kommen. Dabei muss das Ziel sein, den Menschenrechten auch im Raum der Kirche spürbar Geltung zu verschaffen. Dies schulden wir den zahllosen Betroffenen von sexualisierter und spiritualisierter Gewalt, die leider nach wie vor viel zu oft in den innerkirchlichen Debatten ohne Stimme bleiben. Wir sind froh und dankbar, dass wir als demokratisch strukturierte Jugendverbände „eine partizipative und dialogische Kirche“ leben, indem wir gemeinsam Entscheidungen nicht nur vorbereiten, sondern sie auch treffen und dafür Verantwortung übernehmen. Auch deswegen freuen wir uns auf die bevorstehende Hauptversammlung!

Eine zukunftsfähige Gesellschaft ist nicht nur demokratisch, sondern auch solidarisch. Es ist sehr wichtig, dass wir in diesem Jahr erneut die 72-Stunden-Aktion als bundesweite Sozialaktion durchführen und damit ein sichtbares Zeichen unseres dauerhaften jugendverbandlichen Engagements setzen können. Denn eine „Spiritualität der Menschenrechte“, wie wir sie zu leben versuchen, wird ganz konkret erfahrbar in solidarischem Handeln in der Spur Jesu. Diese Solidarität ist die Richtschnur unseres Agierens als Bundesvorstand.

Mit diesem Bericht geben wir euch Rechenschaft von unserem Engagement im zurückliegenden Verbandsjahr. Wir danken allen, die den Weg gemeinsam mit uns gegangen sind und sich für Demokratie, Menschenrechte und Solidarität in Kirche, Staat und Gesellschaft eingesetzt haben und weiter einsetzen!

Daniela, Gregor, Lena und Stefan



I Leitung des Dachverbands und seiner Einrichtungen

Der Bundesvorstand leitet den BDKJ und seine Einrichtungen im Rahmen der Bundesordnung und der Beschlüsse der zentralen Organe. Er verantwortet die Planung, Vorbereitung und Leitung der zentralen Veranstaltungen, Tagungen und Aktionen (Bundesordnung §15). Hierzu gehören insbesondere: Leitung bzw. Beratung der Organe (1), Ausschüsse (2), Arbeitsgruppen (3), Kontaktarbeit zu den Jugend- und Diözesanverbänden sowie externen Jugendorganisationen (4), Verantwortung für interne und externe Kommunikation (5), Geistliche Verbandsleitung (6), Leitung des Bundesstelle e.V. (7), Mitarbeit in weiteren Rechtsträgern (8) sowie Durchführung der 72 Stunden-Aktion (9).

1 Organe

Organe des BDKJ im Bundesgebiet sind die Hauptversammlung (1.1), der Hauptausschuss (1.2), die Bundesfrauenkonferenz (1.3), die Bundeskonferenz der Diözesanverbände (1.4), die Bundeskonferenz der Jugendverbände (1.5) und der Bundesvorstand (1.6) (Bundesordnung §9).

1.1 Hauptversammlung

Die BDKJ-Hauptversammlung 2023 hat wie gewohnt im Haus Altenberg stattgefunden. Wir haben versucht einige Veränderungen und Neuerungen vorzunehmen, um die Rückmeldungen der Reflexion der Hauptversammlung 2022 ernst zu nehmen. Es wurden Pausenzeiten bedeutend verlängert, nicht spät in den Abend hinein getagt und die Vorstellung des Rechenschaftsberichts interaktiver gestaltet. Ebenfalls wurde Wert auf einen gelungenen Rahmen gelegt. Uns war es wichtig eine atmosphärisch einladende, professionelle und stimmungsvolle Hauptversammlung zu veranstalten. Die wichtigen Themen der Jugend- und Diözesanverbände sowie die notwendigen Beratungen sollten insbesondere Raum finden.

Die Hauptversammlung ist insgesamt sehr gut verlaufen und bereichert den Verband sowie uns als Bundesvorstand nachhaltig. Wir sind dankbar für gute Beratungen. Es ist gelungen Neuerungen umzusetzen und diese auszuwerten. Eine Herausforderung stellen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitglieder der Hauptversammlung mit Blick auf Tagungszeiten, Antragsberatungen und Abendprogramm dar.

Mit dem Hauptausschuss wurde die vergangene Hauptversammlung ausgewertet und die aktuelle wird nun weiter geplant. Einige Veränderungen werden beibehalten, andere weiterentwickelt. Eine spezifische Herausforderung wird der Tagungsort, die Jugendbildungsstätte Hardehausen sein, da der Ort für alle Beteiligten weniger bekannt und gewohnt ist, sich Wege verlängern und Abläufe neu gedacht werden müssen. Dennoch freuen wir uns darauf, euch am Gründungsort des BDKJ begrüßen zu können.

1.2 Hauptausschuss

Die gewählten Vertreter*innen des Hauptausschusses legen gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit dem Hauptausschuss und die Beratung durch die Mitglieder enorm. Der Hauptausschuss arbeitet weiterhin kritisch-konstruktiv und zeigt ein sehr hohes Interesse an der Gestaltung des Dachverbands. Die Zusammenarbeit gelingt sehr gut. Die Zusammensetzung des Hauptausschusses, insbesondere der Verteilung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitgliedern blieb divers. Das Einbringen von Anträgen seitens der Mitglieder ist ein wichtiges Mittel der Partizipation. Die Vorbereitung von Entscheidungen durch die Einsetzung von Arbeitsgruppen fanden wir sehr zielführend.

*Der Hauptausschuss setzt weiter auf Transparenz zur Ermöglichung von Partizipation und kompetente Entscheidungsfindung und lädt weiterhin alle Jugend- und Diözesanverbandsleitungen als Gäst*innen zu den Sitzungen ein. Wichtig wird sein, dass die kommende Hauptversammlung die freierwerbenden Ämter besetzt.*



1.3 Bundesfrauenkonferenz

Im Nachgang der Bundesfrauenkonferenz 2023 hat uns viel positive Resonanz bezüglich der beiden gefassten [Beschlüsse](#) zu Mädchen- und Frauengesundheit sowie weltweiter Bildung von Mädchen und Frauen erreicht. In den auf der Vollversammlung des DBJR im Herbst 2023 beratenen Antrag - [Mentale Gesundheit junger Menschen in Krisenzeiten stärken](#) - haben wir Inhalte aus dem Beschluss [Patriarchale Normen überwinden - Gesundheit von Mädchen und Frauen nachhaltig stärken!](#) eingebracht.

Um die Themen und Ergebnisse der Bundesfrauenkonferenz stärker in den Verband zu tragen, hat das Präsidium entschieden, auf den Bundeskonferenzen im Herbst einen TOP zur Mädchen- und Frauenpolitik zu gestalten. Darüber hinaus wird es auf der kommenden Hauptversammlung einen mündlichen Bericht zur Bundesfrauenkonferenz geben.

Wir sehen die Bundesfrauenkonferenz als ein wichtiges Gremium des BDKJ-Bundesverbands, das mädchen- und frauenpolitische Perspektiven stärkt und insgesamt einen feministischen Blick auf die Themen und die Arbeit des Bundesvorstands sowie des Gesamtverbands richtet. Daniela schätzt die Zusammenarbeit im Bundesfrauenpräsidium sehr. Wir danken den Mitgliedern des Präsidiums für ihr umfassendes feministisches Engagement für Mädchen und Frauen im BDKJ sowie der Bundesfrauenkonferenz für ihre Themensetzung und ihren starken Einsatz für mädchen- und frauenpolitische Belange.

*Auch zukünftig ist die Bundesfrauenkonferenz ein wichtiges beratendes und beschlussfassendes Gremium des Bundesverbandes. Die Bundesfrauenkonferenz 2024 findet nach Berichtslegung - vom 23. bis 24. März 2024 - in Frankfurt am Main statt. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Europawahl ist Clara Föller, Vorsitzende der Jungen Europäischen Föderalist*innen (JEF) zu Gast. In einem gemeinsamen Studienteil werden wir uns dem Thema ‚Europa‘ zuwenden. Zudem enden die Amtszeiten von Daniela Ordowski (KLJB), Katharina Geskes (KLJB) und Rebekka Schuppert (KSJ). Drei Plätze im Präsidium sind nun wieder zu besetzen. Auf der Hauptversammlung wird es einen mündlichen Bericht des Präsidiums der Bundesfrauenkonferenz geben.*

1.4 Bundeskonferenz der Diözesanverbände

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände (Buko DV) berät gemäß Bundesordnung die Hauptversammlung und den Bundesvorstand. Sie dient dem Erfahrungsaustausch, der Beratung gemeinsamer Anliegen und beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über Fragen, die allein das Verhältnis der Diözesanverbände untereinander betreffen. Die Buko DV hat im November 2023 in rein präsentischem Format in Altenberg, teils gemeinsam mit der Bundeskonferenz der Jugendverbände (Buko JV), getagt. Themen der Buko DV waren u. a. der Austausch zur Ministrant*innenwallfahrt und Finanzierung und personelle Ressourcen der Diözesanverbände. Im gemeinsamen Teil mit der Buko JV standen u. a. das Gesamtverzeichnis der Jugendverbände, die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, die Zukunft der Jugendverbandsarbeit, das Thema Evangelisierung, die Aktion Dreikönigssingen und die 72 Stunden-Aktion auf der Tagesordnung. Auf der Buko DV fanden auch Wahlen zum Präsidium statt. Marc Buschmeyer (DV Mainz) stellte sich nach zwei Amtszeiten (Amtszeit je ein Jahr) nicht mehr zur Wahl. Erneut gewählt wurden Jana Wulf (DV München und Freising) sowie Anna-Lena Vering (DV Münster). Stefan vertritt den Bundesvorstand im Präsidium, Geschäftsführer ist Benedikt Pees (Bundesstelle). Das Präsidium hat die Themen der Bundeskonferenz vorherberaten und inhaltlich vorbereitet.

Das Präsenzformat der Buko DV hat einen guten Rahmen dargestellt, um über die für den gesamten Bundesverband relevanten Themen (z. B. Zukunft der Jugendverbandsarbeit) in Austausch zu kommen und gemeinsam die nächsten Schritte zu überlegen.



An dieser Stelle danken wir den drei (ehemaligen) Mitgliedern des Präsidiums sehr herzlich für ihr Engagement.

Die Buko DV ist aus unserer Sicht auch zukünftig ein wichtiges Beratungsgremium des Bundesverbandes, denn durch gute Beratungen in der Buko DV kann die Hauptversammlung entlastet werden. Dazu ist es aber wichtig, dass Beratungsinhalte frühzeitig vor der Konferenz bekanntgemacht werden, damit die Buko in den Diözesanverbänden vorbereitet werden kann. Um dies zu gewährleisten, arbeiten wir an der Verbesserung der Kommunikation zwischen Präsidium und Bundesstelle. Wir freuen uns auf die nächste Buko, die vom 8.-10. November 2024 in Vierzehnheiligen stattfinden wird.

1.5. Bundeskonferenz der Jugendverbände

Die Bundeskonferenz der Jugendverbände (Buko JV) berät gemäß Bundesordnung die Hauptversammlung und den Bundesvorstand. Sie dient dem Erfahrungsaustausch, der Beratung gemeinsamer Anliegen und beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über Fragen, die allein das Verhältnis der Jugendverbände untereinander betreffen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt zwei Bundeskonferenzen der Jugendverbände in Altenberg durchgeführt: am 04. Mai 2023 im Vorfeld der Hauptversammlung und vom 10. bis 12. November 2023 in Altenberg teilweise gemeinsam mit der Buko DV. Themen der Buko JV waren u. a. die Aktion Kaserne, die Finanzierung der Aufarbeitung, die Aufnahme der Schönstatt Mannesjugend in den Silbersaalschlüssel sowie die Präsidiumswahlen. Im gemeinsamen Teil mit der Buko DV standen u. a. die Zukunft der Jugendverbandsarbeit, die Aktion Dreikönigssingen und die 72 Stunden-Aktion auf der Tagesordnung.

Mitglieder des Präsidiums der Bundeskonferenz der Jugendverbände waren bis 12. November 2023 Anna Lena Salomon (GCL-MF), Anna Klüsener (PSG) und Julius Glaser (SMJ). Im neu gewählten Präsidium sind Annkathrin Meyer (DPSG), Anna Klüsener (PSG) und Philipp Betz (GCL-JM). Darüber hinaus ist für den Bundesvorstand Lena beratendes Mitglied des Präsidiums. Die Geschäftsführung hatte bis zur Bundeskonferenz im November Luca Rusch in Vertretung von Stefan Dengel (beide BDKJ-Bundesstelle), seit der Bundeskonferenz hat Stefan die Zuständigkeit wieder übernommen. Hauptaufgabe des Präsidiums war die Planung und Durchführung der beiden Bundeskonferenzen. Zur Planung der gemeinsam mit der Buko DV stattfindenden Bundeskonferenzen im November fand im September 2023 ein gemeinsames Vorbereitungstreffen statt. Das neue Präsidium hat sich im Januar 2024 zu einer konstituierenden Sitzung getroffen, eine gemeinsame Arbeitsweise beschlossen und Ziele und Termine fürs kommende Jahr vereinbart.

Die Zusammenarbeit im Präsidium war vertrauensvoll und zielführend. Die Vorbereitung und Durchführung der Bundeskonferenzen haben reibungslos funktioniert. Auch die Personalwechsel im Präsidium waren unkompliziert. Der Bundesvorstand dankt allen Mitgliedern des Präsidiums für ihr Engagement.

Das Präsidium bereitet die Bundeskonferenzen im Vorfeld der Hauptversammlung und im November vor. Für die Vorbereitungen der Bukos im November ist wieder ein gemeinsames Treffen mit dem Präsidium der Buko DV geplant.

1.6 Bundesvorstand

1.6.1 Allgemein

Im Berichtszeitraum gehörten dem Bundesvorstand Lena Bloemacher, Daniela Hottenbacher (beide gewählt bis Mai 2024), Stefan Ottersbach und Gregor Podschun (beide gewählt bis April 2026) an. Folgende Formate prägten unsere Zusammenarbeit: etwa vierzehntägig sechsstündige Vorstandssitzungen, vier Klausurtag und zwei Klausurwochenenden (inkl. gegenseitiger Jahresmitarbeiter*innengespräche), je Quartal eine Supervisionssitzung à drei Stunden, eine Intervisionssitzung je Halbjahr. Christina Hinz, Andrea Melches und Dennis Wartenberg unterstützen uns als Teamassistent*innen.



Die Zusammenarbeit im Bundesvorstand war von personeller Kontinuität und zwischenmenschlichem Vertrauen geprägt. Wir arbeiteten gut als Team zusammen und zugleich in den Fachbereichen mit großer Eigenständigkeit. Insbesondere in den Supervisionssitzungen war spürbar, dass der Bundesvorstand für uns auch ein Ort des persönlichen Wachstums und Reifens ist. Ein wichtiger Meilenstein war unsere Januar Klausur, weil wir hier eine Methode ausprobiert haben, wie wir uns weiter mit der Reduzierung von Aufgaben auseinandersetzen können.

Nach dem ersten Halbjahr 2024 steht im Sommer eine grundsätzliche Neupositionierung im Hinblick auf den Geschäftsverteilungsplan an, da wir in der dann bestehenden Teamkonstellation voraussichtlich bis 2026 zusammenarbeiten werden. Von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Vorstandsarbeit ist natürlich, wen die Hauptversammlung im Mai in den Vorstand wählen wird.

1.6.2 Come-In & Stay-Seminar & Willkommensmail

Das Come-In- & Stay-Seminar hat am 27. Januar 2024 mit neuem Konzept und bahnstreckbedingt im digitalen Format stattgefunden. Es haben sieben Personen aus den Jugend- und Diözesanverbänden teilgenommen. Das Seminar wurde moderiert von Eva Jelen (KEB Bayern). Der Bundesvorstand konnte fast komplett teilnehmen. Inhalte waren: Persönliches Kennenlernen, Auseinandersetzung mit dem BDKJ-Grundsatzprogramm, Strukturen des BDKJ für die eigenen Interessen nutzen, kollegiale Beratung.

Seit November 2023 versenden wir an neugewählte Mandatsträger*innen eine standardisierte Willkommensmail, in der wir wichtige Informationen zu den Angeboten und Partizipationsmöglichkeiten auf der BDKJ-Bundesebene zur Verfügung stellen.

Aufgrund der Reflexion des letzten Seminars war es uns wichtig, das Seminar für alle interessierten Vorstände zu öffnen. So bleibt Vernetzung nicht auf neugewählte Mandatsträger*innen beschränkt. Außerdem wird der inhaltliche Austausch so übergreifend möglich. Wir wollen das Seminar als einen Ort etablieren, wo Informationen über die Arbeit im BDKJ geteilt werden können und dabei Ideen zur Verbandsentwicklung generiert werden. In diese Richtung werden wir das Seminar weiterentwickeln. Schade ist, dass das Seminar aufgrund des Arbeitskampfes bei der DB nicht in Präsenz stattfinden konnte.

Die Willkommensmail ist ein wichtiger Schritt für ein gutes Onboarding im BDKJ-Bundesverband. Wir sind sehr froh, dass wir hierauf schon viele positive Resonanzen erhalten haben.

Das nächste Seminar findet vom 31. Januar bis 1. Februar 2025 in Frankfurt statt. Der Januar erscheint uns besonders geeignet zu sein, da wenige Konkurrenzveranstaltungen stattfinden. Nach Möglichkeit werden wir (zumindest zeitweise) erneut alle dabei sein, da es ein toller Ort der Vernetzung und des inhaltlichen Austausches ist.

*Die Willkommensmail werden wir zukünftig weiter versenden. Nicht zuletzt aufgrund eures Feedbacks werden wir die Inhalte noch optimieren und an die Bedürfnisse der Adressat*innen anpassen.*

1.6.3 Ehemalige & Goldenes Ehrenkreuz

Das Goldene Ehrenkreuz (GEK) ist das Ehrenzeichen, das wir auf Antrag für besondere Verdienste verleihen können. Im Berichtszeitraum wurden folgende Personen ausgezeichnet: Felix Neumann (KjG), Franziska Stede (Unitas), Annika Manegold (DV Paderborn), Vanessa Eisert (DV Würzburg), Alexandra Guserle (DV Rottenburg-Stuttgart), Björn Krause (DV Essen), Christian Toussaint (DV Essen), Annika Jülich (DV Köln), Anna Lena Salomon (GCL-MF), Daniel Rockel (GCL-JM) und Theresa Jetschina (DV Augsburg). Insgesamt leben in Deutschland aktuell 267 Menschen, die das Ehrenzeichen tragen. Im Berichtszeitraum haben wir das Ehrenkreuz zwei weiteren Personen auf der Basis von Missbrauchsstudien aberkannt. Das Jahrestreffen



fand am 8./9. September 2023 mit 29 angemeldeten Personen zum Thema „Krieg in Europa - Versöhnung anbahnen?!“ in Nürnberg statt. Referent war Joachim Sauer (Renovabis). Eine wichtige Aufgabe, die in der Bundesstelle geleistet wurde bzw. wird, war die Aktualisierung der Adressdatenbank. Sofern uns Jubiläen oder ähnliche besondere Ereignisse und Todesfälle von Ehemaligen bekannt (gemacht) wurden, haben wir als Vorstand gratuliert bzw. kondoliert.

Das Format der Jahrestreffen (Anfang September, wechselnde Orte, Vorbereitung im Team) hat sich aus unserer Sicht in den letzten Jahren gut eingespielt. Das Treffen ist ein guter Ort der Vernetzung zwischen unterschiedlichen Generationen und ein Begegnungsort spannender Perspektiven. Ein herzlicher Dank gilt in diesem Zusammenhang Susanne Breyer, Kerstin Stegemann und Lisi Maier für die Vorbereitung des Treffens. Mühsam ist die Aktualisierung der Datenbank, die länger dauert als erwartet. Die Verzögerung hängt aber auch damit zusammen, dass wir andere Aufgaben höher priorisieren.

Das nächste Jahrestreffen findet am 6./7. September 2024 in Berlin statt und wird vorbereitet von Martin Helfrich, Elena Stötzel und Annika Triller. Langfristig wird es darum gehen, den Kreis der Ehemaligen noch professioneller mit der aktuellen Jugendverbandsarbeit zu verknüpfen, und zwar sowohl hinsichtlich jugend- und kirchpolitischer Vernetzung als auch im Blick auf finanzielle Unterstützung für ausgewählte Projekte. Nach der Sommerpause steht die Überarbeitung der Kriterien zum Entzug des GEK an.

1.6.4 Gesamtverzeichnis der Jugendverbände

Der Bundesvorstand hat nach § 6 Absatz 7 Satz 2 die Aufgabe, ein Gesamtverzeichnis aller Jugendverbände zu führen. Da dieses Gesamtverzeichnis nicht aktuell war, haben wir uns entschlossen, eine neue Abfrage diesbezüglich zu starten und die Daten mit den vorliegenden Daten, den Daten aus der Bundesbeitragszahlung sowie den Daten aus den vorliegenden Diözesanordnungen zu überprüfen. Daraus entstand ein neues Verzeichnis aller Jugendverbände.

Das Gesamtverzeichnis aller Jugendverbände ist nun aktualisiert. Die Aktualisierung war aufwendiger als geplant, da die gemeldeten Daten teilweise nicht zu den bereits bekannten Daten passten und viele Klärungen durch Nachfragen erfolgen mussten. Dabei lief die Zusammenarbeit mit den Jugend- und Diözesanverbänden gut.

Die Diözesanverbände sind angehalten, Neuaufnahmen von Jugendverbänden in den Diözesanverband oder einen Regionalverband, sowie das Ruhen oder Ausscheiden von Jugendverbänden in der Diözese und Region dem Bundesvorstand mitzuteilen. Nur so kann das Gesamtverzeichnis aller Jugendverbände laufend aktuell gehalten werden.

1.6.5 Get-Out-Seminar

Nachdem das erste Get-Out-Seminar im Februar 2023 sowohl von den Teilnehmer*innen als auch von den Durchführenden positiv bewertet wurde, hat am 12. März 2024 ein weiteres Seminar stattgefunden. Nachdem zwischenzeitlich zwei Termine mangels Anmeldungen abgesagt werden mussten, haben an diesem Seminar 10 Personen teilgenommen. Das Seminar verfolgt das Ziel, im Jugendverband erworbene Kompetenzen zielgerichtet in Bewerbungsverfahren einsetzen zu können.

Aus unserer Sicht handelt es sich um ein gutes Angebot, das von der Verzahnung von aktiven und ehemaligen Verbandler*innen lebt. Wir vermuten, dass die (zunächst) geringen TN-Zahlen damit zusammenhängen, dass das Seminar zunächst als Angebot von JHD-Bildung ausgeschrieben wurde und dadurch unter der Aufmerksamkeitsschwelle lag. Ein herzlicher Dank gilt Susanne Breyer und JHD-Bildung für die Durchführung.

Da Aufwand und Nutzen in einem guten Verhältnis stehen, kann das Seminar aus unserer Sicht auch im kommenden Jahr im bisherigen Format angeboten werden. Ein Planungsgespräch ist für Sommer 2024 verabredet.

1.6.6 Lobbyarbeit, Politisches Monitoring & Themenmanagement

Es ist uns ein Anliegen, uns als Gesamtverband im Rahmen der Lobbyarbeit zukunftsfähig aufzustellen. Daher begreifen wir Ausrichtung und Weiterentwicklung von Strukturen für eine gemeinsame Lobbyarbeit als wichtige Leitungsaufgabe.

Im Berichtszeitraum haben wir den Prozess zur Weiterentwicklung des Politischen Monitorings und eines Themen-Mappings in der BDKJ-Bundesstelle fortgeführt, um Wissen aus Monitoring und politischer Kontaktarbeit übergreifend nutzbar zu machen und in nachhaltige Strukturen zu überführen. Durch die angelegte Infrastruktur konnten wir bereits wichtige Erkenntnisse für unsere Arbeit erzielen. Gleichzeitig stellt uns der damit verbundene Ressourcenaufwand an einigen Stellen vor Herausforderungen, die es zu überwinden gilt. Ziel ist, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es allen ermöglichen, den erforderlichen Initialaufwand zu betreiben, die Pflege der gemeinsamen Strukturen in den Arbeitsalltag zu integrieren und entsprechend zu priorisieren.

Wir begreifen ‚Lobbyarbeit‘ und damit verbunden ‚Politisches Monitoring‘ sowie ‚Themenmanagement‘ als wichtige Gegenwarts- und Zukunftsthemen für die Bundesstelle. Die bisherigen Prozessschritte zur Verankerung des Politischen Monitorings als eine referatsübergreifende Querschnittsaufgabe haben zur Systematisierung der Monitoring-Prozesse beigetragen und bergen viel Potential zur Weiterentwicklung, um als Gesamtorganisation und -verband wichtige Synergieeffekte für unsere politische Arbeit zu erzielen.

Unter Federführung des Referats Jugendpolitik werden wir die Professionalisierung des Politischen Monitorings in der kommenden Zeit weiter vorantreiben. Mit Blick auf die enge Verwobenheit von thematischer, strategischer und politischer Ausrichtung des BDKJ ist es wichtig, dass wir dieses Thema zukünftig auch in enger Abstimmung mit den Jugendverbänden auf Bundesebene denken und umsetzen. Aus diesem Grund unterstützen wir auch den Antrag „Zukunft entscheiden“ des Hauptausschusses. Weiterhin denken wir darüber nach, ob ein ähnliches Verfahren auch für kirchenpolitische Interessenvertretung eingerichtet werden kann.

1.6.7 Projekt INSIGHT

Dieses Projekt haben wir nach Rückmeldungen aus dem Come-In-Seminar 2023 neu entwickelt. Alle Referate der Bundesstelle werden in zweistündigen digitalen INSIGHTS von Februar bis August 2024 ihre Arbeit für die Jugend- und Diözesanvorstände transparent machen, um Schnittstellen zu identifizieren, Synergien zu stärken und die Lobbyarbeit der unterschiedlichen Akteur*innen im BDKJ gut miteinander zu verknüpfen. Zielgruppen sind die Vorstände der Jugend- und Diözesanverbände, Fachreferent*innen der Diözesan- und Bundesstellen sowie Mitglieder von Facharbeitskreisen bzw. Fachausschüssen. Im Berichtszeitraum haben bereits zwei INSIGHTs stattgefunden: Jugendsozialarbeit und 72-Stunden-Aktion.

Wie bereits im letzten Rechenschaftsbericht angekündigt sind wir davon überzeugt, dass wir die Interessenvertretung und das Themenmanagement zwischen Bundesstelle sowie Jugend- und Diözesanverbänden besser verzahnen sollten, um noch wirksamer und überzeugender zu werden (siehe hierzu auch 1.6.6). Dabei sind wir insbesondere dankbar, dass dieses Projekt in der Bundesstelle aber auch von JV und DV sehr positiv aufgenommen wird. INSIGHTs, die bis Redaktionsschluss stattgefunden haben, wurden leider sehr, sehr schlecht besucht. Wir hoffen sehr, dass die weiteren Veranstaltungen mehr Resonanz finden.



Wir haben INSIGHT sehr bewusst als Projekt konzipiert und damit zunächst limitiert. Wir werden INSIGHT im Spätsommer intensiv auswerten und dann im September in Bundesstelle und Hauptausschuss beraten, um zu entscheiden, ob und in welcher Weise es im Jahr 2025 eine Neuauflage geben wird.

1.6.8 Sexualisierte Gewalt (Aufarbeitung, Prävention, Intervention, Vertuschung)

Die BDKJ-Bundesstelle hat im vergangenen Jahr ihr Präventions- und Interventionskonzept aktualisiert sowie ein Awarenesskonzept und ein Schulungskonzept für die Mitarbeiter*innen ergänzt. Als neue Ansprechpartner*innen für Fälle sexualisierter Gewalt im Kontext der BDKJ-Bundesstelle wurden Hannah Kriescher (Referentin für die Aktion Dreikönigssingen) und Dennis Wartenberg (Teamassistent Bundesvorstand) von uns beauftragt und haben eine entsprechende Fortbildung erhalten. Ebenfalls haben wir eine Aufgabenbeschreibung der Ansprechpersonen erstellt und sichergestellt, dass bei Verdacht gegen ein Mitglied des Bundesvorstands und/oder der Geschäftsführung ebenfalls gehandelt werden kann.

Die Satzung des BDKJ-Bundesstelle e.V. sowie des Jugendhaus Düsseldorf e.V. wurden entsprechend der Maßgabe der Anerkennung der Präventions- und Interventionsordnungen des Erzbistums Köln (Belegenheitsbistum) geändert. Obwohl es eine anderslautende mündliche Absprache gab, reichten diese Änderung nicht aus, um auch eine Genehmigung der Bundesordnung zu erhalten, die auf der Hauptversammlung 2023 beschlossen wurde, da die Anerkennung der Präventions- und Interventionsordnungen dort fehlte. Leider konnte gegen die Nicht-Zustimmung aus dem Erzbistum Köln kein Einspruch erhoben werden. Ein entsprechender Antrag liegt der Hauptversammlung 2024 vor.

Im Prozess der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt fand im August 2023 ein Gespräch mit dem Bereich „Kirche und Gesellschaft“ und dem Bereich „Pastoral“ sowie der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der deutschen Bischofskonferenz statt. Das Gespräch war konstruktiv und es wurde nach einer Lösung für die Finanzierung gesucht. Vereinbart wurde unter anderem, dass der BDKJ ein mögliches Forschungsdesign vorlegt, die DBK nach möglichen Kooperationspartner*innen sucht und es bis zum Ende des Jahres 2023 eine Empfehlung zur Finanzierung oder Nicht-Finanzierung des Forschungsprojektes aus der Jugendkommission gibt. Leider musste die Sitzung der Jugendkommission im Dezember entfallen und wurde auf Ende Januar 2024 verschoben. Dort erfolgte zwar eine grundsätzliche Befürwortung, dass die Jugendverbände sexualisierte Gewalt aufarbeiten, aber keine Empfehlung der Finanzierung des Prozesses des BDKJ. Zum Redaktionsschluss liegt trotz Nachfrage noch keine offizielle Information des VDD an den BDKJ vor.

Die Aktualisierung der Präventions- und Interventionskonzeptes der Bundesstelle war überfällig und konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden. Die Nicht-Genehmigung der Bundesordnung war sehr ärgerlich, aber das Zusammenwirken zur Klärung mit der afj lief gut.

Wir sind enttäuscht, dass der wichtige Prozess um die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ weiterhin nur langsam vorankommt. Zugleich halten wir die mögliche Finanzierung durch den VDD und die gemeinsame Suche nach einer Lösung für die beste Variante. Zwei Jahre nach Beschluss der Hauptversammlung, muss jedoch spätestens dieses Jahr eine finale Entscheidung fallen.

Auf der Hauptversammlung werden wir die Frage der Finanzierung der Aufarbeitung beraten.

1.6.9 Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) ist die Fachstelle für Jugendfragen der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Nach einer mehrmonatigen Leitungsvakanz wird die afj seit Oktober 2023 von Christoph Tekaath (bisher BDKJ & Jugendpastoral Diözese Magdeburg) geleitet. Gemeinsam mit der afj ist der BDKJ-Bundesstelle e.V. Träger des Jugendhaus Düsseldorf e.V. und kooperiert in zahlreichen Feldern, wie z. B. Ökumenischer Jugendkreuzweg oder Weltjugendtag, mit der afj. Leitungsgespräch und Jour fixe haben wegen der Leitungsvakanz



nur eingeschränkt stattgefunden. Im Rahmen der gemeinsamen Referent*innenklausur im Dezember 2023 haben wir uns mit den Chancen von Künstlicher Intelligenz für unsere Arbeitsfelder beschäftigt. An der Jugendamtsleitertagung im Mai und an der Jahreskonferenz im November haben einzelne Vorstandsmitglieder wie gewohnt teilgenommen.

Wir sind den Kolleg*innen in den Referaten der afj dankbar, die den Leitungswechsel und die lange Vakanz mit viel Einsatz bewältigt haben. Die Kooperation war dennoch durch die Leitungsvakanz beeinträchtigt und es braucht naturgemäß Zeit, bis sich eine neue Person in das Arbeitsfeld eingearbeitet hat. Wir sind aber froh, dass mit Christoph Tekaath erneut eine Person in der Leitung ist, die Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit und dementsprechend Kenntnis unserer Strukturen mitbringt.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der afj und sind gespannt, in welcher Weise Christoph als neue Leitung das Profil der afj prägen wird.

1.6.10 JHD Bildung

Wir treffen uns einmal jährlich mit der Abteilung JHD Bildung im Jugendhaus Düsseldorf zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen sowie den Bedarfen der Jugendverbandsarbeit im Bildungsbereich.

Das Treffen sichert die Relevanz der Angebote für die Jugendverbandsarbeit ab und ist wertvoll. Zugleich muss JHD Bildung auch Befragungen zur Erhebung des Bedarfs durchführen.

Die jährlichen Treffen werden fortgesetzt und wir prüfen, welche Maßnahmen gemeinsam stattfinden. Die Verbände sind aufgerufen, ihre Bedarfe im Bildungsbereich auch an uns oder direkt an JHD Bildung weiterzugeben.

2 Ausschüsse

Die Hauptversammlung setzt zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer Arbeit Ausschüsse ein. Sie sind verpflichtet, der Hauptversammlung und dem Hauptausschuss über ihre Tätigkeit zu berichten und sie sind berechtigt, an die Hauptversammlung und an den Hauptausschuss Anträge zu stellen. Die Hauptversammlung, der Hauptausschuss und der Bundesvorstand sind berechtigt, den Ausschüssen Aufträge zu erteilen (Bundesordnung §16).

2.1 arbeit für alle e.V.

Der arbeit für alle e.V. (afa) legt gemäß Gründungsbeschluss einen eigenen Tätigkeitsbericht vor. Der afa ist kein Ausschuss im Sinne der Ordnung. Im Rahmen seiner Gründung wurde ihm aber Berichtsrecht eingeräumt.

Der afa nimmt aus unserer Sicht an der Schnittstelle von Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit eine wichtige Funktion ein. Denn der afa ist die Grundlage für ein Netzwerk der Jugendsozialarbeit, das im BDKJ existiert und die Interessen der Zielgruppe der Jugendsozialarbeit in die Lobbyarbeit des BDKJ einspeist. Den Zusammenschluss der Hauptversammlungsteilnehmer*innen im afa zum „hafa“, um die jugendverbandlichen Themen des afa gemeinsam stärker zu bearbeiten, halten wir für einen guten Weg, um die verbandliche Seite im afa zu stärken und die Schnittstelle zwischen Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit zu beleben. Zugleich erhoffen wir uns hierdurch eine Schärfung des sozialpolitischen Profils des BDKJ, um die Herausforderung der sozial-ökologischen Transformation aus jugendverbandlicher Sicht im Blick zu halten.

Wir werden die Aktivitäten des afa an der Schnittstelle zwischen Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit, insbesondere die Weiterentwicklung des „hafa“ auch zukünftig unterstützen.

2.2 Ausschuss für Förderfragen



Der Ausschuss für Förderfragen legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Die Arbeit ist geprägt von einer konstruktiven Atmosphäre und einem fruchtbaren Austausch. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorsitzendenteam ist ausgezeichnet. Das vor einiger Zeit eingeführte Format eines fachlichen Austausches zu einem bestimmten Thema im Rahmen der Sitzungen hat sich bewährt. Wir danken den Mitgliedern des Ausschusses für Förderfragen für ihre Tätigkeit.

Der Ausschuss für Förderfragen wird weiterhin zweimal jährlich tagen.

2.3 Digitalpolitischer Ausschuss

Der Digitalpolitische Ausschuss (DiPA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Wir sind sehr froh, dass der DiPA seit letztem Frühjahr in personell nun vollständiger Konstellation die Umsetzung seines Auftrags mit viel Motivation fortgeführt hat. Die bisherige Ausschussarbeit bewerten wir sehr positiv und danken allen für ihr hohes Engagement und ihre Lust, die digitalpolitischen Perspektiven des BDKJ aktiv voranzubringen. Wir freuen uns auch darüber, dass der DiPA aktiv Querverbindungen zur Arbeit anderer Gremien identifiziert und so die übergreifende Bearbeitung von Anliegen gewinnbringend voranbringt. Der Arbeit dieses Ausschusses stellt für uns schon jetzt einen wertvollen Zugewinn dar.

In der kommenden Zeit wird der DiPA sein Profil durch die Weiterarbeit an der Umsetzung des im Hauptausschuss gefassten Beschlusses zu digitaler Teilhabegerechtigkeit weiter schärfen und seine Aktivitäten durch die Intensivierung politischer Kontakte im Feld der Digitalpolitik ausbauen. Hier sind Querbezüge zu frauen-, sozial- und entwicklungspolitischen Anliegen des BDKJ zentrale Bezugspunkte, um Synergieeffekte in den politischen Debatten zu erzielen.

2.4 Entwicklungspolitischer Ausschuss

Der Entwicklungspolitische Ausschusses (EPA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Die guten Beratungen zu neuen und laufenden Projekten sind ein Gewinn für uns. Die hohe entwicklungspolitische Kompetenz der Mitglieder fließt in die Arbeit des BDKJ ein und bereichert diesen. Allen gewählten Mitgliedern gilt dafür Dank!

Die gemeinsame Arbeit wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

2.5 Klimaneutralitäts-Ausschuss

Der Klimaneutralitäts-Ausschuss legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Wir nehmen einen Druck wahr, schnell Ergebnisse zu liefern. Dies kann jedoch in der Sorgfalt nicht immer erfüllt werden. Das Arbeitsvolumen zur Zulieferung von Daten ist insbesondere für die Sekretariate groß. Die Expertise im Ausschuss ist groß und vielfältig. Wir danken den Mitgliedern des Klimaneutralitäts-Ausschusses für ihre intensive Arbeit.

Nach Abschluss der Klimabilanzierung für das Jahr 2022 steht unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsanalyse die Entwicklung von Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion. Parallel entsteht die beschlossene Arbeitshilfe. Die Ergebnisse sollen schrittweise auf einer Webseite veröffentlicht werden. Zugleich gilt es Maßnahmen zu entwickeln, wie eine Klimabilanzierung mit möglichst geringem Aufwand dauerhaft in der Bundesstelle und dem Jugendhaus Düsseldorf etabliert werden kann.



2.6 Satzungsausschuss

Der Satzungsausschuss legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Die Zusammenarbeit mit dem Satzungsausschuss gestaltet sich reibungsfrei und wertschätzend. Der Satzungsausschuss überprüft sehr kompetent und sitzungsgerecht die Ordnungen der BDKJ-Diözesanverbände und gibt eine Empfehlung an den Bundesvorstand. Der Satzungsausschuss überprüft eigeninitiativ seine bisherige Arbeit und qualifiziert diese. Wir danken den Mitgliedern des Satzungsausschusses für ihre qualitätsvolle und intensive Arbeit.

Die Zusammenarbeit im Satzungsausschuss wird in der gewohnten Weise fortgesetzt.

2.7 Schlichtungsausschuss

Der Schlichtungsausschuss legt keinen eigenen Tätigkeitsbericht vor, da er im Berichtszeitraum nicht getagt hat.

Wir freuen uns, dass es für den Schlichtungsausschuss keinen Anlass gab, seine Arbeit aufzunehmen. Wir sind dankbar, dass die Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden.

Der Schlichtungsausschuss wird bei Bedarf seine Arbeit aufnehmen.

2.8 Wahlausschuss

Der Wahlausschuss (WA) legt gemäß der Bundesordnung einen eigenen Tätigkeitsbericht vor.

Wir danken den Mitgliedern des WA für ihre Arbeit und ihr Engagement vor, auf und nach der Hauptversammlung! Es ist beachtlich, dass der WA in dieser Wahlperiode neben der Organisation der anstehenden Wahlen auch grundsätzliche Projekte initiiert hat, wie z. B. die Entwicklung von Stellenbeschreibungen für alle Ämter sowie – in Kooperation mit dem Satzungsausschuss – die Klärung des Wahlprozederes. Die Zusammenarbeit im WA gestaltet sich von Beginn an sehr gut. Der WA nimmt seine Aufgabe als Organ des Bundesverbandes äußerst gewissenhaft und professionell wahr.

Der WA ist enorm wichtig für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen. Wir hoffen daher sehr, dass sich auch für die kommende Legislatur eine ausreichende Anzahl von Personen zur Mitarbeit bereiterklärt.

3 Arbeitsgruppen

Hauptversammlung bzw. Hauptausschuss haben die folgenden Arbeitsgruppen eingerichtet, um aktuelle Themen und Fragestellungen zu bearbeiten.

3.1 Projektgruppe Zukunft der Jugendverbände

Der Bericht der Projektgruppe Zukunft der Jugendverbände (PG) ist Teil des Berichts des Hauptausschusses.

Der vorliegende Antrag zur Zukunft der Jugendverbandsarbeit (Zukunft entscheiden - Entwicklung, Themenmanagement, Innovation) zeigt, dass es seit der letzten Hauptversammlung gelungen ist, die große Frage nach Zukunft der Jugendverbandsarbeit in überschaubaren Fragestellungen und Aufgabenpaketen zu konkretisieren. Dafür danken wir den Mitgliedern der Projektgruppe, Volker Andres (DV Köln), Peter Kube (Kolpingjugend), Johanna Ostermeier (DV Regensburg), Rebekka Schuppert (KSJ) und Alex Schmitz (Extern), die den Prozess gestaltet haben. Aus unserer Sicht liegt damit ein gut priorisierter Plan für die Weiterarbeit vor. Allerdings sind wir auch der Meinung, dass die Zukunft der Jugendverbandsarbeit nicht nur durch einen evtl. Beschluss entschieden wird.



Es braucht für dieses Thema vielmehr Aufmerksamkeit auf allen Ebenen der Jugend- und Diözesanverbände.

Wir wünschen uns sehr, dass die Jugend- und Diözesanverbände offen und mutig in ihren Strukturen die richtigen Fragen bzgl. der Zukunftsfähigkeit stellen. Und wir freuen uns auf die Antragsberatung zu diesem Thema in der Hauptversammlung.

4 Kontakt zu Jugend- und Diözesanverbänden und externen Jugendorganisationen

Der Bundesvorstand hält Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden, um diese subsidiär zu unterstützen und um relevante Themen für die Bundesebene zu identifizieren. Mit anderen Jugendorganisationen stehen wir in regelmäßigem Kontakt, um partnerschaftlich zusammenzuarbeiten oder um uns gegenseitig kennen und verstehen zu lernen.

4.1 Jugend- und Diözesanverbände

Der Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden erfolgte nach dem Geschäftsverteilungsplan des Bundesvorstands. Uns war es weiterhin ein Anliegen möglichst alle Jugend- und Diözesanverbände zu besuchen, von der Arbeit des Bundesvorstands zu berichten und wichtige Themen des Verbands und seiner Gliederungen mitzunehmen. Aufgrund von Terminüberschneidungen war dies leider nicht immer möglich. Für die Anliegen der Verbände sind wir stets ansprechbar.

Die Besuche bei den Jugend- und Diözesanverbänden wurden standardisiert. Dies betrifft zum einen den Bericht des Bundesvorstands als auch einen Kurzbericht des Besuchs für alle Mitarbeiter*innen der Bundesstelle sowie die Ablage von Unterlagen zu den Konferenzen der Verbände.

Wir messen dem Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden und dem intensiven Austausch eine besonders hohe Bedeutung bei. Zur Sicherstellung der Vertretung der Interessen der Verbände, der Wahrung von Subsidiarität, der Herstellung von Transparenz und das Ermöglichen von Beteiligung ist ein guter Austausch unabdingbar. Besonders erfreut waren wir, dass vor allem kleinere Verbände ihre Vertretungsrechte weiterhin intensiv wahrgenommen haben. Leider können wir nicht immer alle Anfragen bearbeiten, da sie manchmal außerhalb unserer Zuständigkeit als Bundesvorstand liegen. Wir bedauern, dass wir zwischenzeitlich gem. unserer Ordnung das Ruhen der Mitgliedschaft des Internationalen Bauordens (IB) feststellen mussten.

Wir bleiben mit dem IB in Kontakt und hoffen, dass eine Person aus dem IB an der Hauptversammlung teilnehmen wird. Darüber hinaus werden wir weiterhin den Kontakt zu den Jugend- und Diözesanverbänden pflegen und hoch priorisieren. Die gute Zusammenarbeit im Dachverband und die Suche nach gemeinsamen Lösungen für Herausforderungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Interessen der Jugend- und Diözesanverbände werden für uns weiterhin im Fokus stehen.

4.2 Externe Jugendorganisationen

4.2.1 Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland (aej)

Die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) ist der Zusammenschluss der evangelischen Jugend in Deutschland. Am 23. Mai 2023 hat unser jährliches Verbandsgespräch mit Vertreter*innen des aej-Vorstands digital stattgefunden. Themen waren: Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, Deutscher Evangelischer Kirchentag 2023 (DEKT), Treibhausgasneutralität, Europa, Ökumenische Kirchenentwicklung und Selbstbestimmungsgesetz. Die Denkfabrik Fair trägt die aej als Banner-Organisation mit. An der 135. Mitgliederversammlung im November konnten wir leider wegen Mehrfachterminen nicht teilnehmen. Dafür konnten Gregor und Lena beim DEKT präsent sein.



Die aej ist ein langjähriger Kooperationspartner, mit dem wir vor allem im Bereich des Jugendkreuzweges sehr gut zusammenarbeiten. Auch die Zusammenarbeit im DBJR läuft aus unserer Sicht gut.

Wir wollen im gewohnten Rahmen mit der aej im Gespräch bleiben. Das nächste Verbandsgespräch findet am 9. Juli 2024 statt.

4.2.2 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Kinder- und Jugendorganisationen im Bistum Dresden-Meißen

Wir standen mit der AKD Dresden intensiv im Austausch, da dort ein Zukunftsprozess stattfindet und mit diesem der Wunsch bestand, die Bildung eines BDKJ-Diözesanverbands zu prüfen. Da die AKD Dresden sich grundsätzlich für die Verfolgung dieses Weges aussprach, haben wir Kontakt mit DPSG und KjG gesucht, da es für die Gründung des Diözesanverbands mindestens zwei diözesane Jugendverbände braucht, die bereits Mitglied im BDKJ sind.

Aufgrund einer entstandenen Vakanz in der Leitung der AKD Dresden, wurde uns mitgeteilt, dass der Prozess zunächst ruhen soll, da keine Ressourcen vor Ort vorhanden sind.

Wir würden die Bildung eines BDKJ-Diözesanverbands im Bistum Dresden-Meißen sehr begrüßen. Es ist schade, dass der Prozess erneut stagniert. Wir halten diesen Schritt in der Diözese für realistisch.

Nach der Versammlung der AKD Dresden werden wir erneut Kontakt suchen und eruieren, ob bzw. wann der Prozess wieder aufgenommen werden kann.

4.2.3 Katholische Pfadfinderschaft Europas (KPE)

Seit einigen Jahren finden unter Federführung der afj auf Bundesebene regelmäßig Gespräche zwischen der Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE), DPSG und PSG statt, wozu auch wir eingeladen werden. Am 5. Oktober 2023 hat das letzte Austauschtreffen stattgefunden. Themenschwerpunkt war die gegenseitige Information über den Stand der Aufarbeitungsprozesse in den Verbänden. Darüber hinaus standen wir in engem Kontakt mit dem DV Würzburg, der im Spätherbst 2023 einen Informationsschreiben bzgl. der KPE an die Pfarreien der Diözese gesendet hat. Nach einer Beratung mit Diözesanverbänden, in denen KPE-Gruppen bekannt sind, sowie DPSG und PSG konnten wir feststellen, dass die KPE nicht mit unseren Zielen und Werten übereinstimmt und daher nicht an der 72-Stunden-Aktion teilnehmen kann.

Es ist gut, dass die Austauschtreffen regelmäßig stattfinden und dass dieser Austausch seit Juni 2022 auch protokolliert wird. Im direkten Kontakt vermitteln einzelne Personen der KPE-Bundesleitung das ehrliche Interesse an Austausch. Vor allem beim letzten Treffen wurde aber auch deutlich, dass nicht immer mit offenen Karten gespielt wird. Eine Schwierigkeit stellt für uns dar, dass wir nicht einschätzen können, ob die Bekenntnisse zu Reformen durch Leben und Kultur in den Ortsgruppen gedeckt sind. Dankbar sind wir für den kurzen Draht zu den Diözesanverbänden, die KPE-Gruppen in ihrem Bereich haben.

Das nächste Austauschtreffen soll im Frühjahr 2025 stattfinden. Bis dahin freuen wir uns darüber, wenn uns die Diözesanvorstände auf dem Laufenden halten, wenn es zu neuen Entwicklungen mit KPE-Gruppen kommt.

4.2.4 Malteser Jugend

Wir standen in den letzten Monaten hin und wieder mit der Malteser Jugend in Kontakt, bisher gab es aber noch kein gemeinsames Treffen. Die Malteser Jugend ist aktuell in einem Prozess der Selbstorganisationen mit dem Gesamtverband

Wir finden es wichtig den Kontakt zur Malteser Jugend zu behalten und freuen uns, dass auch von der Seite der Malteser Jugend weiterhin Interesse besteht, in Kontakt mit uns zu



bleiben und auch auf Wunsch zu intensivieren. Wir wünschen der Malteser Jugend in ihrem Prozess weiterhin viel Kraft und Energie!

Daniela wird weiterhin im Kontakt bleiben und nach der Bundesjugendversammlung Mitte März mit dem Bundesjugendführungskreis ein Treffen möglich machen.

5 Kommunikation

Das Referat Kommunikation ist seit Oktober 2023 mit Christian Toussaint (Stellenumfang von 100% (Oktober bis Dezember 50%)) besetzt und wird durch KJP-Mittel finanziert. Thomas Gies arbeitet als Werkstudent für die Social-Media-Kommunikation. Sarah Grünberg-Lieu ist als Sekretärin für das Referat zuständig. Weitere Unterstützung erhält das Referat von Michael Ziegler als Honorarkraft für die Erstellung des Newsletters und die Betreuung der Webseite und Christian Schnaubelt als stellvertretendem Pressesprecher. Das Referat kommuniziert über verschiedene Medien die Themen und Positionen des BDKJ-Bundesverbandes. Das Kommunikationskonzept umfasst dabei einerseits die außerverbandliche Kommunikation: Hauptzielgruppe sind Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen in Kirche, Staat und Gesellschaft sowie Journalist*innen. Andererseits adressiert die Bundesstelle ihre Kommunikation auch an Mandatsträger*innen innerhalb des BDKJ, die in ihren Bereichen wiederum Multiplikator*innen für Inhalte des BDKJ sind.

Die Arbeit des Referats lässt sich in folgende Bereiche gliedern:

- **Pressearbeit:** Verfassen von Pressemitteilungen, Aktualisierung der Presseverteiler, Bearbeitung von Presseanfragen
- **Online-Kommunikation:** Redaktion und Pflege der Webseite www.bdkj.de, Redaktion der beiden Newsletter (intern und extern) sowie die Begleitung von weiteren Websites des BDKJ-Bundesverbandes
- **Social-Media-Kommunikation:** Planung und Bespielung der Kanäle Facebook, Instagram, Twitter und YouTube sowie Erstellung, Evaluation und Weiterentwicklung der Social-Media-Strategie
- **Printprodukte:** Produktion des Magazins „BDKJ.konkret“ sowie weiterer Produkte wie Flyer und Werbematerialien
- **Corporate Design:** Sorge für die Umsetzung des Corporate Designs sowie Entwicklung von Anpassungen, Ansprechpartner für Fragen der Mitglieder zum Corporate Design
- **Strategische Planung** der Themen und Kommunikationsziele des BDKJ

Das Jahr war erneut geprägt von personellen Veränderungen im Referat für Kommunikation. Stephanie Agethen, die am 1. April 2023 das Referat übernommen hatte, verließ auf eigenen Wunsch den BDKJ zum 31. August 2023. Die Neubesetzung der Stelle mit Christian Toussaint konnte dann zum 1. Oktober 2024 erfolgen, bis zum 31. Dezember 2024 aber nur mit 50% Stellenumfang. In der Übergangszeit von August bis Oktober leitete Christian Schnaubelt – mit 20% Beschäftigungsumfang – kommissarisch das Kommunikationsreferat.

Wir sind zufrieden mit der trotz der Wechsel und Vakanzen gelungenen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein großer Dank geht hierbei an Christian Schnaubelt, Thomas Gies und das ehrenamtliche Webteam.

Uns ist bewusst, dass durch die wiederkehrenden Vakanzen im Referat Kommunikation in den letzten drei Jahren einige dringende Themen nicht umgesetzt werden konnten und es auch aktuell noch Aufholbedarf gibt. Sehr erfreulich ist, dass die Regelarbeit trotz des verminderten Personalumfangs im Referat gut und stetig geleistet wurde und wir mit Christian Toussaint einen Referenten gewinnen konnten, der die Arbeit des BDKJ gut kennt und somit auch schnell in die Themen einsteigen konnte.



Durch die vielen Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2024 sind einige der langfristigen Themen noch immer in Bearbeitung, wir hoffen aber, diese in der kommenden Zeit angehen zu können.

5.1 Newsletter

Jede Woche (in der Regel am Mittwochabend) werden ein interner und ein externer Newsletter versendet.

Die Erstellung und der Versand erfolgen durch Michael Ziegler in redaktioneller Absprache mit dem Referat Kommunikation. Der interne Newsletter BDKJ.direkt geht an 421 E-Mail-Adressen, der externe Newsletter „Neues aus dem BDKJ“ an 822 E-Mail-Adressen.

Durch die geplante Einführung einer zentralen Adressverwaltung in der Bundesstelle wird es einfacher, den internen Verteiler aktuell zu halten. Leider hat sich die Einführung durch verschiedene Herausforderungen innerhalb des Jugendhaus Düsseldorf und der afj, mit denen die Software gemeinsam eingeführt wird, stark verzögert.

Der BDKJ.direkt (intern) ist eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel für die innerverbandliche Kommunikation. Wir bedauern die Verzögerungen bei der Einführung der neuen Adressdatenbank sehr.

Der Versand der Newsletter wird fortgesetzt. Sobald die zentrale Adressverwaltung nutzbar ist, wird auch die Umbenennung des internen Newsletters in BDKJ.intern erfolgen. Damit der Verteiler aktuell bleibt, sind wir weithin darauf angewiesen, dass ihr uns bei Änderungen in euren Leitungen die neuen Kontakte mitteilt.

5.2 BDKJ.konkret

Durch die Vakanz im Referat sowie den verminderten Stellenumfang von Christian Toussaint während der ersten Monate, konnte bisher die Redaktion für BDKJ.konkret nicht neu besetzt werden.

Der Bundesvorstand prüft aktuell, in welcher Form der BDKJ-Bundesverband zukünftig ein redaktionelles Printprodukt herausgeben will. Der Prozess ist aktuell noch offen.

Es wird im Sommer 2024 ein BDKJ.konkret zur 72-Stunden-Aktion geben, welches als Printdokumentation der Aktion dienen soll.

5.3 Grundsatzprogramm

Nachdem die AG Implementierung Grundsatzprogramm ihre Arbeit mit der Hauptversammlung 2023 beendet hat, haben wir das Thema dem Referat Kommunikation zugeordnet. Es liegen inzwischen folgende Textfassungen vor: Grundsatzprogramm mit Glossar und im Pocketformat (beide als Printprodukte in Bundesstelle bestellbar) sowie Grundsatzprogramm in leichter Sprache. Alle Fassungen stehen auf unserer Website zum Download bereit. Außerdem haben wir auf der Website Methoden bereitgestellt, mit denen ihr in Gremien oder Schulungen zum Grundsatzprogramm arbeiten könnt.

Erneut müssen wir schreiben, dass wir nicht zufrieden sind mit dem Stand der Umsetzung. Dies hängt mit der Vakanz im Referat Kommunikation und anderen Prioritäten zusammen. Was uns nun noch fehlt sind Beiträge von verschiedenen externen Personen, die uns Resonanzen auf unser Grundsatzprogramm geben. Auf diese sind wir sehr gespannt.

Wir hoffen, dass die externen Resonanzgeber dabei helfen, unsere gemeinsamen im Grundsatzprogramm formulierten Werte weiterhin intern und extern im Bewusstsein zu halten. Wir werden die Resonanzen über unsere Social-Media-Kanäle und auf der Website veröffentlichen. Aus unserer Sicht ist eine Beschäftigung mit unserem Grundsatzprogramm in den verbandlichen Strukturen weiterhin lohnenswert.

5.4 Kooperationstagung der BDKJ-Öffentlichkeits- und Kommunikationsreferent*innen



Die Kooperationstagung hat erfolgreich mit 23 Personen in Würzburg stattgefunden. Organisiert wurde sie von JHD Bildung und Christian Schnaubelt. Themen waren die 72-Stunden-Aktion und Community-Management. Dario Schramm war als Referent zugeschaltet und gab einen Input zum Thema Digitale Kommunikation, wobei er auch seine Erfahrungen bei der Bundesschüler*innenvertretung und bei simpleclub zurückgriff. Zudem nahm auch Marko Orlovic, Social-Media-Referent bei der DBK, als Referent teil und gab einen Einblick in seine Arbeit.

Wir freuen uns, dass das Angebot genutzt wird. Wir sehen die Tagung als einen wichtigen Ort der Vernetzung und des Austausches im Bereich Kommunikation, von dem die verschiedenen BDKJ-Ebenen profitieren.

Auch 2024 wird es eine Kooperationstagung geben. Der Termin ist aktuell noch in der Abstimmung.

5.5 Pressearbeit

Seit dem letzten Bericht wurden 26 eigene Pressemitteilungen versendet. Diese werden regelmäßig von den kirchlichen bzw. kirchennahen Medien aufgegriffen. Vereinzelt ist es auch gelungen, mit unseren Positionen bei überregionalen Medien aufgegriffen zu werden. Zusätzlich gab es noch weitere Pressemitteilungen in Kooperation mit anderen Organisationen im Rahmen von gemeinsamen Projekten wie z. B. der ökumenische Jugendkreuzweg oder die Aktion Dreikönigssingen. Darüber hinaus werden regelmäßig Presseanfragen zu verschiedenen Themen bearbeitet.

Wir sind erfreut, dass trotz der Vakanzen und der Einarbeitung zwei neuer Referent*innen im Berichtszeitraum eine regelmäßige Pressearbeit geleistet werden konnte. Uns ist es gelungen, bei mehreren Medien als Ansprechpartner*innen für einige unsere Themen bekannt zu sein und aktiv angefragt zu werden.

*Auch im kommenden Jahr wollen wir aktiv unsere Themen zu Journalist*innen transportieren, so dass diese sie in die Öffentlichkeit tragen und auf uns zukommen, wenn sie in ihren Redaktionen an diesen Themen arbeiten. Wir wollen dazu die Kontakte, die im Kontext der 72-Stunden-Aktion entstanden sind, weiter nutzen und uns bemühen, unsere Positionen auch in nicht-kirchennahen Medien zu platzieren.*

5.6 Social-Media

Instagram ist unser wichtigster Social-Media-Kanal. Hier folgen uns über 7000 Accounts. Auch Facebook und X (ehemals Twitter) nutzen wir regelmäßig, um auf unsere Positionen aufmerksam zu machen. Das Webteam hat in seiner Klausurtagung im Herbst intensiv beraten, wie wir weiterhin mit X umgehen wollen. Aktuell bleiben wir auf der Plattform, weil viele Politiker*innen und Journalist*innen sie aktiv nutzen. Wir haben aber bereits Accounts bei Mastodon und BlueSky gesichert, da dies aus unserer Sicht die wahrscheinlichsten Nachfolger von X sind. Auch Threads halten wir aktiv im Blick. Sollten die aktuell von uns bei X erreichten Zielgruppen wechseln, würden wir dies auch tun. Im Sommer haben wir zum Thema Kürzungen im KJP erstmalig eine Social-Media-Kampagne organisiert. Dazu wurden den BDKJ-Untergliederungen und Jugendverbänden Vorlagen für SharePics zur Verfügung gestellt, die mit eigenen Inhalten ergänzt werden konnten und gleichzeitig gepostet zu einer guten Sichtbarkeit geführt haben.

Wir sind sehr zufrieden mit unserem Auftritt in den sozialen Medien. Insbesondere sind wir erfreut darüber, wie gut, die Kampagne zu den KJP-Kürzungen umgesetzt und aufgenommen wurde.

Wir wollen weiterhin aktiv bleiben und neue Entwicklungen im Auge gehalten. Für die kommende Zeit ist mehr Videocontent geplant, da dieser eine bessere Reichweite erzielt.

5.7 Website



www.bdkj.de ist ein zentraler Anlaufpunkt, wenn interessierte Personen Informationen zum BDKJ und unseren Positionen suchen. Nach dem Rebrush 2022/23 wurden im Berichtszeitraum noch einige kleine technische Anpassungen vorgenommen. Durch Vakanzen und Wechsel in mehreren Referaten steht eine Aktualisierung der Inhalte an vielen Stellen noch aus.

Wir freuen uns, dass nach den letzten technischen Anpassungen [bdkj.de](http://www.bdkj.de) nun auch gut mobil genutzt werden kann. Es ist für uns ein wichtiger Ort, um zentral Informationen zu bündeln.

Mithilfe aller Referate sollen die Inhalte auf [BDKJ.de](http://www.bdkj.de) überarbeitet werden. Auch wollen wir zukünftig mehr aktuelle Meldungen auf der Startseite platzieren, dazu sollen auch Inhalte aus dem Newsletter genutzt werden.

5.8 Webteam

Das Webteam unterstützt das Referat und den Bundesvorstand bei der strategischen Planung der digitalen Kommunikation und der Umsetzung dieser bei großen Veranstaltungen. Außerdem übernehmen die Webteam-Mitglieder ehrenamtlich die Wochenenddienste zur Betreuung der Social-Media-Kanäle. Aktuelle Mitglieder des BDKJ-Webteams sind Philipp Jetschina, Isabell Röhl, Christian Schnaubelt, Isabell Wollenweber und Michael Ziegler. Unterstützung erhielt das Webteam durch den Werksstudenten Thomas Gies.

Wir danken dem Webteam für seinen Einsatz. Gerade mit Blick auf das volle erste Halbjahr 2024 war und ist ein großes Engagement erforderlich. Hier ist weitere Unterstützung sehr willkommen.

Das Webteam soll auch weiterhin das Referat unterstützen. Christian Schnaubelt hat angekündigt, das Webteam im kommenden Jahr zu verlassen. Da durch seinen Rollenwechsel auch Christian Toussaint als ehrenamtlich Engagierter aus dem Webteam ausgeschieden ist, sucht das Referat Kommunikation aktuell nach weiteren interessierten Personen.

6 Geistliche Verbandsleitung

Geistliche Verbandsleitung (GVL) ist eine Querschnittsaufgabe, die unserem Selbstverständnis gemäß von allen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen wird. Dies geschieht z. B. in der Art und Weise wie wir verbandliche Gremien leiten, Stil und Kultur pflegen, auf demokratische Weise Entscheidungen treffen, Mitarbeiter*innen führen etc. In engerem Sinne umfasst GVL auch die Auseinandersetzung mit spezifischen Themen und Fragestellungen sowie die Durchführung von Projekten, Veranstaltungen und Formen von Begleitgesprächen, Gottesdienst, Gebet und Spirituelle Impulse.

6.1 Arbeitsgruppe Geistliche Verbandsleitung der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz

Die Arbeitsgruppe Geistliche Verbandsleitung (AG GVL) ist im Jahr 2022 von der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) gemeinsam mit dem BDKJ eingerichtet worden, um eine Überarbeitung der geltenden Verfahrensordnung sowie der Erklärung „Geistliche Verbandsleitung in den Katholischen Jugendverbänden“ (2007) vorzubereiten. Mitglieder der Arbeitsgruppe waren Franziska Eckhart (PSG, bis Dezember 2022), Weihbischof Reinhard Hauke (Erfurt), Prof. Bernd Hillebrand (Graz), Julia Niedermayer (KjG), Bianka Mohr (afj, bis Februar 2023), Sonja Lixel (afj), Anna Lena Salomon (GCL-MF, ab Dezember 2022) und Stefan für den BDKJ. Die AG GVL hat ihre Arbeit im Juni 2023 beendet. Zuvor wurde der Textentwurf im Konveniat (s. 6.4) beraten. Die Jugendkommission hat den Vorschlag der Arbeitsgruppe im Januar 2024 positiv aufgenommen und beschlossen, auf dieser Basis die derzeit gültigen Texte neu zu fassen.

Wir finden es sehr gut, dass die AG als gemeinsames Expert*innengremium von Jugendkommission und BDKJ eingerichtet wurde. Ein herzlicher Dank gilt Franziska, Anna Lena und Julia für die Mitarbeit. Durch ihre Mitarbeit konnten die Perspektiven der



Jugendverbände im bisherigen Prozess gut berücksichtigt werden. Wir stehen hinter dem Arbeitsergebnis. Dazu gehört insbesondere die Fokussierung auf die Bundesebene sowie die Absicht, die Verfahrensordnung und die Erklärung von 2007 in einem Dokument zusammenzuführen.

*Die Entscheidung darüber, in welcher Weise der BDKJ am weiteren Prozess beteiligt wird, hat die Jugendkommission im März 2024 nach Redaktionsschluss getroffen. In den bisherigen Beratungen hat sich gezeigt, dass die Frage danach, welche theologischen bzw. pastoralen Qualifikationen Bewerber*innen bei Amtsantritt vorweisen müssen, die zentrale Fragestellung im weiteren Prozess sein wird. Hierzu streben wir eine Beratung im Konveniat im März 2024 an.*

6.2 Fachtag GVL

Der dritte Fachtag für Geistliche Verbandsleitungen aller Ebenen hat am 30. September 2023 mit 15 angemeldeten Teilnehmer*innen in der Frankfurter STATION LOUNGE stattgefunden. Die Referentin Lisa Quarch arbeitete mit uns zum Thema „Vielfältige Gottesbilder“.

Der Fachtag ist weiterhin ein wichtiges und produktives Veranstaltungsformat für die Geistliche Verbandsleitung auf Bundesebene. Austausch, Vernetzung, inhaltlicher Input sowie Empowerment sind aus unserer Sicht und aus Sicht der Teilnehmer*innen die richtigen Ziele. Ein herzlicher Dank gilt Lisa Holzer (KjG) und Maria-Theresia Kölbl (LAG Bayern), die den Fachtag mit vorbereitet haben.

Zum nächsten Fachtag am 28. September 2024 haben wir Stephanie Butenkemper als Referentin eingeladen. Sie wird mit uns zum Thema Geistlicher Missbrauch arbeiten. Wir freuen uns schon jetzt auf einen interessanten Tag.

6.3 Kapelle JHD (Rektor)

Stefan ist als Bundespräses in Personalunion auch Rektor der Kapelle im Jugendhaus Düsseldorf (JHD). Insbesondere die Feier von Gottesdiensten gehört zu diesem Aufgabenfeld. Diese fanden im Berichtszeitraum aufgrund geringer Teilnahme nicht mehr monatlich, sondern nur noch zu besonderen Anlässen statt. Die Gestaltung der einzelnen Gottesdienste wurde von einer AG übernommen.

Ein herzlicher Dank gilt Stefan Dengel (BDKJ) und Luca Rusch (BDKJ) sowie Stephanie Paula Neuer (PSG) für die Mitarbeit in der AG. Wir finden es gut, dass Mitarbeiter*innen der Jugendverbände die Kultur des Jugendhauses prägen.

Wir werden weiterhin reflektieren, welche Gottesdienstformen und -zeiten im Jugendhaus angemessen sind.

6.4 Konveniat

Das Konveniat ist das informelle Vernetzungstreffen der Geistlichen Verbandsleitungen auf Bundesebene. In der Regel finden zwei Treffen jährlich unter der Federführung der afj-Leitung statt. Die Themen werden jeweils mit uns abgestimmt. Im Berichtszeitraum fand ein Treffen am 25. Oktober 2023 zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Jugendverbandsarbeit - Präventionsimpulse aus biblischen Texten“ statt.

Das Konveniat hat seinen Wert als informelles Austauschtreffen der Geistlichen Verbandsleitungen auf Bundesebene. Darüber hinaus hat es in den letzten Jahren durch die Einladung externer Referent*innen an inhaltlicher Kontur gewonnen. Die aus unserer Sicht wünschenswerte Umbenennung des Treffens ist aktuell leider nicht mehrheitsfähig.

Die nächsten Treffen finden am 12. März 2024 (nach Redaktionsschluss), 9. Oktober 2024 und 12. März 2025 statt. Wir sind gespannt, ob bzw. wie sich der Wechsel in der afj-Leitung auf das Konveniat auswirken wird.

6.5 Vernetzungsrunde der Diözesangeister

Im vergangenen Jahr haben wir die Vernetzungsrunde neu etabliert. Im Berichtszeitraum hat die Diözesangeister Vernetzungsrunde im Oktober 2023 ein weiteres Mal getagt. Es fand ein intensiver Austausch zum Weltjugendtag 2023 statt. Ebenfalls wurden Argumentationen ausgetauscht, wie innerhalb der Entwicklungsprozesse der Bistümer die Geistliche Verbandsleitung gestärkt werden kann.

Wir erachten den Austausch als sehr bereichernd für alle Teilnehmer*innen. Das Format darf sich weiter etablieren, so dass wir mehr Geister als Teilnehmer*innen gewinnen können.

Am 15. Oktober 2024 findet von 20 bis 22 Uhr die nächste Vernetzungsrunde digital statt.

6.6 ZOOM in zum Thema Sexualisierte Gewalt

Am 30. Oktober 2023 hat ein ZOOM in zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Bibel“ stattgefunden. Zu der Veranstaltung hatten sich 19 Personen angemeldet, wobei schließlich nur neun Personen teilgenommen haben. Vier Personen haben wir für die Teilnahme ein Präventionsschulungszertifikat (Basis-Schulung) des Bistums Essen ausstellen können.

Wir sind mit dem Verlauf der Veranstaltung und der intensiven thematischen Auseinandersetzung sehr zufrieden, insbesondere weil es viele positive Feedbacks aus dem Teilnehmer*innenkreis gab. Aufgrund des sensiblen Themas hatten wir die Teilnehmer*innenzahl beschränkt und mehrere Interessent*innen auf eine Warteliste setzen müssen. Vor diesem Hintergrund ist es ärgerlich, dass einige Plätze nicht besetzt werden konnten, weil sich angemeldete Personen nicht abgemeldet haben.

*Die stabilen Teilnehmer*innenzahlen der bisherigen ZOOM ins bestärken uns, im zweiten Halbjahr 2024 ein weiteres ZOOM in im Fachbereich Geistliche Verbandsleitung bzw. Theologische Grundsatzfragen zu planen. Thema und Termin werden wir in der Sommerpause festlegen.*

6.7 Umfrage zur GVL in allen verbandlichen Ebenen

Im Jahr 2021/2022 haben wir eine Umfrage in den Jugend- und Diözesanverbänden zur Situation der Geistlichen Verbandsleitung durchgeführt.

Wir beabsichtigen, diese Umfrage im Jahr 2025 zu wiederholen, um Entwicklungen in diesem Bereich zu erkennen und Angebote anzupassen.

7 BDKJ-Bundesstelle e.V.

7.1 Einführung

Der BDKJ-Bundesstelle e.V. ist der Rechtsträger des BDKJ-Bundesverbands. Die Mitgliederversammlung besteht aus acht Personen, davon vier von der Hauptversammlung gewählten Personen, dies sind Annkathrin Meyer (DPSG), Daniel Rockel (GCL-JM) und Dominik Herff (DV Aachen), ein Amt ist vakant. Hinzukommen vier aus den Reihen des Hauptausschusses gewählte Personen. Dies sind Simon Schwarzmüller (KjG), Volker Andres (DV Köln), Alexandra Guserle (DV Rottenburg-Stuttgart) und Katharina Niedens (DV Bamberg). Außerdem gehören die Mitglieder des Bundesvorstands der Mitgliederversammlung als geborene Mitglieder an. Der Geschäftsführer hat beratende Stimme in den Organen des BDKJ-Bundesstelle e.V. In den Vorstand sind als erster Vorsitzender Gregor, als zweite Vorsitzende Daniela gewählt, Lena und Stefan sind Beisitzer*innen. Der Vorstand trifft sich in der Regel alle zwei Wochen zur Sitzung. Der BDKJ-Bundesstelle e.V. verwaltet die Finanzmittel des BDKJ-Bundesverbands und ist Arbeitgeber für die Mitarbeiter*innen der Bundesstelle.

Den Vorstand und die Mitgliederversammlung beschäftigten vor allem die knapper werdenden Finanzmittel. Der Stellenplan wurde wie im vergangenen Jahr beschlossen. Im Vorstand

wurden darüber hinaus vor allem Personalangelegenheiten sowie die Weiterentwicklung der Bundesstelle thematisiert.

Die Zusammenarbeit im BDKJ-Bundesstelle e.V. ist vertraulich und kompetent. Die intensive Beratung durch die Mitgliederversammlung schätzen wir sehr. Die Mitglieder bringen sich mit konstruktiven Vorschlägen ein und gehen in detaillierte Beratungen zur Absicherung der Finanzierung des BDKJ-Bundesstelle e.V. Die Verknüpfung der Beratungen in der Mitgliederversammlung mit dem Hauptausschuss erweisen sich als sinnvoll.

Über die Finanzen und den Stellenplan wollen wir in der Hauptversammlung Transparenz herstellen. Die Mitgliederversammlung muss weiterhin Maßnahmen zur weiteren Kostenreduktion entwickeln.

7.2 Finanzen

Sowohl im Vorstand als auch in der Mitgliederversammlung beschäftigten uns vor allem die knapper werdenden Finanzmittel bei zugleich steigenden Kosten. Die Verstetigung der Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gleicht die steigenden Personalkosten sowie die Inflation nicht aus. Diese Mittel sind ab 2025 auch erneut gefährdet. Auch die Erhöhung des BDKJ-Bundesbeitrags ab 2026 ist geringer ausgefallen als erwartet. Die Mitgliederversammlung hat daher verschiedene Sparmaßnahmen beschlossen sowie Prüfaufträge zur weiteren Einsparung an den Vorstand gegeben.

Das Haushaltsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss von 137.525 EUR abgeschlossen, ursprünglich geplant wurde mit einem Defizit von 132.489 EUR. Gründe für die große Abweichung waren ein unerwarteter KJP-Aufwuchs, Personalwechsel und Vakanzen, ungeplante Kostenerstattungen und ein vorgezogener Zuschuss für die 72-Stunden-Aktion. Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist Rücklagen in Höhe von 935.737 EUR aus. Die Beitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 18.098 EUR auf 442.105 EUR gesunken. Der Jahresabschluss wird zur Information als Drucksache 08 vorgelegt. Das Haushaltsjahr 2023 wurde mit einem Fehlbetrag von 78.310 EUR geplant.

Im Fokus der Mitgliederversammlungen stand die Entwicklung von Sparmaßnahmen mit denen das im Beschluss der Hauptversammlung genannte Sparziel, in Zusammenhang mit der Erhöhung des Bundesbeitrags per 2026 erreicht werden soll. Für den Haushaltsplan 2024 wurden so bereits rund 22 T€ im Bereich der Maßnahmen eingespart, indem mehr Sitzungen digital stattfinden und Kosten bei Unterkunft, Verpflegung und Technik gespart werden. Zudem ist zur Finanzierung der 72-Stunden-Aktion voraussichtlich die Inanspruchnahme des Finanzierungsbeitrags der Jugend- und Diözesanverbände erforderlich, da 70 T€ weniger von Kooperationspartner*innen eingeworben werden konnten als geplant.

Die finanzielle Lage des Bundesstelle e.V. bereitet uns Sorgen. Uns ist bewusst, dass Sparmaßnahmen unbequem sind und zu Veränderungen von gewohnten Formaten führt. Wir sind dankbar, dass wir mit der Mitgliederversammlung über die Maßnahmen vertrauensvoll und konstruktiv sprechen können. Es gilt, weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion sowie Mittelgewinnung zu entwickeln.

Bei gleichbleibenden Einnahmen und den erwarteten steigenden Kosten kann nach der letzten mittelfristigen Finanzplanung mit den vorhandenen Rücklagen bis voraussichtlich 2026 verantwortungsvoll gewirtschaftet werden. Ein Unsicherheitsfaktor ist jedoch die Haushaltspolitik der Bundesregierung. Zwar konnten geplante Kürzungen für das laufende Haushaltsjahr noch abgewendet werden, die Folgejahre bleiben aber unsicher, solange der Spardruck anhält.

7.3 Organisationsentwicklung

7.3.1 Ablage-/Aktensystem



Nach der erfolgreichen Einführung von Microsoft 365 in der BDKJ-Bundesstelle ist nun die Aufgabe, das digitale Ablagesystem an die Logik von SharePoint und Teams anzupassen. Hierzu wird ein neuer Ablageplan erarbeitet, der unter Einbeziehung der Mitarbeiter*innen weiterentwickelt und umgesetzt wird.

7.3.2 Aktualisierung der Stellenbeschreibungen

Über die letzten drei Jahre wurden die Stellenbeschreibungen für die Mitarbeiter*innen der BDKJ-Bundesstelle sukzessive aktualisiert. Zum vorläufigen Abschluss dieses Projektes wurden die nun vorliegenden Stellenbeschreibungen der Referent*innen in ihrer Gliederung und inhaltlich vereinheitlicht, so dass sie besser vergleichbar sind. Die finale Beschlussfassung des Vorstands steht noch aus.

7.3.3 Büroraummanagement

Die bisherigen Einzelbüros der Mitglieder des Bundesvorstands im JHD wurden zu Büros umgestaltet, die nun von allen Vorstandsmitgliedern genutzt werden können. Einer der zwei Büroräume wurde dazu mit einem zweiten Schreibtisch ausgestattet, der andere mit einer Besprechungsecke.

Veränderte Arbeitsgewohnheiten erfordern eine Weiterentwicklung der Büroraumnutzung. Deshalb wird die Nutzung von Büroräumen flexibler gestaltet.

Für das Berliner Büro plant der JHD e.V. als Vermieter für die zweite Jahreshälfte eine umfassende Renovierung, mit der ein neues Vermietungskonzept umgesetzt werden soll, das vorsieht, zukünftig keine Büroräume mehr zu vermieten, sondern einzelne Schreibtische, die dauerhaft oder bei Bedarf kurzfristig gemietet werden können.

7.3.4 Zentrale Adressdatenbank/CRM

Der für das Berichtsjahr geplante Abschluss des Projektes zur Einführung einer zentralen Adressdatenbank für afj, BDKJ und JHD konnte aufgrund einer immer noch andauernden Abwesenheit der zuständigen Mitarbeiterin bei einem der drei Partner aus Ressourcengründen nicht umgesetzt werden.

Die Verzögerung der Umsetzung ist bedauerlich und bedeutet einen erhöhten Ressourceneinsatz, sodass sich der Adressbestand zwischenzeitlich verändert hat und erneut für die Migration aufbereitet werden muss.

Die personelle Situation hat sich inzwischen so entspannt, dass die Umsetzung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 erfolgt.

7.3.5 Institutionelles Schutzkonzept

Das partizipativ mit den Mitarbeiter*innen erarbeitete Institutionelle Schutzkonzept wird nun in der BDKJ-Bundesstelle angewendet. Die Prüfung durch das Erzbistum Köln als Belegenheitsbistum ist noch nicht abgeschlossen, eine Bestätigung steht also noch aus. Als Ansprechpersonen für Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt wurden Hannah Kriescher und Dennis Wartenberg benannt.

Die Überarbeitung ist gelungen und es stehen nun umfängliche Regelungen und Formulare für die Mitarbeiter*innen zur Verfügung, die Sicherheit geben.

Das Schutzkonzept wird alle zwei Jahre überprüft und ggf. aktualisiert.

7.3.6 Office 365

Die Einführung von Office 365 hat die Zusammenarbeit in der BDKJ-Bundesstelle verändert. Die vielfältigen Möglichkeiten wurden zunächst ausprobiert, bis sich die für unsere Bedarfe passenden Anwendungen und herauskristallisiert haben. In mehreren Arbeitsgruppen und einer Teamklausur wurden nun die Regeln definiert, mit welchen Anwendungen gearbeitet wird, wie Kommunikation erfolgt und wie Ablage bzw. das Teilen von Dokumenten erfolgt.



Wir sind froh, dass der Umstellungsprozess im Berichtsjahr endlich abgeschlossen werden konnte. Die Möglichkeiten von Office 365 haben das Arbeiten bereits verändert und vielfach effizienter gemacht.

Der Einführungsprozess ist damit abgeschlossen. Da sich Office 365 stetig weiterentwickelt, wird sich auch unser Arbeiten mit dem Clouddienst beständig weiterentwickeln.

7.3.7 Vorstandssekretariatsentwicklung

Wir haben in mehreren Workshops mit den Teamassistent*innen ein neues Verständnis der Zusammenarbeit entwickelt. Sichtbares Merkmal dieser Veränderung ist die Änderung der Bezeichnung die nun „Teamassistentenz Bundesvorstand“ lautet und zum Ausdruck bringt, dass die drei Mitarbeiter*innen nicht für einzelne Vorstandsmitglieder arbeiten, sondern für den Bundesvorstand insgesamt. Im Zuge dieses Prozesses wurden auch die Aufgabenzuordnung neu geregelt sowie Vertretungsregelungen optimiert.

Der Prozess war für die Zusammenarbeit im Team der Vorstandsassistent*innen als auch für die Zusammenarbeit der Assistentenz mit dem Bundesvorstand sehr förderlich. Abläufe werden nun effizienter und zuverlässiger gestaltet.

Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit ist damit nicht abgeschlossen und wird weitergehen, auch wenn der Prozess mit regelmäßigen Workshops nun abgeschlossen ist.

7.3.8 Wissensmanagement

Durch das Verfassen von Dokumenten in denen Routinestandards verschriftlich werden, wird Wissensmanagement an der BDKJ-Bundesstelle optimiert werden. Zusammen mit dem bisherigen Wiki, das im Intranet eine Wissensbasis für Abläufe an der Bundesstelle und im JHD ist, bilden sie die Grundlage, um wiederkehrende Vorgänge zu standardisieren und die Qualität zu sichern.

Perspektivisch sollen die Routinestandards und das Wiki in einem Organisationshandbuch zusammengefasst werden.

7.4 Personalentwicklung

Im Berichtsjahr gab es wieder einige personelle Veränderungen an der BDKJ-Bundesstelle. Stephanie Agethen, die seit dem 1. April 2023 als Referentin für Kommunikation beschäftigt war, hat die BDKJ-Bundesstelle im Rahmen der Probezeit zum 31. August 2023 wieder verlassen. Die Stelle konnte bereits zum 1. Oktober 2023 mit Christian Toussaint wiederbesetzt werden. Mit Ludger Urbic ist ein langjähriger Mitarbeiter nach über 27 Jahren im Dienst der BDKJ-Bundesstelle per 30. September 2023 in den Ruhestand gegangen. Nachfolgerin als Referentin für Jugendsozialarbeit ist seit dem 1. Oktober 2023 Franziska von Deimling, die zuvor schon als Elternzeitvertretung im Referat Freiwilligendienste national beschäftigt war. Als neue Elternzeitvertretung im Referat Freiwilligendienste wurde Raphael Marquardt per 1. Oktober 2023 eingestellt. Jule Fennel, die ursprüngliche Stelleninhaberin wird im April 2024 aus der Elternzeit zurückkehren. Einen weiteren Wechsel gab es im Referat Internationale Jugendarbeit, das Veronika Lange am 31. Oktober 2023 verlassen hat. Ihre Nachfolgerin ist seit dem 1. November 2023 Marta Wyspiańska. Am 1. Februar 2024 hat Hanna Göbel als Praktikantin für die 72-Stunden-Aktion bei uns begonnen.

Weitere Informationen zum Personal des BDKJ-Bundesstelle e.V. stellen wir mit der Drucksache 10 bereit.

Die Vakanzen in den Vorjahren waren sehr belastend. Deshalb ist es sehr gut für die Bundesstelle, dass wir im Berichtsjahr trotz Personalwechseln keine größeren Vakanzen hatten und aktuell alle Stellen besetzt sind.



*Die Personalentwicklung bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe für uns. Es ist uns ein Anliegen, Mitarbeiter*innen in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen, weshalb wir Fortbildungen anbieten und Mitarbeiter*innen dabei unterstützen.*

7.5 Team

Alle Mitarbeiter*innen der BDKJ-Bundesstelle (Sekretär*innen und Teamassistent*innen, Referent*innen, Geschäftsführung und Bundesvorstand) treffen sich monatlich zur Teamsitzung. Die Teamsitzung dient dem Informationsaustausch und der Beratung zu Projekten sowie zu Arbeitsprozessen und zur Zusammenarbeit in der Bundesstelle. Für die Gestaltung der Teamsitzung gibt es eine Vereinbarung, die 2021 von einer AG erarbeitet wurde. Wir überarbeiten diese Vereinbarungen einmal jährlich innerhalb der Teamsitzung und schauen gemeinsam, ob es Anpassungen braucht.

In gleicher Besetzung findet jährlich eine anderthalbtägige Teamklausur statt, die letzte im September 2023 in Hardehausen. Der Ort wurde bewusst gewählt, so dass alle Mitarbeiter*innen schon mal das Tagungshaus für die Hauptversammlung 2024 kennenlernen konnten. Die Themen der Klausur waren die Weiterarbeit an der digitalen Zusammenarbeit in der Bundesstelle und die Veranstaltungsplanung 2024, als Moderatorin begleitete uns Susanne Breyer auf der Klausur.

Im Juni 2023 fand ein gemeinsamer Betriebsausflug mit dem Jugendhaus und der afj statt. Da seit mehreren Jahren kein Betriebsausflug stattgefunden hatte, fiel dieser etwas umfangreicher aus mit einer Fahrt nach Hamburg mit Übernachtung.

Im Dezember 2023 gab als Adventsfeier einen gemütlichen gemeinsamen Restaurantbesuch in Düsseldorf.

Zusätzlich gab es gemeinsam mit den Kolleg*innen, die in den verschiedenen Organisationen im Jugendhaus Düsseldorf arbeiten, zwei weitere Feste im Jahresverlauf, bei denen informeller Austausch und entspanntes Beisammensein möglich ist: Grillfest im September 2023 und das Hausfest am 1. Februar 2024.

Die Referent*innen und der Bundesvorstand treffen sich jährlich zu zwei Referent*innenklausuren. Im Berichtszeitraum fand eine anderthalbtägige Veranstaltung im Oktober in der Jugendherberge in Hannover statt. Themen der Klausur waren die Zusammenarbeit zwischen Referent*innen und Bundesvorstand (Rollenverständnis, Formate der Zusammenarbeit, Kommunikation, Teambuilding) sowie die Hauptversammlung, der Katholik*innentag und das neue Projekt „Insight“. Eine weitere Klausurtagung ist im März 2024 geplant.

Als Bundesvorstand nehmen wir gemeinsam die Leitung der BDKJ-Bundesstelle wahr. Wir arbeiten als Vorstand im Team zusammen und wissen, wie unerlässlich es ist, gut in Kommunikation miteinander zu sein, die Arbeitsbereiche und Interessen der anderen zu kennen und sich gegenseitig zu beraten. Daher wissen wir es sehr zu schätzen, mit den Mitarbeiter*innen der Bundesstelle ein noch größeres Team zu bilden, das sich gegenseitig trägt und stetig daran arbeitet noch besser zu kommunizieren, zu verstehen, zu unterstützen - trotz aller Veränderungen und Herausforderungen, die der Alltag mit sich bringt.

Unsere Teamsitzungen erfüllen ihren Zweck und laufen gut, aber es ist uns auch ein Anliegen, dass sie sich unter Beteiligung aller weiterentwickelt. Oft haben wir wenig Zeit für die vielen Inhalte, die besprochen werden könnten und müssen alle sehr darauf achten, welche Themen wir für den Austausch mit allen einbringen und wie viel Diskussion möglich ist.

Die Teamklausur gab es als Format nun zum dritten Mal. Wir finden es sehr wichtig, uns auch in dieser Runde zu einer zweitägigen Veranstaltung zu treffen und viel Zeit am Stück zu haben, größere Themen anzugehen.



Unsere gemeinsamen Feiern genießen wir sehr, weil dort abseits von den Arbeitsthemen anderes Zusammenkommen und Kennenlernen möglich ist.

Das Thema der letzten Referent*innenklausur - Zusammenarbeit zwischen Referent*innen und Bundesvorstand - hat uns nicht nur auf der Klausur, sondern seitdem auch weiterhin viel beschäftigt. Das Team der Bundesstelle hat sich in den letzten Jahren personell enorm verändert und viele Prozesse sind eben nicht selbstverständlich und es muss immer wieder neue Verständigung geschaffen werden. Dies bezieht sich auch auf die Zusammenarbeit der ganzen Bundestelle, daher freuen wir uns, dass alle bereit sind in verschiedenen Untergruppen an den einzelnen Themenbereichen weiterzuarbeiten.

*Auch im kommenden Arbeitsjahr wird es weiter monatliche Teamsitzungen und regelmäßige Betriebsfeiern sowie eine Teamklausur und zwei Referent*innenklausuren geben. Das Thema Zusammenarbeit (digital und allgemein) wird uns sicher auf diesen Klausuren intensiv weiter beschäftigen. Wir nehmen alle wahr, wie wichtig gute Zusammenarbeit für alle Kolleg*innen und zwischen den einzelnen Arbeitsfeldern ist und sind alle gewillt, uns weiter einzubringen.*

8 Weitere Rechtsträger

Die Mitglieder des Bundesvorstands sind qua Amt Mitglied in weiteren Rechtsträgern.

8.1 Förderkreis Jugendhaus Düsseldorf e.V.

Der Förderkreis Jugendhaus Düsseldorf e.V. wurde nach dem Auflösungsbeschluss der Mitgliederversammlung liquidiert und beim Vereinsregister zur Löschung angemeldet.

8.2 Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V.

Der Bundesverband ist Mitglied des Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V. und ist in der Mitgliederversammlung durch Gregor, Wolfgang Ehrenlechner (Geschäftsführer) und Stephan Kelter vertreten. Stephan Kelter vertritt den BDKJ-Bundesverband auch im Vorstand des Haus Altenberg e.V. Wir begleiten die Arbeit des Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V. kritisch und bringen unsere Sichtweise auf die Entwicklung der Jugendverbandsarbeit ein. Im Berichtsjahr gab es eine in der regionalen Presse geführte Debatte, ob Haus Altenberg queerfeindlich sei. Auslöser dafür war die Trennung von einem homosexuellen Teamer von Tagen der religiösen Orientierung. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde für die weitere Kommunikation eine Stellungnahme des Vorstands zu den Vorwürfen abgestimmt sowie auf Initiative der BDKJ-Vertreter*innen beschlossen, als Zeichen der Queerfreundlichkeit eine Regenbogenfahne vor dem Haus zu hissen.

Der Umgang mit den Vorwürfen gegen Haus Altenberg und die Diskussion in der außerordentlichen Mitgliederversammlung haben gezeigt, dass es unterschiedliche Vorstellungen einzelner Vorstandsmitglieder gibt, wie sich das Haus in solchen Fragen positioniert. Auch wenn die Gründe für die Trennung für uns nachvollziehbar sind und wir den Vorgang an sich nicht in Frage gestellt haben, so fanden wir doch die ersten Reaktionen auf die Anschuldigungen problematisch.

*Mit Blick auf die nächsten Vorstandswahlen gilt es gut im Blick zu halten, welche Kandidat*innen wir unterstützen können, weil sie unsere Werte vertreten.*

8.3 Jugendhaus Düsseldorf e.V.

Der Jugendhaus Düsseldorf e.V. versteht sich als Dienstleister für die Akteure der katholischen Jugend(verbands)arbeit in Deutschland. Diese Dienstleistungen reichen von der Verwaltung öffentlicher Fördermittel und Beratung, über Bereitstellung von Büroräumen an Träger katholischer Jugendarbeit und die Übernahme von Aufgaben im Rechnungswesen, bis hin zu maßgeschneiderten Versicherungen für die Jugendarbeit durch die JHD Versicherungen GmbH.



Im Vorstand des Jugendhaus Düsseldorf e.V. sind wir mit Gregor vertreten. Außerdem gehören dem Vorstand Christoph Tekaath (afj) und Frank Vormweg (Vertreter der Jugendseelsorgekonferenz und des VDD) dem Vorstand an. Schwerpunkt der Vorstandsarbeit war im Berichtsjahr der Zukunftsprozess der Jugendhauses. Im Zuge dieses Prozesses sollen nach einer ausführlichen Analysephase die Geschäftsfelder des Jugendhauses weiterentwickelt werden, um zukünftige Bedarfe der Träger in der kirchlichen Jugendarbeit optimal zu bedienen.

In der Mitgliederversammlung wird der BDKJ neben dem Bundesvorstand von dem von der Hauptversammlung gewählten Mitglied Max Holzer (BDKJ NRW) vertreten. Ein weiteres mögliches Mitglied konnte von der Hauptversammlung im letzten Jahr leider nicht besetzt werden.

Der JHD e.V. leistet für die BDKJ-Bundesstelle wichtige Arbeit, indem er die Infrastruktur für die Arbeit bereitstellt.

Für die zukünftige Leistungsfähigkeit ist der Zukunftsprozess des Jugendhauses von großer Bedeutung, weshalb sich der Bundesvorstand auch weiter aktiv einbringen wird.

8.4 Jugendhaus Versicherungen GmbH

Die Jugendhaus Versicherungen GmbH ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des JHD e.V. Neben der Gesellschafterversammlung, in der der JHD e.V. von Christoph Tekaath und Wolfgang Ehrenlechner als Vorsitzendem der Gesellschafterversammlung vertreten wird, gibt es einen Beirat, der in seiner Arbeit einen Schwerpunkt auf Vertrieb und Marketing legt und Entscheidungen für die Gesellschafterversammlung vorbereitet. Im Beirat wird der JHD e.V. von Gregor und Wolfgang Ehrenlechner vertreten. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist es, die Produkte unserer Versicherung über die Vertriebsstrukturen des Versicherers im Raum der Kirchen (vrk) zu vertreiben. Erklärtes Ziel ist außerdem, die Jugendverbände, die bislang nicht bei der JHD Versicherungen GmbH versichert sind, zu gewinnen. In dem Zusammenhang wurden u. a. mit JHD Bildung ergänzende Angebote entwickelt, die verbandliche Arbeit unterstützen, wie zum Beispiel Schulungseinheiten zum Thema Haftungsfragen und Versicherung für Gruppenleiter*innenkurse.

Die Jugendhaus Versicherungen GmbH hat ein wichtiges Angebot um die Aktionen der Jugendverbände von Orts- bis Bundesebene zu unterstützen. Die Zusammenarbeit bei Angebot für Versicherungen zur 72-Stunden-Aktion war gut.

Der Bundesvorstand unterstützt das Anliegen, das Angebot der Jugendhaus Versicherungen GmbH weiter in den Strukturen der Jugendverbände bekannt zu machen.

9 72-Stunden-Aktion 2024

Vom 18. bis 21. April 2024 (nach Redaktionsschluss) findet die dritte bundesweite 72-Stunden-Aktion statt. Luca Rusch besetzt das Projektreferat bis August 2024 mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Das Referat wird durch KJP-Mittel, Mitteln des VDD sowie eine Projektförderung von MISEREOR finanziert. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet im Sekretariat mit dem Referat zusammen. Außerdem wird die Arbeit des Referats durch Hanna Göbel als Praktikantin unterstützt. Das Ziel des Projektreferats ist die Planung, Durchführung und Auswertung der Sozialaktion. Im Wesentlichen umfassen die Aufgaben die Projektkoordination, die konzeptionelle und inhaltliche Erarbeitung sowie die Unterstützung von Jugend- und Diözesanverbänden.

9.1 Bundesvernetzungsgruppe

Seit sich die Bundesvernetzungsgruppe (BVG) im September 2022 konstituiert hat, arbeitet sie intensiv an der Aktion und deren Ausrichtung. Auftrag der BVG ist es, die Aktion bundesweit zu planen und zu koordinieren. Sie unterstützt und vernetzt die Arbeit der verschiedenen Ebenen und trifft Entscheidungen auf Bundesebene. Die BVG umfasst vier Zuständige aus den



Diözesanverbänden der vier Regionen (NRW, Süd-West, Nord-Ost, Bayern), vier Zuständige aus den Jugendverbänden, die zuständigen Bundesvorstandsmitglieder, den Projektreferenten (beratend) und den Referenten für Kommunikation (beratend). Jeder Verband hat eine direkte Ansprechperson aus der BVG.

- Paul Müßig (DV Berlin) für die Diözesanverbände im Nord-Osten und die J-GCL,
- Johanna Ostermeier (DV Regensburg) für die Diözesanverbände in Bayern,
- Isabel Röhl (DV Limburg) für die Diözesanverbände im Süd-Westen und die AGV,
- Anna-Lena Vering (DV Münster) für die Diözesanverbände in NRW und den BdSJ,
- Michael Brönnner (Kolpingjugend) für die Kolpingjugend, SMJ und Quickborn,
- Melanie Diekmann (CAJ) für die CAJ und KSJ,
- Jannis Fughe (KLJB) für die KLJB, Unitas, AkWO und DJK,
- Simon Schwarzmüller (KjG) für die KjG, DPSG und PSG sowie
- Luca Rusch (Projektreferent) für den Internationalen Bauorden,
- Christian Toussaint (Referent für Kommunikation)
- Lena und Gregor (Bundesvorstand)

Seit Dezember 2022 bestehen verschiedene Arbeitsgruppen, in denen die Themen der Vorbereitung verortet sind. Neben den Mitgliedern der BVG arbeiten hier auch andere Referent*innen aus der Bundesstelle themenspezifisch sowie ergänzende Expert*innen aus anderen Ebenen mit. Im Laufe der Zeit haben wir einige Arbeitsgruppen aufgelöst, da sie ihre Aufgaben abgeschlossen haben und gleichzeitig wurden neue Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich z. B. um den Fernsehgottesdienst oder die Einrichtung der App kümmern.

In den Treffen der BVG liegt der Schwerpunkt auf dem Austausch über die Arbeit und Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen und Akteur*innen. Hier berichtet außerdem der Projektreferent über seine Arbeit und holt sich Meinungen und Beratungen ein. Zunächst waren regelmäßige Präsenztreffen geplant, um ein gutes Arbeiten zu ermöglichen. Um Kosten zu sparen, wurden einige der Präsenztreffen aber in den digitalen Raum verlegt.

Die Arbeit der BVG und der verschiedenen Arbeitsgruppen ist produktiv. Die Erfahrungen und Sichtweisen der verschiedenen Beteiligten sind bereichernd für die Aktion und wichtig für deren Erfolg. Dass Arbeitsgruppen in den digitalen Raum verlegt wurden, war eine gute Entscheidung, um die Ressourcen aller Beteiligten zu schonen. Die digitalen Treffen sind ebenso produktiv wie die Präsenztreffen.

Im Anschluss an die Aktion ist die Arbeit der BVG noch nicht komplett erledigt. Nach der Aktion stehen die Evaluation und Dokumentation der Aktion an, die durchgeführt und betreut werden müssen. Zum Abschluss der Arbeit treffen sich alle BVG-Mitglieder im Juni 2024 zu einem Klausurwochenende, um die 72-Stunden-Aktion und die Arbeit der BVG zu reflektieren und Hinweise für eine mögliche nächste Aktion zu notieren.

9.2 Zusammenarbeit mit Jugend- und Diözesanverbänden

Um den Informationsfluss zwischen den Verbänden und der Bundesebene zu garantieren, wurde der „72h Newsletter“ eingerichtet. Dieser informiert über aktuelle Entwicklungen und die Arbeit der BVG. Im Newsletter werden neue Materialien aufgeführt oder Informationen aus den Bistümern abgefragt. Zielgruppe sind alle Diözesan- und Jugendverbände. Alle Materialien und Dateien zur Aktion werden in einem Nextcloud-Ordner abgelegt. In der Nextcloud werden außerdem die Protokolle der BVG abgelegt, um eine gute Transparenz zu schaffen.

Das Projektreferat lädt regelmäßig zu Vernetzungsrunden ein. Zu diesen Vernetzungsrunden sind alle für die 72-Stunden-Aktion zuständige Personen aus den Diözesan- und Jugendverbänden eingeladen. Um eine Teilnahme auch für ehrenamtlich Aktive zu ermöglichen, wurde eine Zeit am Abend gewählt. Der Austausch startet immer mit einem Bericht aus der Bundesvernetzungsgruppe, daran anschließend können Fragen gestellt werden. Primär soll dieses Format jedoch als Austauschformat dienen. Hier können sich die verschiedenen Beteiligten über aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Bistümern



austauschen und Ratschläge oder Best Practices teilen. Eine Teilnahme ist nicht verpflichtend. Daher werden die wichtigsten Informationen im nächsten Newsletter geteilt.

Im Beschluss zur 72-Stunden-Aktion wurde angeregt, einen Marktplatz einzurichten. Hier sollen die verschiedenen Verbände ihre Materialien teilen und so von der Arbeit der anderen profitieren. Seit Sommer 2023 ist dieser Marktplatz auf der Webseite eingerichtet. Dokumente und Materialien konnten an das Projektreferat verschickt werden, anschließend werden diese dann hochgeladen.

Zum Ende des Jahres 2023 befragten wir den Hauptausschuss sowie die Bundesvernetzungsgruppe zur Umsetzung des Beschlusses zur 72-Stunden-Aktion, um sicherzustellen, dass mögliche Unzufriedenheiten nicht erst nach der Aktion sichtbar werden und ggf. nachzusteuern. Es konnten dabei keine größeren Probleme identifiziert werden. Eine geteilte Sorge ergab sich zu diesem Zeitpunkt zu den Anmeldezahlen.

Der Newsletter zur 72-Stunden-Aktion wird gut angenommen und von vielen Seiten als hilfreich bewertet. Die Nextcloud sorgt dafür, dass alle Beteiligten zuverlässig Zugriff auf alle relevanten Materialien haben. Die Transparenz durch die Bereitstellung der BVG-Protokolle bewerten wir ebenfalls als positiv.

Die Vernetzungsrunden sind ein hilfreiches Format, um einen Austausch zwischen den Verbänden zu gewährleisten. Die Vernetzungsrunden sind zwar gut besucht, leider ist die Beteiligung am Austausch zwischendurch eher eingeschränkt. Um eine gute Beteiligung zu erreichen, hätte das Format und die Struktur ggf. angepasst werden müssen.

Trotz vielfacher Werbung nutzten die Verbände den Marktplatz bisher leider nur sehr eingeschränkt. Für einen hilfreichen Marktplatz hätten mehr Materialien durch die Verbände zur Verfügung gestellt werden müssen.

Auch im Nachgang zur Aktion soll die Vernetzung in Bezug auf die Aktion weitergehen. So können die Diözesanverbände wichtige Einblicke für die Reflexion der Aktion liefern. Außerdem werden wir die Verbände in die Dokumentation der Aktion involvieren. Die Dokumentation soll in Form eines BDKJ.konkret-Heftes erfolgen. Im Nachgang muss ausgewertet werden, ob der geforderte Marktplatz hilfreich sein kann, um die unterschiedlichen Ressourcen der Diözesanverbände auszugleichen und Materialien zu teilen bzw. welche Gründe die Nicht-Nutzung hat.

9.3 Finanzen, Unterstützer*innen, Partner*innen

Für die Aktion konnte die Bundesstelle verschiedene Unterstützer*innen gewinnen, die finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Während Partner wie MISEREOR, die Bischofskonferenz und das BMFSFJ im Rahmen des KJP die Aktion als Ganzes unterstützt haben, half uns das Bonifatiuswerk in der Finanzierung von Projektstellen in den Nord-Ost-Diözesanverbänden sowie bei der Realisierung des Spirikits. Leider konnten für diese Aktion keine zusätzlichen Sondermittel beim BMFSFJ für die Aktion gewonnen werden. Die Arbeitsgruppe Partner*innen sollte weitere Partner*innen für die Aktion gewinnen. Das umfasste unter anderem den Bereich der Jugendsozialarbeit und den Bereich der internationalen Jugendarbeit. Für Aktionen mit osteuropäischen Partner*innen konnte von Renovabis eine Sonderförderung bereitgestellt werden. Ferner beteiligen sich andere Organisationen außerhalb der katholischen Jugend(verbands)arbeit an der Aktion. Es gibt bereits zahlreiche Anmeldungen, unter anderem von Jugendfeuerwehren und Schulklassen, auch Anmeldungen von internationalen Gruppen. Hier sind wir den Diözesan- und Jugendverbänden dankbar dafür, dass sie ihre Internationale Partnerschaften hierfür motivieren konnten.

Für die Schirmpat*innenschaft konnten Bundesjugendministerin Lisa Paus und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Bischof Dr. Georg Bätzing gewonnen werden. So werden der bundespolitische und der kirchliche Bereich abgedeckt.



Die Finanzen der 72-Stunden-Aktion sind eng aufgestellt. Durch den Wegfall der Sondermittel durch das Bundesministerium ist eine Lücke entstanden, die auch durch intensive Einsparungen am Projektbudget nicht geschlossen werden konnten. Die Höhe der Mittel wurde unter Beratung von der BVG in der Mitgliederversammlung des BDKJ-Bundesstelle e. V. intensiv beraten und beschlossen. Angesichts der finanziellen Situation wird sehr wahrscheinlich die Ausfallfinanzierung der Verbände genutzt werden müssen. Wir danken allen Mittelgeber*innen für ihre Unterstützung.

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Partner*innen zeigt Ergebnisse. Es haben sich viele Gruppen außerhalb der katholischen Jugendverbandsarbeit sowie internationale Gruppen angemeldet.

Wir sind froh, dass wir zwei Schirmpat*innen gefunden haben, die der Aktion ein prominentes Gesicht verleihen.

*Für zukünftige Aktionen müsste geschaut werden, welche zusätzliche Unterstützer*innen gefunden werden können. Im Nachgang der Aktion wollen wir auch unsere Mittelgeber*innen in den Prozess der Reflexion einbinden.*

9.4 Anmeldezahlen

Nachdem die Anmeldung auf der Hauptversammlung im Jahr 2023 eröffnet wurde, ist sie eher schleppend angelaufen. Die Rückmeldungen aus den Verbänden war, dass viele Gruppierungen erst im Herbst und Winter ihre Jahresplanung machen und sich erst im Anschluss anmelden. Das späte Anmeldeverhalten führte in vielen Verbänden zu einer erschwerten Planung und zu Unsicherheiten. Zudem gab es vermehrt die Rückmeldung, dass es schwierig ist Personen zu finden, die sich in einem KoKreis engagieren möchten. Zum Redaktionsschluss sind 2.292 Gruppen angemeldet.

Wir haben ebenfalls Veränderungen im Anmeldeverhalten festgestellt und sind der Meinung, dass dies auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Einer dieser Gründe ist sicherlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Jugend(verbands)arbeit. Doch auch 2019 sind im letzten Monat vor der Aktion viele Gruppen dazugekommen. Abseits der Zahlen halten wir jede einzelne Gruppe für wertvoll und wichtig für die Aktion. Erste Stichproben deuten zudem darauf hin, dass sich viele Gruppen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Projekte umzusetzen.

*Im Anschluss an die Aktion werden wir die Teilnehmer*innenzahlen auswerten. In der Reflexion innerhalb der BVG werden wir untersuchen, wie die Bundesebene die Verbände unterstützen kann, um bei einer möglichen nächsten Aktion eine frühzeitige Anmeldung zu fördern. Das Thema wird außerdem in der wissenschaftlichen Evaluation der Aktion thematisiert.*

9.5 Webseite

Als zentrale Plattform für die 72-Stunden-Aktion fungiert die Aktionswebseite 72stunden.de. Hier werden im Download alle öffentlichen Dokumente zur Verfügung gestellt, Pressemitteilungen hochgeladen und Designelemente zur Verfügung gestellt. Zusätzlich läuft die Anmeldung der Gruppen über diese Plattform und jede Gruppe erhält eine eigene Aktionswebseite sowie einen eigenen Benutzer*innen Bereich. Hierfür wurde die Webseite aus dem Jahr 2019 wiederverwendet und dafür wieder funktionstüchtig gemacht. Zusätzlich ist über die Webseite der Designgenerator erreichbar. In diesem Generator konnten Social-Media-Posts, Flyer, Plakate und Aufkleber im Design der Aktion erstellt werden. Alle Dateien können als Bild oder PDF-Datei heruntergeladen werden. Die Druckprodukte können direkt über die Webseite bestellt werden.

Die Webseite zur 72-Stunden-Aktion läuft leider nicht optimal. Insbesondere bei Gruppenanmeldungen traten verschiedene Fehlermeldungen und Probleme auf. Obwohl keine Anmeldung verloren gegangen ist, erforderte die Freischaltung der Gruppen häufig



manuelle Eingriffe und die Fehlermeldungen sorgen für Unsicherheiten. Die auftretenden Probleme lassen sich auf das Alter der Webseite zurückführen. Die beauftragte Firma war nicht in der Lage, die Fehler komplett zu beheben. Daher musste geschaut werden, wie trotz dieser Schwierigkeiten effektiv gearbeitet werden konnte. Die Umsetzung einer neuen Webseite war aufgrund begrenzter finanzieller Mittel und des knappen Zeitrahmens leider nicht möglich.

Für eine potenzielle künftige Aktion ist es unerlässlich eine neue digitale Infrastruktur zu schaffen. Hierfür muss früh geschaut werden, wie so etwas rechtzeitig umgesetzt werden kann und welche Plattform dafür geeignet ist.

9.6 Aktions- und Spirikit

Jede rechtzeitig angemeldete Gruppe hat ein Aktionskit für die 72-Stunden-Aktion erhalten. Dieses beinhaltet eine Vielzahl von Materialien, die die Gruppe während der Aktion unterstützen. Dazu gehören unter anderem ein Aktionsbanner, Aktionsarmbänder und andere Identifikationsmaterialien. Außerdem ist ein Aktionsheft im Kit enthalten, das zahlreiche nützliche Hinweise und Arbeitshilfen geboten hat. Das gesamte Kit wird in einem Baumwollbeutel geliefert. Obendrauf gibt es von unserem Kooperationspartner MISEREOR eine Häkelbiene für jede Aktionsgruppe, angelehnt an das Maskottchen Sabiene.

Teil des Aktionskits ist das Spirikit, das neun Postkarten mit unterschiedlichen Impulsen für den Aktionszeitraum enthält. Darüber hinaus gibt es Kerzentattoos, damit jede Gruppe eine individuelle 72-Stunden-Kerze gestalten kann, sowie das Aktionsgebet im Visitenkartenformat. Im digitalen Raum stehen zudem Gottesdienstabläufe und weitere Inhalte zur Verfügung. All dies dient dazu, die Gruppen während der Aktion spirituell zu begleiten und zu unterstützen.

Die Verteilung der Aktionskits liegt in Verantwortung der Diözesanverbände. Die Materialien der Kits wurden zentral zusammengepackt und gesammelt an die Diözesanstellen verschickt. Dort wurden die Kits konfektioniert und in den meisten Fällen persönlich an die Aktionsgruppen übergeben.

Wir sind gespannt auf die Resonanz zum Aktionskit in der Reflexion. Bei dieser Aktion hat die BVG besonders auf Nachhaltigkeit geachtet. So war das Kit nun in einem Baumwollbeutel und nicht mehr in einem großen Karton verpackt. Das sparte Platz und schützt die Umwelt. Wir sind dem Bonifatiuswerk sehr dankbar, dass es die Realisierung des Spirikits finanziell und inhaltlich unterstützt hat. Leider hat die Spedition sich beim Versand der Aktionskits nicht an die Absprachen gehalten, was zu unabgestimmten Lieferungen geführt hat.

Auch das Aktions- und Spirikit muss nach der Aktion evaluiert werden. Diese Rückmeldung ist entscheidend, um künftige Aktionskits noch besser an die Gruppen anzupassen.

9.7 App

Um mit der Zeit zu gehen, hat die BVG beschlossen, eine eigene App für die 72-Stunden-Aktion anzubieten. Die App steht in den Appstores von Google und Apple zum Download bereit und beinhaltet eine Vielzahl nützlicher Materialien und aktuelle Informationen für die Aktion. Besonders während der Aktion weisen hilfreiche Push-Benachrichtigungen auf Inhalte des Spirikits hin. Um den Nutzenden möglichst relevante Informationen zur Verfügung zu stellen, hatten die Jugend- und Diözesanverbände die Möglichkeit, Inhalte in einem eigenen Kanal hochzuladen.

Wir freuen uns, dass mit der Einführung der 72-Stunden-App eine digitale Plattform geschaffen wurde, die speziell auf die Bedürfnisse der Aktionsteilnehmer*innen zugeschnitten ist. Wir sind gespannt darauf, wie die App evaluiert wird.



Nach der Aktion sind wir gespannt auf die Rückmeldungen und Nutzungszahlen. Daraufhin kann geschaut werden, in welcher Form eine App bei der nächsten Aktion hilfreich sein könnte.

9.8 Fernsehgottesdienst

Wie schon bei den Aktionen im Jahr 2013 und 2019 gibt es auch 2024 einen ZDF-Fernsehgottesdienst zur 72-Stunden-Aktion. Der Fernsehgottesdienst wird am 7. April 2024 um 9:30 aus der Offenen Tür Josefshaus der Kirchengemeinde St. Josef und Fronleichnam in Aachen ausgestrahlt. Zur Vorbereitung des Gottesdienstes wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Mitglieder aus dem BDKJ DV Aachen, der Offenen Tür Josefshaus sowie der Bundesstelle beinhaltet. Als Thema wurde „Unser Leben - mit großer Kraft“ gewählt.

Die Suche nach einer passenden Location für den Gottesdienst war anspruchsvoller, als wir zunächst angenommen hatten. Letztlich sind wir mit der Entscheidung für die OT Josefshaus zufrieden. Auf diese Weise hatten wir die Möglichkeit, den Gottesdienst von einem Ort aus zu übertragen, an dem Jugendarbeit aktiv gelebt wird, und konnten somit authentische Einblicke vermitteln.

Im Anschluss muss nun geschaut werden, ob der Nutzen des Fernsehgottesdienst dem Aufwand gerecht wurde und ob die Resonanz eine positive Auswirkung auf die Aktion und den BDKJ hatte.

II Mitarbeit und Interessenvertretung in Kirche, Staat und Gesellschaft

Zu den Aufgaben des Bundesvorstands gehört insbesondere die Mitarbeit und die Vertretung der Interessen des BDKJ in Kirche, Gesellschaft und Staat, sowohl national als auch international, die Sorge um die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ im Bundesgebiet sowie die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit (Bundesordnung §15). Im Berichtszeitraum geschah dies in den folgenden Referaten bzw. Themenfeldern.

1 Aktion Dreikönigssingen

Die Aktion Dreikönigssingen (Aktion DKS) ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Bundesweite Träger der Aktion sind der BDKJ-Bundesverband und das Kindermissionswerk (KMW). Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner verantworten wir die Veröffentlichung der Aktionsmaterialien, die bundesweiten Veranstaltungen sowie die Gremienarbeit zur Sternsinger*innenaktion. Das Referat für die Aktion DKS ist seit Oktober 2021 von Hannah Kriescher mit einem Stellenumfang von 50 Prozent besetzt und wird über Aktionsmittel refinanziert. Sarah Grünberg-Lieu unterstützt das Referat seit März 2022 mit einem Stellenumfang von 10 Prozent im Sekretariat.

1.1 Aktion 2024: Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit!

Die Aktion 2024 stand im Zeichen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie des respektvollen Umgangs mit Natur und Menschen weltweit und fokussierte beispielhaft die Amazonasregion, in der eine Partnerorganisation mit indigenen Kindern und Jugendlichen zusammenarbeitet und sie dabei unterstützt, Umwelt und Kultur zu schützen. Die Sternsinger*innen setzten sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt ein. Routinemäßig veröffentlichten wir gemeinsam mit dem KMW den Sternsinger*innenfilm, das Werkheft mit Informationen zu Amazonien, der Partnerorganisation und ihrer Arbeit, Methoden für die Bildungsarbeit mit Sternsinger*innen und die Broschüre „Gottesdienste“ mit Impulsen für unterschiedliche liturgische Formate zum Sternsingen sowie weitere Produkte zur Aktion. Um den Sternsinger*innen für ihren Einsatz zu danken, gab es in diesem Jahr ein Gewinnspiel.

Das Aktionsthema 2024 war sehr anschlussfähig und erhielt sowohl in den Medien als auch in der Bildungsarbeit viel Aufmerksamkeit. Wir begrüßen, dass die Materialien die praktische Umsetzung der Aktion („How-To“) fokussieren, um nach der Corona-Zeit insbesondere neuen Verantwortlichen beim Sternsingen Unterstützung anzubieten.

Angesichts der zunehmend ehrenamtlich Verantwortlichen sollen die Unterstützungsangebote zur Aktion deren Bedarfe weiter in den Blick nehmen. Über das Aktionsthema 2025 berichten wir auf der Hauptversammlung mündlich.

1.2 Blackfacing

Im Werkheft platzierten wir einen Hinweis auf Informationen und Bildungsangebote zum Thema. Auf unseren Social-Media-Kanälen teilten wir einen Informationspost, in dem wir die Empfehlung erläutern, auf das Schminken zu verzichten. Der Feed erhielt viel mediale Zustimmung. Nach einer dpa-Meldung zur Aktion allgemein, die auch die Empfehlung erwähnte, gab es viel mediale Berichterstattung zum Thema. Auch auf den Veranstaltungen zur Aktion wurde sichtbar, dass das Thema weiterhin aktuell bleibt.

Die Thematisierung des Blackfacings beim Sternsingen in verschiedenen Kontexten zeigt uns deutlich, dass das Thema aktuell ist und bleibt. Aus unserer Perspektive muss das Thema weiterbearbeitet werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass bei jungen Menschen und Erwachsenen, die sich beim Sternsingen engagieren, Reflexions- und Austauschprozesse angestoßen werden, sodass das



Blackfacing langfristig unterlassen wird. Dabei wollen wir Unterstützungsangebote insbesondere am Bedarf von ehrenamtlich Engagierten ausrichten.

1.3 Bundesweite Eröffnungsfeier in Kempten (Bistum Augsburg)

Vorbereitet vom Diözesanverband Augsburg, der Abteilung Weltkirche, der örtlichen Pfarrei, vom bischöflichen Jugendamt und der Jugendkirche Opensky, fand die bundesweite Eröffnung am 29. Dezember 2023 in Kempten statt. Dort eröffneten 650 Sternsinger*innen aus sechs Diözesen die Aktion 2024. Nach einem Gottesdienst zogen die jungen Menschen in einem bunten Zug durch die Stadt bis zum Rathausplatz, wo ein abwechslungsreiches Mitmach- und Aktionsprogramm Gelegenheit gab, sich mit dem Jahresthema und dem Sternsingen allgemein auseinanderzusetzen. Zum Abschluss feierten die jungen Menschen eine ökumenische Andacht, in welcher auch der Staffelstern an die Gruppe aus dem Erzbistum Paderborn überreicht wurde.

Wir bedanken uns herzlich für den Einsatz der Verantwortlichen, durch den die Eröffnung zu einem abwechslungsreichen und bunten Tag wurde. Über die vielfältige Beteiligung der Jugendverbände freuen wir uns besonders. In den Medien wurde viel über den Start und das Aktionsmotto berichtet. Der ökumenische Akzent zum Abschluss der Eröffnungsfeier war besonders gelungen.

Wir freuen uns schon auf die bundesweite Eröffnungsfeier 2025 am 28. Dezember 2024 im Erzbistum Paderborn.

1.4 Sternsinger*innen-Empfänge in Berlin

Am 6. Januar besuchten 20 Kinder und Jugendliche aus dem Bistum Limburg stellvertretend für alle Sternsinger*innen den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender. Bei ihrem Besuch unterstrichen die Sternsinger*innen die Bedeutung des Schutzes der Umwelt und Menschen weltweit, wofür sich der Bundespräsident und Frau Büdenbender bei ihnen bedankten. Am 8. Januar empfing Bundeskanzler Olaf Scholz 108 Sternsinger*innen aus den 27 Bistümern. Die Sternsinger*innen forderten den Bundeskanzler beim Empfang auf, sie in ihrem Anliegen des Klimaschutzes zu unterstützen. Scholz betonte die gemeinsame Verantwortung und wünschte den Sternsinger*innen, dass sie viele mit ihrer Aktion überzeugen können.

Wir bedanken uns herzlich bei den motivierten und engagierten Sternsinger*innen und allen Beteiligten für ihren großartigen Einsatz. Besonders der Besuch am 6. Januar erhielt viel mediale Aufmerksamkeit, wodurch das Aktionsmotto gut sichtbar war und das Engagement der Kinder und Jugendlichen gewürdigt wurde.

*Die Empfänge in Berlin werden voraussichtlich im Januar 2025 stattfinden. Während es für den Empfang im Bundeskanzleramt voraussichtlich einen Wettbewerb geben wird, wird eine Gruppe aus dem Gastgeber*innen-Bistum der vorherigen bundesweiten Eröffnung die Sternsinger*innen (2025: Augsburg) den Bundespräsidenten besuchen.*

1.5 Verbandsinterne Vernetzung

Auf den Bundeskonferenzen der Jugend- und Diözesanverbände fand zur Aktion DKS ein Austausch statt, bei dem sich die Bundeskonferenzen eindeutig für einen Antrag zum Sternsingen bei der Hauptversammlung 2024 aussprachen. Diesen erarbeiteten wir in einer Antragsgruppe gemeinsam mit Vertreter*innen der Diözesanverbände Limburg, Paderborn und Würzburg.

Wir freuen uns, dass die Verbände die Aktion weiter fokussieren und in ihre Arbeit tragen, und sind gespannt auf die Beratungen zum Antrag.

Der verbandsinterne Austausch hinsichtlich der Aktion DKS bleibt uns weiterhin ein wichtiges Anliegen.



1.6 Jahreskonferenz Aktion DKS

Unterjährig traf sich die Jahreskonferenz dreimal. Dabei gab es Möglichkeit zum Austausch zu den Themen Motivation von Sternsinger*innen, Ökumene beim Sternsingen sowie den Umgang mit Politiker*innen, die sich menschenverachtend verhalten.

Der unterjährige Austausch bietet die Möglichkeit, auf aktuelle Themen einzugehen, Meinungsbildungsprozesse anzustoßen und die inhaltliche Arbeit außerhalb der Konferenz voranzubringen.

Die Jahreskonferenz der Aktion Dreikönigssingen tagt Anfang März (nach Redaktionsschluss). Themenschwerpunkt ist neben der jährlichen Auswertung der vergangenen Aktion die Stärkung der ehrenamtlich Verantwortlichen beim Sternsingen. Wir berichten dazu mündlich im Rahmen der Hauptversammlung.

1.7 Kooperation mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

In der Steuerungsgruppe tauschen wir uns mit unserem Kooperationspartner zu unterschiedlichen Bereichen der Aktion aus. Im Anschluss an die Jahreskonferenz berieten und verorteten wir Themen, die auf der Konferenz nicht mehr bearbeitet werden konnten. Routinemäßig fand auch die Mitarbeit in der Vergabekommission statt, in der mittels Beschlussvorlagen über die Mittelvergabe der in der Aktion gesammelten Gelder entschieden wird. Wir sind im Vorstand der Vergabekommission mit einem Sitz und in der Vergabekommission mit einer weiteren Stimmberechtigung vertreten. Seit Sommer 2023 sind wir Mitglied im Verwaltungsrat des Kindermissionswerks und haben einen Sitz im Kuratorium der Sternsinger-Stiftung. Im Dezember fand erstmals in aktueller Besetzung ein Leitungsgespräch von uns mit dem KMW-Vorstand in Aachen statt. Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen, wurde die Geschäftsordnung der Zusammenarbeit der bundesweiten Träger bisher nicht erarbeitet.

Wir kooperieren sowohl auf Arbeits- als auch auf Leitungsebene und stehen in regelmäßigem Austausch zu vielfältigen die Aktion betreffenden Themen. Dabei bleibt es eine Herausforderung, die unterschiedlichen Organisationslogiken von BDKJ und KMW aufeinander abzustimmen und wechselseitige Erwartungen zu managen. Wir danken den Akteur*innen im KMW für die zielgerichtete Zusammenarbeit.

Wir wollen in diesem Jahr endlich die Erstellung der Geschäftsordnung der Träger angehen, um zu verbindlicheren Absprachen in der Zusammenarbeit zu gelangen. Dabei wollen wir auch klären, ob andere Personen als der Bundesvorstand in den Gremien der Aktion partizipieren können. Nach dem äußerst gelungenen ersten Leitungsgespräch freuen wir uns auf die Fortsetzung im Herbst 2025.

2 Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit

Das Referat für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit wird von Lena Wallraff mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird u.a. durch MISEREOR refinanziert. Andreas Schmitz arbeitet als Sekretär mit dem Referat zusammen. Die Stelleninhaberin verantwortet die strategische Beratung des BDKJ-Bundesverbandes zu entwicklungspolitischen Fragestellungen und die Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen.

2.1 Kritischer Konsum

Das Engagement des BDKJ für öko-fairen Konsum hat eine lange Tradition. Neben der Website www.KritischerKonsum.de informiert auch der Instagram-Kanal @KritischerKonsum zu Themen des Kritischen Konsums, Fairen Handels und Klimagerechtigkeit. Das passiert sowohl mit Hintergrundinfos als auch mit praktischen Tipps. Hierfür ist Thomas Gies als Werkstudent verantwortlich. Der Stellenanteil von Thomas Gies wird über das Projekt Denkfabrik FAIR finanziert.



Mit dem Instagram Kanal @kritischerkonsum, kann die Zielgruppe gut erreicht werden und wir konnten unsere Sichtbarkeit als Organisation im Bereich des Fairen Handels weiter ausbauen und schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Kooperationen mit Jugendverbänden des BDKJ sowie Partnerorganisationen wie der GEPA gesetzt. Das Ziel ist eine Spezialisierung des Kanals genau auf die eigene Zielgruppe.

*Im nächsten Jahr steht der weitere Ausbau der Follower*innen sowie ein Update der Website im Fokus der Aktivität. Zudem arbeiten wir an einem Folgeantrag, um die Finanzierung und die Tätigkeit im Kritischen Konsum abzusichern.*

2.2 Denkfabrik FAIR

Die Denkfabrik FAIR ist das aktuelle Bildungsprojekt zum Fairen Handel. Es wird mit den Kooperationspartner*innen MISEREOR, Fairtrade Deutschland sowie der aej durchgeführt. Finanziell gefördert wird das Bildungsprojekt darüber hinaus über Engagement Global. Nach der erfolgreichen Denkfabrik FAIR I im März 2023, musste das zweite Seminar – die Denkfabrik FAIR II – aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen leider abgesagt werden. Alternativ wurde am 25.10.2023 ein Nachmittagsworkshop bei Fairtrade Deutschland in Köln durchgeführt. Die Teilnehmer*innen haben sich mit einer externen Referentin mit dem Thema Dekolonialität und dem Fairen Handel auseinandergesetzt. Darüber hinaus laufen die Tätigkeiten im Kritischen Konsum über die finanziellen Anträge dieses Projekts (siehe Berichtsteil zum Kritischen Konsum).

Die Projektidee werten wir grundsätzlich als gelungen. Die Absagen und Verschiebungen aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen zeigen jedoch, dass Projekte neu gedacht werden müssen und bei den Jugend- und Diözesanverbänden nicht das Interesse wecken konnten. Das Thema Dekolonialität stieß auf großes Interesse.

Nun gilt es das angepasste Projekt gut zum Abschluss zu bringen. Bis April 2024 wird ein neuer Projektplan unter Einbezug des EPA erarbeitet. Dazu wird an einem Antrag für ein Folgeprojekt gearbeitet, welches bis Juni aufgrund von Förderfristen konzipiert sein muss. Ziel muss es sein, dass die Jugend- und Diözesanverbände den Fairen Handel weiter als ein wichtiges Thema betrachten und sich an den Maßnahmen beteiligen.

2.3 ZUSAGE - Jugendaktion globaler Solidarität

Das Projekt „ZUSAGE – Jugendaktion globaler Solidarität“ (ZUSAGE setzt sich aus den Begriffen „Zusammen“ und „Gerecht“ zusammen) fand zum dritten Mal im neuen Format statt. Thematisch befasste sich die Aktion mit dem Thema Klimagerechtigkeit mit dem Fokus auf loss and damage. Das Projekt wird gemeinsam mit MISEREOR durchgeführt. Kern der Aktion ist die ZUSAGE-Sommerakademie in Berlin. Die Teilnehmer*innen konnten sich mit verschiedenen Politiker*innen und Akteuren aus der Zivilgesellschaft austauschen und ihre Forderungen einbringen. Die Website www.zusage.global wurde weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Sommerakademie ist ein sehr gelungenes Format. Die Teilnehmer*innen waren sehr divers zusammengesetzt und konnten die Positionen des BDKJ im Austausch mit Politiker*innen in den politischen Diskurs einbringen.

In diesem Jahr findet die Sommerakademie vom 08. bis 11. September zum Thema „Zivilgesellschaft stärken – gegen Rechtspopulismus weltweit“ statt. Anstatt wie gewohnt im Juni wurde aufgrund der verschiedenen Großveranstaltungen der September gewählt. Wir freuen uns, wenn ihr dieses Projekt in euren Strukturen weiter bekanntmacht und an der ZUSAGE-Sommerakademie teilnehmt.

2.4 Weltjugendtag in Lissabon 2023



Das Referat Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit begleitet den Weltjugendtag, da der BDKJ stets ein Angebot mit Blick auf die Herstellung von Gerechtigkeit für den Globalen Süden macht. Der letzte Weltjugendtag fand vom 1. bis 6. August 2023 in Lissabon statt. Zur Vorbereitung gab es eine strukturierte Zusammenarbeit mit der afj. Im Rahmen des Weltjugendtages veranstaltete der BDKJ am 2. August 2023 ein Youth Hearing zum Thema Klimagerechtigkeit und Kolonialismus. Viele Teilnehmer*innen mussten aufgrund von Überfüllung des Raumes leider abgewiesen werden. Im Anschluss fand gemeinsam mit der afj der jugendpastorale Empfang statt. Der BDKJ war Teil der Pressekonferenzen der Deutschen Bischofskonferenz und konnte so mit seinen Themen sichtbar sein.

Weiterhin führte der BDKJ eine Veranstaltung zum Synodalen Weg durch, die gut besucht war. Außerdem engagierten wir uns bei einer Diskussion zu Homosexualität in der katholischen Kirche. Wir nutzen den Weltjugendtag weiterhin kirchenpolitisch und politisch. Gemeinsam mit den deutschen Bischöfen waren wir beim Empfang der deutschen Botschafterin in Portugal zu Gast.

Das Hearing war ein voller Erfolg und das Podium mit der deutschen Botschafterin Frau Dr. Monar, Bischof Meier, Volker Andres (DV Köln), Danilo Moreira und Susanna Laux hochgradig besetzt. Der jugendpastorale Empfang war ein Dankschön für die Leitungen aus den Verbänden und ein guter Rahmen. Die Präsenz beim Weltjugendtag bewerten wir als wichtig, auch weil sehr viele Jugendverbandler*innen vor Ort sind. Wir setzen uns für die Aufarbeitung der Übergriffe gegen queerfreundliche Menschen, die homophoben Aussagen einiger Bischöfe und Verantwortlichen sowie die Verweigerung von Kommunion ein.

Der nächste Weltjugendtag wird 2027 in Seoul stattfinden. Die Ergebnisse und Auswertung dieses Jahres wurden gut dokumentiert, um entsprechende Entscheidungen für den nächsten Weltjugendtag zu treffen. Welche Bedeutung die Einladung des Papstes zum Heiligen Jahr nach Rom hat, ist noch unklar.

2.5 Klimagerechte Mobilitätswende

Im September 2023 hat der BDKJ-Hauptausschuss den Beschluss “Klimagerechtigkeit in der Mobilitätswende” gefasst. Nach dem Beschlussversand an die zuständigen Mitglieder des Bundestages sowie an das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMVD), erfolgten mehrere Einladungen zu Gesprächen. Diese haben stattgefunden mit Staatssekretär Hartmut Höppner (BMVD), Mathias Stein (SPD), Michael Donth (CDU) und dem Büro Bernd Riexinger (Die Linke).

Gregor bedankt sich herzlich beim DV Aachen und der KLJB für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Antragerstellung. Die Resonanz auf den Beschluss war sehr gut und zeigt, welche hohe Relevanz das Thema Mobilitätswende hat.

Der Beschluss wird weiter in der politischen Arbeit genutzt und in verschiedene Netzwerke, wie die Klima Allianz Deutschland, getragen.

2.6 GEPA mbh

Der BDKJ ist neben MISEREOR, Brot für die Welt, der aej und dem Kindermissionswerk ein Gesellschafter der GEPA. Stefan vertrat bis Januar 2024 den BDKJ in der Gesellschafterversammlung. Nun übernimmt Gregor diese Vertretung, da so alle Gremien und Themen im Bereich Entwicklungspolitik und Fairer Handel bei ihm liegen. Wolfgang wurde als Aufsichtsratsmitglied der GEPA auf Vorschlag des BDKJ gewählt.

Die Zusammenarbeit mit der GEPA läuft stetig und konstruktiv. Die erfolgreiche Neubesetzung des Aufsichtsrats ist positiv zu bewerten.

Wir werden uns weiterhin als Gesellschafter in der GEPA engagieren und anlassbezogen konkret kooperieren.

2.7 MISEREOR



Ein Treffen von MISEREOR und BDKJ hat am 29. Januar 2024 stattgefunden. Hier wurden die gemeinsamen Projekte in der kommenden Zeit beraten. Gemeinsam mit MISEREOR verantwortet der BDKJ das Projekt „ZUSAGE – Jugendaktion globaler Solidarität“ sowie das Projekt „Denkfabrik FAIR“ und kooperiert an verschiedenen Stellen in entwicklungspolitischen Fragestellungen. Zudem ist MISEREOR ein starker Partner für die 72-Stunden-Aktion. Judith Böckle (KLJB und EPA) vertritt den BDKJ im MISEREOR-Beirat.

Wir bewerten die Zusammenarbeit mit MISEREOR als gelungen und danken unseren Partner*innen bei MISEREOR für die Kooperation. Zugleich nehmen wir Veränderungen bei MISEREOR wahr, deren Auswirkungen für uns noch nicht ganz deutlich sind. Wir sind besorgt, dass die gelingende thematische und finanzielle Zusammenarbeit sich abschwächt und die Themen des Fairen Handels und der Klimagerechtigkeit in den Jugendverbänden darunter leiden. Nach vielen Jahren hat im Sommer 2023 Thomas Antkowiak seine Tätigkeit als Geschäftsführer beendet. Ihm gilt unser besonderer Dank.

Durch die gemeinsamen Projekte sollen die enge Zusammenarbeit weitergeführt und die Projekte partnerschaftlich gestaltet werden. Wir wünschen der neuen Geschäftsführerin Annette Ptasek einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Im Juli wird Pirmin Spiegel als Geschäftsführer von MISEREOR sein Amt beenden und er wird abgelöst von Andreas Frick. Wir danken ihm für die Zusammenarbeit und wünsche Andreas Frick einen erfolgreichen Start bei MISEREOR.

2.8 Fairtrade Deutschland

Der BDKJ ist Mitglied bei Fairtrade. Daher nimmt Lena Wallraff (Referentin für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit) jährlich an der Mitgliederversammlung sowie an einer Klausurtagung teil. Darüber hinaus finden regelmäßige Austausche mit den Jugendorganisationen innerhalb von Fairtrade Deutschland statt. Im Aufsichtsrat vertreten Clemens Kienzler (ehemaliger EPA-Vorsitzender) und Christina Arkenberg (DPSG) die Jugendverbände. Weitere Mitglieder bei Fairtrade sind DPSG, KJG und KLJB. Wir trafen uns im Dezember zum Gespräch mit dem Vorstand von Fairtrade Deutschland.

Die Zusammenarbeit mit Fairtrade läuft sehr gut. Durch die Zusammenarbeit im Projekt Denkfabrik FAIR wurde der Austausch weiter gestärkt. Durch die Mitarbeit des BDKJ in verschiedenen Kampagnen trägt der BDKJ dazu bei, den Fairen Handel weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.

*Wir werden uns an verschiedenen Kampagnen beteiligen. Mit den Vertreter*innen im Aufsichtsrat werden regelmäßige Austauschrunden stattfinden. Das Projekt „Denkfabrik FAIR“ wird weiter gemeinsam durchgeführt. Dazu wird der BDKJ Kandidat*innen für den Aufsichtsrat vorschlagen. Der EPA verantwortet das Verfahren und schlägt uns Personen für die Wahl vor.*

2.9 Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit

Ziel des Netzwerkes ist der innerkirchliche Austausch sowie die Stärkung des Themas Klimagerechtigkeit. Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) hat im vergangenen Jahr weitere Mitglieder gewonnen. Im Februar 2024 ist eine Kampagne zu Suffizienz gestartet. Seit Mitte 2023 läuft ein Zukunftsprozess zum ÖNK. Um die Kräfte im ökumenischen Bereich weiter zu bündeln, wird das ÖNK mit dem Ökumenischen Prozess Umkehr zum Leben fusionieren.

Das ÖNK ist ein wichtiger Akteur der innerkirchlichen Debatte und wird auch von politischer Seite immer bekannter. Es werden sinnvolle Synergien zwischen innerkirchlichen Akteuren hergestellt.

Das Thema Suffizienz wird das ÖNK bis zum Herbst 2024 beschäftigen. Dazu steht die Fusion mit dem Ökumenischen Prozess Umkehr zum Leben im Fokus. Herausfordernd wird sein das



neue Netzwerk bekannt zu machen und keine Mitglieder zu verlieren. Außerdem gilt zu prüfen, wer die Trägerschaft nach der Fusion übernehmen kann.

2.10 Jugendbeteiligung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Das neue Beteiligungsformat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wird durch den DBJR koordiniert. Der BDKJ sowie die KLJB und der rdp sind intensiv beteiligt. Die Abstimmung unter den Jugendverbänden läuft gut und es werden interessante Formate entwickelt. Kürzlich wurden AGs gegründet, um stärker thematisch zusammenzuarbeiten. Der Austausch mit dem Ministerium beginnt in den kommenden Monaten.

Nach anfänglicher herausfordernder Zusammenarbeit mit dem BMWK, da der Beginn der Koordination verzögert wurde, zeigt sich nun Interesse des Ministeriums an der Jugendbeteiligung. Zugleich ist zu merken, dass eine solche Beteiligung neu für das Ministerium ist und sich entwickeln muss. Die Gespräche über die Zukunft des Projekts gestalten sich herausfordernd. Bisher ist der Output durch die geringe Projektlaufzeit gering.

Im Frühjahr finden Treffen auf Staatssekretärs- und Ministerebene statt. Dazu nehmen die AGs ihre Arbeit auf. Ob das Projekt in der neuen Legislatur fortgeführt werden kann, ist zurzeit unklar. Dies wäre für eine nachhaltige Jugendbeteiligung aber unabdingbar.

2.11 Klima-Allianz Deutschland

Der BDKJ ist Mitglied der Klima-Allianz Deutschland (KAD) und nimmt regelmäßig an Vernetzungsrunden teil. Auch die DPSG und die KLJB, mit der wir die politische Vertretung gemeinsam gestalten, sind Mitglied. Die Klima-Allianz ist ein wichtiges Netzwerk zum Informationsaustausch und für den Kontakt zu Bundespolitiker*innen.

Die Zusammenarbeit mit der Klima-Allianz und der KLJB bewerten wir als sehr positiv und konstruktiv. Die Mitgliedschaft ermöglicht einen guten Zugang zu Politiker*innen und einen schnellen Informationsfluss.

Wir werden uns weiterhin in der Klima-Allianz engagieren und das eng abgestimmte Vorgehen mit der KLJB fortführen. So ist eine kritische Begleitung der Klimapolitik der Bundesregierung möglich.

2.12 Weitere Vernetzung und Kooperationen

Gregor und Sarah Schulte-Döinghaus (KLJB) trafen sich zum Gespräch mit Weihbischof Rolf Lohmann, der für die Deutsche Bischofskonferenz die Fachgruppe zu ökologischen Fragen leitet. Es wurde das gemeinsame Interesse des positiven Framings der Klimagerechtigkeit durch die Kirche deutlich. Weihbischof Lohmann zeigte sich offen für eine Jugendbeteiligung in der Fachgruppe der DBK und eine stärkere Vernetzung in der Frage der Klimagerechtigkeit.

3 Europäische Jugendpolitik

Das Referat für Europäische Jugendpolitik ist ein gemeinsames Referat der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der deutschen Bischofskonferenz (afj), dem BDKJ und dem Jugendhaus Düsseldorf e.V. (JHD). Anstellungsträger ist das JHD, die Fachaufsicht liegt bei der afj. Seit August 2023 besetzt Jan Lukas Borzim die Stelle mit 30 Prozent. Von August bis Dezember 2023 wurde die Stelle durch den BDKJ zur Vorbereitung auf die Europawahl 2024 auf 50 Prozent erweitert.

Das gemeinsame Referat ist lose in der Nachfolge des ehemaligen Brüsseler Europabüros angedacht. Hauptaufgaben des neuen Referats sind die Beschaffung von europabezogenen Informationen für die Jugend- und Bildungsarbeit, das Monitoring und politisch-strategische Beratung der Träger in Deutschland sowie Information über Fördermöglichkeiten und



Mittelbeschaffung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen in Brüssel. Zusätzlich übernimmt das Referat die Interessensvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen. Zu den Aufgaben im Referat gehört auch, dass der Referent im besten Fall Projektmittel oder andere Förderungen ausfindig macht, mit denen die Stelle erweitert werden könnte.

Im Zuge der anstehenden Europawahl war das Referat seit Jans Einstieg mit der Konzeption und Durchführung einer Kampagne des BDKJ zur Wahl beauftragt.

3.1 Beschluss Gerade jetzt: Für unser Europa!

Das Positionspapier: “Gerade jetzt: Für unser Europa!” war der erste Beschluss, den das Referat vorbereitet hat. Seit November 2023 hat Jan die Ideen für eine Kampagne zur Europawahl in verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und dort sowie über den internen Newsletter und eine Umfrage wurden Vorschläge zu Forderungen und jugendpolitisch relevanten Themen gesammelt und anschließend daraus ein Positionspapier erstellt. Im Februar wurde es vom Hauptausschuss beraten und beschlossen.

Wir bedanken uns für das Feedback aus den Verbänden. Für die Erstellung der Positionen war dieser Beitrag unverzichtbar. Die Positionen bieten in unseren Augen eine gute Grundlage für Diskussionen rund um die Europawahl.

Wir werden unsere Positionen selbstbewusst in die Zeit des Wahlkampfes einbringen und vor allem auch nach der Wahl weiter auf ihre Durchsetzung pochen.

3.2 Europawahl

Im Zuge der Kampagne zur Europawahl arbeiten wir neben dem Positionspapier an einem Internetauftritt und Info-Material zum Thema Europa und Europawahl. Es werden Social-Media-Vorlagen erstellt, ein verbandsweiter Terminkalender zusammengetragen und verschiedene Methodenangebote aus verschiedenen Ebenen des BDKJ und der Verbände werden auf der Homepage gesammelt. Die Angebote wurden am 29. Februar in einem Online-Austausch vorgestellt. Zudem wurde eine Veranstaltung für den 09. März in Kooperation mit dem Jugenddialog des DBJR geplant, in der es um die Einflussnahme, die Ansprechpersonen und Interessensvertretung auf EU-Ebene geht.

Wir begrüßen die rege Teilnahme an dem Projekt zum Austausch von Methoden und Ideen. Durch die zentrale Anlaufstelle im Referat muss nicht jeder Verband auf eigene Faust Material erstellen, sondern kann auf eine Bandbreite an Informationen zurückgreifen.

Der bisherige Austausch innerhalb des BDKJ soll verstetigt werden und die Angebote ausgebaut und bedarfsgerecht angepasst werden. Mit dem Feedback aus dieser Runde möchten wir mehr Veranstaltungen gestalten. Das Engagement für unsere Interessen endet nicht mit der Wahl.

3.3 E-Mail-Verteiler zum Thema Europa

Seit Dezember 2023 haben wir einen verbandsinternen Mailverteiler zum Thema Europa aufgebaut. Hierüber werden nach Bedarf nützliche Informationen, interessante Themen und Termine versandt. Die Versände richten sich an alle DVs und JVs, sowie alle anderen Aktiven, die sich auf europäischer Ebene engagieren möchten. Aktuell umfasst der Verteiler ca. 60 Empfänger*innen. Die Versände ergänzen den Newsletter Internationale Jugendarbeit um spezifisch europäische Themen.

Wir begrüßen den Verteiler als Möglichkeit, besonders europäische Themen noch einmal hervorzuheben.

Der Verteiler soll als Basis für Informationen zunächst rund um die Europawahl genutzt werden. Später kann der Austausch in einer regelmäßigen Vernetzung enden.

3.4 DBJR-AG Europäische Jugendpolitik



In der AG werden aktuelle Themen besprochen und gemeinsame Positionen erarbeitet. Hier treffen viele verschiedene Mitgliedsorganisationen des DBJR aufeinander und tauschen sich aus. Die AG tagt vier bis fünf mal pro Jahr, steht aber auch zwischen den Terminen im Austausch. Bisher war Lena für eine Amtszeit Mitglied dieser AG, im Dezember wurde Jan in das Gremium gewählt und übernimmt dort die Vertretung des BDKJ. Die Wahl und Konstituierung fand im Dezember 2023 statt, die erste Sitzung der AG in Präsenz im Februar 2024. Über die Vernetzung durch die AG konnte Jan schon im November an der Youth-SPACE Konferenz der deutschen Delegation im Europarat teilnehmen und Kontakte zu Jugendverbandler*innen innerhalb und außerhalb der EU knüpfen.

Wir sind zufrieden damit, über den DBJR Kontakte im Bereich der europäischen Jugendpolitik beibehalten und ausbauen zu können. Die Wahl von Jan in die Europa AG entlastet Lena und gibt uns mehr Möglichkeiten, das Feld der Europäischen Jugendpolitik zu bespielen.

*Jan ist bis Ende 2025 gewählt. In dieser Zeit wollen wir im DBJR weiterhin eine verlässliche Anlaufstelle sein und darüber hinaus mit vielen Kooperationspartner*innen und Politiker*innen ins Gespräch kommen.*

4 Freiwilligendienste

Das Referat Freiwilligendienste wurde bis September 2023 von Franziska von Deimling als Elternzeitvertretung für Jule Fennel mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Seit Oktober 2023 bekleidet Raphael Marquart das Referat in Elternzeitvertretung für Jule mit einem Stellenumfang von 75% bis September 2024. Ab April 2024 wird Jule in Teilzeit zurückkehren. Das Referat wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) refinanziert. Shirley Korfmacher arbeitet im Sekretariat mit dem Referat zusammen.

Das Referat berät den Bundesvorstand im Bereich der Freiwilligendienste mit Blick auf die Förderung, die Konzept- und Qualitätsentwicklung innerhalb der katholischen Trägerlandschaft, Kooperationspartner*innen sowie die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Bundeseinrichtungen. Gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband (DCV) bildet das Referat das Bundestutoriat der katholischen Freiwilligendienste.

4.1 Entwicklung der Freiwilligenzahlen

Im abgeschlossenen Freiwilligenzyklus 2022/2023 sind die Freiwilligenzahlen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Circa 12.000 Freiwillige haben einen Freiwilligendienst in katholischer Trägerschaft absolviert. Die Entwicklungen variieren von Region zu Region und sind daher schwer zu deuten. Es lässt sich jedoch weiterhin beobachten, dass Interessent*innen deutlich kurzfristiger in das Bewerbungsverfahren einsteigen und sich die Zielgruppe im Hinblick auf die individuelle gesellschaftliche Position der Bewerber*innen in stetigem Wandel befindet.

Die sinkenden Zahlen bereiten uns Sorgen, sind aber u.a. auch auf steigende Kosten und damit verbundene fehlende politische Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Es gilt die Freiwilligenzahlen stabil zu halten und zugleich auf die veränderten finanziellen Rahmenbedingungen zu reagieren. Weiterhin lobbyieren wir für eine Erstattungsfähigkeit von Werbung für den Freiwilligendienst sowie einen Rechtsanspruch.

4.2 Mittelbewilligung

Für den Jahrgang 2024/2025 war im Haushaltsentwurf des BMFSFJ eine Kürzung der Fördermittel der Freiwilligendienste im Einzelplan 17 unter der Haushaltstiteln Jugendfreiwilligendienste (1703-684 11) und Bundesfreiwilligendienst (1703-684 14) um ca. 35 Prozent bzw. 25 Prozent vorgesehen. In der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Bundestages am 16. November 2023 wurden diese Kürzungen für das



Haushaltsjahr 2024 vollständig zurückgenommen. Durch die vorläufige Haushaltsführung des Bundes für das Jahr 2024 sowie die fehlenden Verpflichtungsermächtigungen für das Haushaltsjahr 2025 gibt es aber weiterhin keine Finanzierungssicherung für den Freiwilligendienstjahrgang 2024/2025.

Wir begrüßen die Entscheidung des Haushaltsausschusses und die Rücknahme der Kürzungen im November 2023. Die gemeinsame Lobbyarbeit war sehr erfolgreich und zeigte ihre Wirksamkeit. Wir danken insbesondere unseren diözesanen und überregionalen Trägern im Freiwilligendienst sowie aktiven und ehemaligen Teilnehmer*innen der Freiwilligendienste für das Engagement gegen die Kürzungen. Gleichzeitig betrachten wir mit größter Sorge, dass die Finanzierung des Jahrgangs 2024/2025 aufgrund der politischen Gesamtlage und der fehlenden Finanzierungszusagen für das Haushaltsjahr 2025 weiterhin nicht gesichert ist.

Für einen nachfragegerechten Ausbau muss das aktuelle Budget für die folgenden Haushaltsjahre verstetigt und ausgebaut werden, um die Freiwilligendienstplätze nachhaltig zu sichern und auszubauen. Aufgrund der Jahrgangslogik ist die notwendige Planungssicherheit für Freiwilligenplätze ab Sommer 2024 derzeit weiterhin nicht gegeben. Für den Freiwilligendienstjahrgang 2025/2026 ist die Situation derzeit völlig unklar.

4.3 Politisches Lobbying in den Freiwilligendiensten

Unter anderem Rahmen der politischen Diskussion um die Kürzung der Fördermittel für die Freiwilligendienste war die katholische Trägergruppe lokal wie bundesweit zur Verhinderung der Kürzungen aktiv. Am 20. September 2023 veröffentlichten wir hierzu eine Pressemitteilung gegen die Kürzungen in den „Werkstätten der Demokratie“. Darüber hinaus zählte die Mitzeichnung und Verbreitung der Petition „Freiwilligendienst stärken“, die am 15. November 2023 das höchste Votum des Petitionsausschusses des Bundestages erhielt, dazu. Die Petentin Marie Beimen, FSJ-Teilnehmerin beim IN VIA Diözesanverband Paderborn, fordert dort, dass Bund und Länder ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um die Freiwilligendienste im In- und Ausland attraktiver zu machen.

Am 02. November 2023 hat das Bundeskabinett den Entwurf des Gesetzes zur Erweiterung der Teilzeitmöglichkeit in den Jugendfreiwilligendiensten sowie im Bundesfreiwilligendienst für Personen vor Vollendung des 27. Lebensjahres und zur Umsetzung weiterer Änderungen (Freiwilligen-Teilzeitgesetz) beschlossen. Durch die Novellierung wird es Menschen ermöglicht einen Freiwilligendienst in Teilzeit zu absolvieren, ohne ein „berechtigtes Interesse“ nachweisen zu müssen. Bei der Anzahl der Seminartage soll nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitdienst unterschieden werden. Ebenfalls sieht das Gesetz eine Erhöhung der Taschengeldobergrenze von 438 Euro monatlich auf 584 Euro monatlich vor. Zusätzlich sollen Einsatzstellen Mobilitätszuschläge zahlen dürfen. Bereits am 01. Oktober 2023 haben wir unsere Stellungnahme zum Gesetzesentwurf beim BMFSFJ eingereicht.

Wir setzen uns ein für den besseren Ausbau der Freiwilligendienste ein, die die Freiwilligendienste zugänglich machen und explizit die Freiwilligkeit beibehalten. Junge Menschen müssen selbst in der Lage sein, über ihre Zukunft zu entscheiden. Weder unterfinanzierte Freiwilligendienste noch ein Pflichtdienst sind der richtige Weg, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und junge Menschen zu fördern. Unser Ziel ist insofern der individuelle Rechtsanspruch auf Förderung eines Freiwilligendienstes.

Wir begrüßen die Novellierung des Freiwilligen-Teilzeitgesetzes mit Nachdruck, da der Freiwilligendienst damit attraktiver für unterschiedliche Personengruppen und Lebensentwürfe wird, insbesondere für Personen aus finanzschwachen Haushalten. Eine hohe Qualität in der pädagogischen Begleitung ist in einem Teilzeitdienst ebenso wichtig wie in einem Vollzeitdienst. Wir unterstützen daher die Regelung, dass bei der Anzahl der Seminartage nicht nach Voll- und Teilzeitdienst unterschieden wird. Wir kritisieren, dass das nach wie vor geringe Taschengeld und die damit verbundene Abhängigkeit vom eigenen ökonomischen Status, verhindert, dass sich junge Menschen für einen



Freiwilligendienst entscheiden. Eine Anhebung der Obergrenze des Taschengeldes begrüßen wir, sie muss allerdings mit einer höheren Förderung und Refinanzierung einhergehen, um die neuen Obergrenzen auch nutzen zu können. Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen wird daher eine tatsächliche Erhöhung des Taschengelds der Freiwilligen in den meisten Fällen nicht eintreten. Wir erwarten von der Bundesregierung, die staatliche Förderung entsprechend zu erhöhen, um die Möglichkeiten, die die Novellierung schafft, auch in der Umsetzung der Freiwilligendienste zu garantieren.

Um Freiwilligendienste allen zu ermöglichen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Engagement zu fördern, bedarf es einer entsprechenden finanziellen Ausstattung sowie der gesamtgesellschaftlichen Anerkennung des Engagements der Freiwilligendienstleistenden. In der politischen Lobbyarbeit werden wir dies weiterhin vertreten und strategisch platzieren.

4.4 Veranstaltungen und Arbeitsgruppen innerhalb der Trägergruppe

Im Berichtszeitraum fanden zwei reguläre Trägerkonferenzen statt. Das bestimmende Thema war auch hier der Umgang mit dem Haushaltsentwurf des Bundes und den bevorstehenden Fördermittelkürzungen in den Freiwilligendiensten.

Im Jahrgang 2022/2023 wurden die Qualitätsprüfungen durch die Prüftandems des Qualitätsausschusses bei den Trägern wieder aufgenommen. Auf der Trägerkonferenz im Mai 2023 wurde dieser Ausschuss neu gewählt. Auf der Trägerkonferenz im November 2023 wurden die Prüfzertifikate an sechs im Berichtszeitraum erfolgreich geprüfte Träger verliehen sowie der Auftrag und das Selbstbild des Ausschusses evaluiert und geschärft.

Die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Frage der kirchenpolitischen Krise mit Blick auf die Mitarbeiter*innen als katholischer Träger in den Freiwilligendiensten befasste, wurden auf den beiden Trägerkonferenzen präsentiert, diskutiert und kritisch gewürdigt. Eine Sammlung von Good-Practice-Beispielen aus den Dimensionen Trägerperspektive, Mitarbeiter*innengewinnung und Mitarbeiter*innenbefähigung unterstützt fortan die Träger. Die Arbeitsgruppe beendete damit auf der Trägerkonferenz im November 2023 ihre Arbeit.

Auf Initiative der Trägergruppe wurde auf der Trägerkonferenz im November 2023 eine Arbeitsgruppe auf den Weg gebracht, die sich mit der Begleitung Internationaler Freiwilliger innerhalb der katholischen Trägergruppe befasst. Sie nimmt bis Mai 2024 ihre Arbeit auf.

Die Zusammenarbeit in der Trägergruppe erleben wir als sehr wertschätzend und gewinnbringend. Wir schätzen insbesondere die hohe Bereitschaft zur Eigeninitiative und das aktive Einbringen unserer Freiwilligendienstträger in innovative wie alltägliche Prozesse. Wir sind stolz, dass wir mit unseren Gremien in den Freiwilligendiensten für die Zentralstellenlandschaft außergewöhnlich partizipativ agieren.

Die Gremien, insbesondere die Trägerkonferenz wird auch künftig zusammentreten und die gemeinsamen Anliegen der Trägergruppe beraten und entscheiden. Auch hier bleibt der Fokus auf die finanzielle Absicherung.

4.5 Anerkennungsaktionen

Erneut wurde eine partizipative Anerkennungsaktion zum Ende des Jahrgangs von 1. Juni bis 30. Juni 2023 in den Sozialen Medien durchgeführt. Unter dem Hashtag #wertvolljahr konnten Freiwillige, Einsatzstellen-, Träger- und Zentralstellenvertreter*innen mit einem Social-Media-Generator personalisierte Beiträge erstellen und posten und damit zum Ausdruck bringen, was den Freiwilligendienst für sie zu einem Wertvolljahr macht – bzw. warum der*die Freiwillige wertvoll für sie ist. Das Konzept wurde dabei im Berichtszeitraum im Rahmen der AG #wertvolljahr überarbeitet und erneuert. Insbesondere die Abschlussseminare der Freiwilligen im Sommer wurden hierbei als Ort der pädagogischen Einbettung intensiv berücksichtigt und das Konzept entsprechend angepasst.



Die Social-Media-Aktion bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit, dass Freiwillige selbst ihren Wert im Dienst sichtbar machen. Wir danken allen Engagierten, die uns auf diesem Weg in der Lobbyarbeit unterstützen.

Die Aktion soll fortgeführt werden.

4.6 Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ

Das Referat stand im Berichtszeitraum weiterhin im engen Austausch mit dem Zuwendungsgeber, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) insbesondere auch mit Blick auf den Haushalt 2024. Im November 2023 fanden sowohl ein Steuerungsgespräch mit der Referatsleiterin Jugendfreiwilligendienste des BMFSFJ, Ursula Kopp, in Düsseldorf als auch eine Videokonferenz zu den Folgen der geplanten Fördermittelkürzungen für unsere Trägergruppe statt. Im Vordergrund der Austauschrunden standen die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Zentralstelle und konkrete Aktivitäten zur stärkeren Adressierung und Integration von jungen Menschen aus dem Benachteiligten-Spektrum sowie die Frage der Mittelverwendung und der rückläufigen Zahl der Teilnehmer*innen. Als Trägergruppe wurden wir hier insbesondere für unsere demokratischen Entscheidungsprozesse und -abläufe gelobt.

Die Gespräche empfanden wir als offen und wertschätzend.

Die Steuerungsgespräche sollen zukünftig regelmäßig im jährlichen Rhythmus stattfinden.

4.7 Kooperation mit dem Deutscher Caritasverband

Die Kooperation mit dem Deutscher Caritasverband (DCV) als Zentralstelle für den BFD besteht weiterhin in enger Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum hat die Trägerkonferenz im Mai 2023 hierzu den einstimmigen Beschluss gefasst, dass es bei der bisherigen Zentralstellenkonstellation bleibt. Die Kooperationsvereinbarungen und die Ordnungen der Gremien werden unter Einbeziehung der Ergebnisse der AG weiterentwickelt und neu gefasst. Der Beschluss hat Verbindlichkeit für die Zentralstelle und die Träger. Die Novellierung der Zusammenarbeit wird auf der Basis der Kooperationsvereinbarung und der Ordnungen überprüft und reflektiert. Für die Weiterentwicklung wird die neue AG Weiterentwicklung eingesetzt. Aufgrund der Situation um die Fördermittelkürzungen des Bundes wird der Auftakt dieser AG auf der Trägerkonferenz im November auf Anfang 2024 vertagt.

Die Zusammenarbeit mit dem DCV gestaltet sich weiterhin sehr vertrauensvoll und konstruktiv.

Die AG nimmt im Jahr 2024 ihre Arbeit auf und berichtet an die Steuerungsgruppe sowie die Trägerkonferenz.

4.8 Bundesarbeitskreis FSJ

Weiterhin besteht eine enge Vernetzung mit den anderen Zentralstellen im FSJ durch die gemeinsame Arbeit im Bundesarbeitskreis (BAK) FSJ.

Wir begrüßen die enge Zusammenarbeit im BAK FSJ und die gemeinsame politische Arbeit.

5 Friedensethik und Soldat*innenfragen

Das Referat wird von Stefan Dengel mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Shirley Korfmacher arbeitet mit einem Stellenumfang von 30 Prozent im Sekretariat mit dem Referat zusammen. Die Finanzierung des Referats ist über eine Zuwendung der katholischen Militärseelsorge für die Arbeit mit Soldat*innen und der Militärseelsorge sichergestellt.

Das Referat unterstützt die Arbeit des Bundesverbandes in den Feldern der Friedensethik und Soldat*innenfragen und übernimmt die Geschäftsführung und die Durchführung der Angebote



der aktion kaserne. Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ zur politischen Bildung junger Soldat*innen.

Im Berichtsjahr nahm Stefan Dengel an einem dreimonatigen sicherheitspolitischen Kernseminar der Bundesakademie für Sicherheitspolitik teil.

5.1 Beschluss „Menschen schützen – Gewalt überwinden – Frieden nachhaltig stärken“

Die Hauptversammlung 2023 hat angesichts des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges in der Ukraine den Beschluss „Menschen schützen – Gewalt überwinden – Frieden nachhaltig stärken“ gefasst. Mit dem durch den schrecklichen Terrorangriff der Hamas ausgelösten Kriege im Nahen Osten, haben die Brüche des Friedens und die Eskalation der Gewalt eine neue Dimension erreicht. Wir haben zum Friedensgebet aufgerufen und stehen weiterhin gegen Antisemitismus und jede Art von Hass und Gewalt gegen Jüd*innen.

Wir bringen unseren Beschluss und die Anliegen nach einem demokratischen und menschenrechtlichem Miteinander, sowie einer gemeinsamen Friedensarbeit, feministischer Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit in die Gespräche ein. Dies passiert einerseits mit Vertreter*innen anderer Organisationen in unseren Vernetzungsstrukturen, beispielsweise im DBJR, bei pax christi, der Gemeinschaft katholischer Soldaten, andererseits in friedens- und sicherheitspolitischen Fachorganisationen wie beispielsweise Justitia et pax, dem Institut für Theologie und Frieden sowie der Bundesakademie für Sicherheitspolitik.

Weiterhin halten wir darüber hinaus an unseren Beschlüssen und unserer Haltung gegen eine Dienstpflcht und für die Stärkung der Freiwilligendienste – auch des Freiwilligen Wehrdienstes fest. Dies begründen wir damit, dass die sicherheitspolitische Notwendigkeit nicht gegeben ist und weil die Ermöglichung und Ausgestaltung von Freiwilligendiensten den Interessen von jungen Menschen besser gerecht wird, als jede Form eines Pflichtdienstes. Ebenso halten wir an unserem Ziel eines grundsätzlichen Waffenexportverbots fest – und unterscheiden davon sehr deutlich die Waffenlieferungen nach Art 51 der Charta der Vereinten Nationen – zur Unterstützung der Verteidigung eines angegriffenen Staates.

Wir sind der Ansicht, dass wir mit unserem Beschluss gut aufgestellt sind, nicht nur mit Blick auf die Ukraine, sondern auch mit Blick auf den Krieg im Nahen Osten. Auch wenn wir eher Maximen formuliert haben und die Situationen für die betroffenen Menschen gerade äußerst schlimm sind, geht es genau jetzt darum Menschen zu schützen, Gewalt zu überwinden und Frieden zu stärken.

An diesen Zielen halten wir weiterhin fest. Wir wollen zudem in Politik und Gesellschaft darauf hinwirken, sich nicht allein auf die Verteidigung und die Hilfe zur Selbstverteidigung zu beschränken.

*Im kommenden Jahr wollen wir die Debatte von den Fachgremien mehr in die allgemeine Öffentlichkeit verlagern und dabei die Grundsätze feministischer Außenpolitik mehr in den Mittelpunkt rücken. Dazu werden wir Veranstaltungen auf dem Katholik*innentag, anderen Foren, aber auch Politiker*innengespräche nutzen. Wir möchten Euch ermuntern, in euren Verbänden auch friedensethische Perspektiven in den Blick zu nehmen oder Veranstaltungen anzubieten und gerne auch die Expertise der Bundesstelle dafür zu nutzen.*

5.2 Deutsche Kommission Justitia et Pax

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (JuPax) versteht sich als Forum der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Zentrale Themenfelder sind Menschenrechte, Entwicklung und Frieden. Stefan nimmt für uns zwei Mal im Jahr an den Kommissionssitzungen teil. Hier konnte er u. a. unsere Perspektiven zum neu erstellten Friedenspapier (Friede diesem Haus) der DBK einbringen.



Es ist aus unserer Sicht wichtig und produktiv, dass wir in der Kommission vertreten sind. Denn hier werden Themen, die uns wichtig sind, besprochen und in die politische Kommunikation gebracht. Wir können also nicht nur inhaltlich profitieren, sondern zugleich wichtige Kontakte pflegen.

Die Kommissionsmitglieder werden jeweils für eine Legislatur von fünf Jahren auf Vorschlag der Gemeinsamen Konferenz von ZdK und DBK berufen. Wir gehen fest davon aus, dass der BDKJ-Bundesvorstand auch bei der in diesem Jahr anstehenden Berufung für die Legislatur 2024 bis 2029 berücksichtigt wird.

5.3 aktion aufschrei – stoppt den Waffenhandel

Wir sind eine der Trägerorganisationen der „aktion aufschrei – stoppt den Waffenhandel“, über die wir unsere Forderungen nach einem grundsätzlichen Waffenexportverbot formulieren, sowohl im fachlichen Austausch als auch in der Lobbyarbeit. Die aktion aufschrei hat sich in diesem Jahr erneut sehr zurückhaltend zu Waffenlieferungen in die Ukraine verhalten, da sie auf Art. 51 UN Charta basieren. Dennoch besteht die Sorge, dass dadurch unsere Forderung nach einem grundsätzlichen gesetzlichen Waffenexportverbot, wie es im Koalitionsvertrag formuliert ist, abgeschwächt werden könnte.

Wir stehen weiterhin hinter den grundlegenden Forderungen der Kampagne und dem Bündnis und werden dies konstruktiv und kritisch weiter begleiten.

Wir engagieren uns weiter in der aktion aufschrei, werden darüber weiter auf die Problematik der Waffenexporte hinweisen, auf ihr grundsätzliches Verbot hinwirken und mehr Transparenz einfordern. Darüber hinaus bieten wir mit dem Planspiel „Ach und Krach in Stelzenbach“ eine gute Methode, um Jugendliche und junge Erwachsene für die Problematik von Waffenexporten zu sensibilisieren.

5.4 aktion kaserne

Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ für junge Soldat*innen. Sie berichtet der Bundeskonferenz der Jugendverbände regelmäßig. Der Sprecher der aktion kaserne ist Benedikt Kestner (KjG). Maßnahmen der aktion kaserne sind beispielsweise Seminare für Vertrauenspersonen und Seminare zur politischen Bildung für junge Soldat*innen. In diesem Jahr wurde das Friedenslicht aus Bethlehem gemeinsam mit der DPSG und PSG an die Militärseelsorge übergeben und zu Soldat*innen in Auslandseinsätze gesendet.

Wir sehen die Seminare der aktion kaserne als wichtigen Part der politischen Bildung für Junge Menschen in den Streitkräften, um sie über Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der Streitkräfte zu informieren, zu motivieren und auch weiterzubilden. Die hohe Nachfrage Junger Menschen in den Streitkräften an den Seminaren sehen wir sehr positiv und bestärkt uns in der Weiterarbeit in diesem Bereich.

Leider sehen wir jedoch wenig Interesse, Nachfragen und Unterstützung durch die Jugendverbände, auf deren Hinwirken diese Initiative entstanden ist.

Benedikt Kestner gilt ein großer Dank für sein Engagement als Sprecher der aktion kaserne!

*Wir unterstützen weiterhin die Arbeit der aktion kaserne und ihr Engagement für junge Soldat*innen. Im Laufe der kommenden Monate wollen wir die Arbeit der aktion kaserne weiter in den Verband bringen und Interesse an der gemeinsamen Begleitung der Aktion schaffen. Wir möchten darauf hinweisen, dass die aktion kaserne auf der Suche nach einer*em Nachfolger*in für den aktuellen Sprecher ist. Weiterhin wird Daniela im Herbst an einem Seminar teilnehmen und so weitere Vernetzung schaffen.*

5.5 Katholisches Militärbischofsamt (KMBA)



Mit dem Katholischen Militärbischofsamt (KMBA) und den verschiedenen Einrichtungen der katholischen Militärseelsorge gibt es eine aktive Zusammenarbeit sowohl auf der Leitungs- als auch auf der Arbeitsebene. Inhaltlich stand beim Jahresgespräch der Austausch zwischen der katholischen Militärseelsorge, dem BDKJ und der aktion kaserne, aber auch kirchenpolitische und friedensethische Themen im Fokus. Daniela könnte leider nicht an der Beiratssitzung des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis) im Herbst 2023 teilnehmen.

Die Zusammenarbeit im KMBA und mit den Institutionen der katholischen Militärseelsorge ist durch eine konstruktive, wohlwollende Atmosphäre geprägt. Die gemeinsame Zusammenarbeit wird von der Überzeugung getragen, etwas für junge Soldat*innen zu erreichen. Gleichzeitig ist die aufrichtige Auseinandersetzung mit friedensethischen Fragestellungen für die Militärseelsorge ebenso wichtig wie für den BDKJ.

Wir werden weiterhin in eine gute Zusammenarbeit mit dem KMBA investieren, sowie die Interessen Junger Menschen in den zebis-Beirat hineinbringen.

5.6 Weitere Vernetzungen und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft katholischer Soldaten ist insbesondere für die Arbeit der aktion kaserne von Bedeutung. Der Geschäftsführer der aktion kaserne ist Mitglied der Sachausschüsse „Sicherheit und Frieden“ und „Innere Führung“.

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Friedensbewegung Pax Christi ist gut, insbesondere wegen der gemeinsamen Zusammenarbeit bei der Arbeitshilfe zum Weltfriedenstag und der „aktion aufschrei – stoppt den Waffenhandel“.

Die Kontakte ins Amt der Wehrbeauftragten und in die Dienststellen der Bundeswehr sind auf Referatsebene gut; beispielsweise sind Referent*innen aus diesen Institutionen auf den Seminaren der aktion kaserne zu Gast.

Wir schätzen die Zusammenarbeit in unseren Vernetzungsstrukturen sehr.

Die wertschätzende und bereichernde Zusammenarbeit mit diesen Institutionen wollen wir zukünftig gerne weiter voranbringen und dies auch nutzen, um die friedensethische Position des BDKJ weiter in Kirche, Politik und Gesellschaft zu bringen.

6 Internationale Freiwilligendienste

Das Referat Internationale Freiwilligendienste wird von Benedikt Pees mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch Engagement Global, eine Einrichtung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), refinanziert.

Der Referent verantwortet gemeinsam mit FID/AGIAMONDO (Fachstelle Internationale Freiwilligendienste) die Koordination und Geschäftsführung des Katholischen Verbunds Internationale Freiwilligendienste. Hierzu zählen unter anderem die Interessensvertretung gegenüber der Politik, in zivilgesellschaftlichen Gremien und gegenüber weiteren Akteur*innen. Der Referent ist außerdem für die Koordination des katholischen Konsortiums im weltwärts-Programm zuständig. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Förderabteilung des Jugendhaus Düsseldorf.

6.1 Finanzielle Situation im weltwärts-Programm

Trotz einer Kürzung des BMZ-Haushalts für das Kalenderjahr 2024 wurde der Haushaltstitel für das weltwärts-Programm 2024 nicht gekürzt. Allerdings haben die für das Programm bereitgestellten Fördermittel bereits im Jahrgang 2023/24 nicht ausgereicht, um allen Trägerorganisationen eine Bewilligung in der beantragten Höhe auszustellen.

Aufgrund der weltweit gestiegenen Kosten reicht der Fördersatz in der Nord-Süd-Komponente nicht mehr aus, um die anfallenden Kosten zu decken. Die weltwärts-Interessensverbände sind



bereits seit einem Jahr in Gesprächen mit dem BMZ, um eine Fördersatzerhöhung zu erwirken. Zwar würde dies eine Reduzierung der Freiwilligenzahlen mit sich bringen, aber die Trägerorganisationen sind bereit, eine Reduzierung der Freiwilligenzahlen für eine Fördersatzerhöhung in Kauf zu nehmen. Eine Fördersatzerhöhung könnte frühestens ab dem Jahrgang 2025/26 umgesetzt werden.

Um die finanziell schwierige Situation der Träger etwas abzumildern, wurde im Herbst 2023 der Leistungskatalog abgeschmolzen. Ab dem Jahrgang 2024/25 ist es Trägern nun möglich, die Freiwilligen an einem Teil der Kosten (Fahrt-/Flugkosten oder Taschengeld) zu beteiligen. Diese Regelung widerspricht dem inklusiven Gedanken des Programms, verdeutlicht aber die finanziell schwierige Lage der Träger. Diese Maßnahme soll eine Übergangslösung darstellen, das Ziel ist weiterhin die Umsetzung einer Fördersatzerhöhung.

Ferner ist es ab sofort möglich, die Freiwilligen zum Aufbau eines Unterstützer*innenkreises zu verpflichten. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Freiwilligen zum Einbringen von Spenden verpflichtet werden können.

Für die Stabilisierung des Programms und den Erhalt der hohen Qualität und Diversität an Einsatzstellen ist eine finanziell bessere Ausstattung unabdinglich. Dafür ist sowohl eine Erhöhung des Haushaltstitels als auch eine Erhöhung des Nord-Süd-Fördersatzes elementar. Maßnahmen, die den Freiwilligen auferlegt werden, wie das Tragen bestimmter Kosten, kritisieren wir. Es muss allen jungen Menschen möglich sein unabhängig ihrer finanziellen Situation einen weltwärts-Freiwilligendienst zu leisten.

Für die kommenden Jahre sind weitere Kürzungen des BMZ-Haushalts zu befürchten. Dann wird voraussichtlich auch das weltwärts-Programm von Kürzungen nicht verschont bleiben. Wir werden uns weiterhin für die Erhöhung von Haushaltstitel und Fördersatz einsetzen, sowohl in der Kommunikation mit dem BMZ als auch in der Lobbyarbeit in Richtung Bundespolitik. Gerade jetzt ist es deshalb wichtig, dass möglichst viele Freiwillige entsendet und aufgenommen werden und die bereitgestellten Fördergelder möglichst vollständig ausgeschöpft werden.

6.2 Katholisches Konsortium

Erfreulich ist, dass dem katholischen Konsortium für den Jahrgang 2024/25 in Nord-Süd lediglich ein paar Freiwillige weniger bewilligt worden sind als ursprünglich beantragt waren. Die bewilligten Mittel decken aber die im Frühjahr 2024 angezeigten Bedarfe der Träger vollständig ab. Auch die Höhe der Bewilligung für Süd-Nord reicht glücklicherweise aus, um alle angezeigten Bedarfe der Träger abzudecken.

Der Rückgang der Bewerbungszahlen in der Nord-Süd-Komponente bereitet vor allem den katholischen Trägern weiterhin Sorge. Außerdem steigen auch aus dem Katholischen Verbund immer wieder Träger aus dem Programm aus.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, sind auch die Verbände gefordert, sowohl bei jungen Menschen als auch in der Politik für ein Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ) zu werben. Jede Maßnahme, um das FIJ sichtbarer zu machen, ist dabei hilfreich. In der Bundesstelle müssen wir uns über Maßnahmen der Kostenreduzierung Gedanken machen.

6.3 Programmsteuerungsebene

Auf Programmsteuerungsebene hat der Programmsteuerungsausschuss (PSA), das Steuerungsgremium im weltwärts-Gemeinschaftswerk, dreimal getagt. Themen im PSA waren unter anderem die Entwicklung der Freiwilligenzahlen, Optimierung des Mittelabflusses sowie die Zukunft des Programms. Im Sinne des Gemeinschaftswerks arbeiten die Interessensverbände eng mit dem BMZ-Fachreferat und der Koordinierungsstelle weltwärts (Kww, angesiedelt bei Engagement Global) zusammen.



Der PSA hat Anfang 2024 ein neues Konzept zur Ehemaligenarbeit verabschiedet. Neu im Konzept ist die Berücksichtigung der Süd-Nord-Komponente. Hierfür werden auch Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Außerdem hat der PSA die Vorbereitung der drei Veranstaltungen, die im Rahmen des weltwärts-Jubiläums veranstaltet worden sind, begleitet. Vor allem das weltwärts-Festival war ein großer Erfolg: über 1.300 aktuelle und ehemalige Freiwillige nahmen daran Anfang Juni 2023 in Göttingen teil.

Im Februar 2024 entwickelten Vertreter*innen von BMZ, Kww und der Interessensverbände im Rahmen eines Zukunftsworkshops Ideen, welche Möglichkeiten es gibt, um das Programm auch in den nächsten Jahren zeitgemäß und auf die Bedarfe junger Menschen zugeschnitten zu gestalten.

Benedikt ist seit zwei Jahren der zivilgesellschaftliche Koordinator des PSA und übernimmt dadurch für die Zivilgesellschaft federführend die Kommunikation mit der staatlichen Seite.

Trotz der engen Zusammenarbeit mit der staatlichen Seite bleibt die Herausforderung, die Position der Zivilgesellschaft zu stärken, weiterhin bestehen. Außerdem ist es bei allen Entwicklungen auf der Programmsteuerungsebene wichtig, die Interessen aller am Programm beteiligten Akteur*innen (Trägerorganisationen, Partnerorganisationen sowie junge Menschen allgemein) zu berücksichtigen.

Die Lobbytätigkeit für die angemessene Berücksichtigung der Zivilgesellschaft wird fortgesetzt. Benedikt Pees wird vorerst weiterhin die Koordination des PSA übernehmen.

6.4 Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF)

Der Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF) ist ein Zusammenschluss von ca. 20 Trägern und Dachverbänden, die zu programmübergreifenden Themen arbeiten und Lobbyarbeit betreiben. Der GIF hat die Kampagne #meinFIJ erhalten Anfang 2023 initiiert und intensiv begleitet. Im Laufe des Sommers wurden mit den meisten, für die internationalen Freiwilligendienstprogramme relevanten Bundestagsabgeordneten Gespräche geführt, um die drohenden Kürzungen abzuwenden. Zusätzlich wurden alle Träger eines FIJ (weltwärts und/oder Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)) aufgefordert, Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten in ihren Wahlkreisen zu führen. Die Resonanz des Trägerfelds, vor allem der katholischen Träger, fiel dabei nicht so stark aus wie erwartet. Dies musste durch erhöhte Aktivität des Kampagnenteams und der Verbände kompensiert werden.

Die Kampagne hat es geschafft, in der Bundespolitik die Relevanz eines FIJ für die Gesellschaft darzulegen und eine große Aufmerksamkeit für die FIJ-Programme zu erzeugen und so einen großen Teil dazu beigetragen, die drohenden Kürzungen für die beiden FIJ-Programme weltwärts und IJFD abzuwenden bzw. den Fördertitel zu erhalten. Sie hat gezeigt, dass sich verbände- und programmübergreifende Lobbyarbeit auszahlt, aber auch unbedingt von allen Ebenen (sowohl Dachverbände als auch Träger selbst) getragen werden muss.

Aufgrund der drohenden Kürzungen ab dem Haushaltsjahr 2025 muss auch 2024 weiterhin die Bedeutung vom FIJ in der Politik sichtbar bleiben. Wir appellieren deshalb an alle Diözesan- und Jugendverbände, auch das FIJ in ihrer politischen Arbeit zu berücksichtigen und an geeigneter Stelle zu bewerben.

6.5 Katholischer Verbund Internationale Freiwilligendienste

Die Mitglieder des Kath. Verbunds haben sich seit der Hauptversammlung 2023 zwei Mal zu Trägertagungen getroffen. Bei einem Fortbildungsteil beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit machtkritischen Perspektiven auf Seminararbeit. Außerdem tauschten sich die Teilnehmer*innen mit den Trägern der katholischen Inlands-Freiwilligendienste zu gemeinsamen Themen wie Incoming oder dem katholischen Profil von Freiwilligendiensten



aus. Im Rahmen der Trägertagung im Herbst 2023 tagte außerdem die Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst, der externen Prüfinstanz des katholischen Trägerfelds, und beschloss ihre Auflösung aufgrund von mangelnden Ressourcen innerhalb des Kath. Verbunds. Außerdem wurde über die Anpassung des Mitgliedsbeitrags für den Kath. Verbund diskutiert, um verbundübergreifende Initiativen wie die Kampagne #meinFIJerhalten sowie die FIJ-Initiative finanzieren zu können.

Die Präsenztagungen boten eine gute Möglichkeit für die Teilnehmer*innen, sich untereinander zu vernetzen. Es wurden aber auch träger-, verbund- und programmübergreifende Herausforderungen gemeinsam bearbeitet. Bei den Tagungen hat sich wieder mal gezeigt, dass viele dieser Herausforderungen nur gemeinsam angegangen werden können. Der Kath. Verbund bietet dafür gute Strukturen. Die Stärkung dieser Strukturen sollte weiter von allen Trägerorganisationen vorangetrieben werden. Für das Voranbringen gemeinsamer Themen, wie beispielsweise das Entwickeln eines Profils des Kath. Verbunds, oder das Angehen von verbunds- und programmübergreifenden Herausforderungen (z. B. Rückgang an Bewerbungen, finanzielle Ausstattung), aber auch zum kollegialen Austausch bieten die Präsenztagungen einen guten Rahmen.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, ist eine Teilnahme von möglichst vielen Trägerorganisationen auch bei den künftigen Tagungen wichtig.

7 Internationale Jugendarbeit

Das Referat für Internationale Jugendarbeit verantwortet die strategische Beratung des Bundesverbandes zu Fragestellungen im Themenbereich internationale Jugendarbeit sowie internationale Zusammenarbeit und übernimmt die Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen. Zudem liegt hier eine Mitverantwortung für die Stärkung des internationalen Jugendaustausches in katholischer Trägerschaft. Das Referat soll die Verbände bei ihren internationalen Aktivitäten hinsichtlich Infos zu Förderung, Anbahnung, Ausgestaltung und Abrechnung unterstützen und ist Sprachrohr der Verbände in Kontakt mit den Jugendwerken sowie Koordinierungszentren für den Jugendaustausch. Anfang November 2023 hat Marta Wyspiańska die Nachfolge von Veronika Lange als Referentin für Internationale Jugendarbeit (Stellenumfang 50 Prozent angetreten. Zuständiger Sekretär ist Andreas Schmitz. Das Referat wird durch KJP-Mittel finanziert.

7.1 Terrorangriff der Hamas auf Israel

Mit Entsetzen und Sprachlosigkeit mussten wir am 7. Oktober die Angriffe der Hamas auf Israel sehen. Auch in Deutschland werden jüdische Einrichtungen wieder angegriffen und Jüd*innen bedroht. Antisemitismus ist wieder für alle Menschen offen sicht- und spürbar. In unserem Grundsatzprogramm bekennen wir uns klar zu unserer antifaschistischen Haltung. Daraus ergeben sich auch Handlungsfelder im Bereich der internationalen Jugendarbeit. Nach dem 7. Oktober 2023 hat Veronika Kontakt zu den Verbänden, Gruppen und Initiativen gesucht, von denen wir wissen, dass sie enge Kontakte nach Israel pflegen und Unterstützung angeboten. Darüber hinaus wendete sich ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch an uns und unsere Träger mit der Initiative „We are connected“. Im Rahmen dessen wurden Gespräche mit Vertreter*innen der Jugendorganisationen aus Israel organisiert. Die Initiative hat dazu ermutigt, die enge Verbundenheit mit Menschen in Israel spürbar und sichtbar werden zu lassen. Zugleich werden durch ConAct Angebote zum pädagogischen Umgang mit dem Angriff auf Israel in Jugend- und Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt.

Es ist uns wichtig, eine gute Unterstützung anbieten zu können. Wir freuen uns und befürworten es ausdrücklich, dass über ConAct Informationen und Bildungsangebote bereitgestellt werden. Wir möchten die Verbände ermutigen, ihre Freundschaften mit israelischen Organisationen weiter zu pflegen und ggf. auszubauen.

Wir stehen weiter zur Verfügung für alle, die Beratung brauchen. In unserer Bildungsarbeit werden wir weiterhin für die Themen Antisemitismus und Israelfeindlichkeit sensibilisieren.

7.2 Krieg Russlands gegen die Ukraine

Es sind bereits zwei Jahre seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine vergangen. Kinder und Jugendliche gehören den Bevölkerungsgruppen an, die am meisten unter dem Krieg zu leiden haben. Die Jugendorganisationen in der Ukraine berichten, dass es immer noch keinen Raum für ihre normale Arbeit gibt, denn die Kapazitäten werden für andere Prioritäten aufgewendet. Obwohl die ukrainischen Organisationen sich zurzeit anderen Herausforderungen stellen müssen, versuchen wir in Kontakt zu bleiben und signalisieren immer wieder eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bleiben wir im Austausch mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und informieren regelmäßig über die Fördermöglichkeiten für Projekte. Ziel der Förderung der deutsch-russischen Projekte ist es, Kontakte zu unabhängigen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Russland aufrechtzuerhalten und eine Basis für den Jugendaustausch mit Russland in Nachkriegszeiten vorzubereiten.

Wir finden es dramatisch, dass unsere Partner*innen in der Ukraine aufgrund der aktuellen Situation ihre normale Arbeit nicht leisten können. Wir haben volles Verständnis dafür, dass die Kooperation mit unseren Partner*innen in der Ukraine zurzeit nicht im gewohnten Umfang stattfinden kann.

*Sobald eine Normalisierung der Situation in der Ukraine erfolgt und unsere Partner*innen wieder eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisieren, werden wir gerne so gut wie möglich den Weideraufbau der verbandlichen Strukturen unterstützen und darauf hinarbeiten, dass eine lebendige Ausgestaltung unserer Partnerschaften wieder möglich ist.*

7.3 72-Stunden-Aktion International

Die AG Partner*innen war das ganze Jahr hindurch aktiv und hat eine Arbeitsstrategie für die Förderung der internationalen Beteiligung an der 72-Stunden-Aktion erarbeitet. Das Referat für Internationale Jugendarbeit bewirbt eine internationale Beteiligung und berät Träger bzgl. inhaltlicher Gestaltung und der Gewinnung von Fördermitteln. Fördermittel aus dem KJP International können laufend beim Jugendhaus Düsseldorf beantragt werden. Darüber hinaus wurden weitere Fördermittel für internationale Projekte bei Renovabis beantragt. Die im Januar stattgefundene Online-Infoveranstaltung für alle Interessierten, die bereits planen die 72-Stunden-Aktion international zu gestalten, sowie Vertreter*innen der ausländischen Partnerorganisationen, war gut besucht und fand Anklang bei Teilnehmer*innen. Im Februar 2024 sollte ein internationales Vernetzungstreffen stattfinden, das katholischen Träger*innen die Möglichkeit geben sollte, mit ihren Partner*innen an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten und sich mit international Aktiven zu vernetzen. Leider musste dieses Treffen wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Wir sehen die internationale 72-Stunden-Aktion als Chance, internationale Partnerschaften insbesondere in Mittel- und Osteuropa im BDKJ zu stärken und anzuregen. Wir bedauern, dass das geplante Wochenende nicht stattgefunden hat.

In weiteren Schritten wird um eine gute Vernetzung zwischen den einzelnen registrierten Projektpartnern untereinander und dem BDKJ gesorgt. Als Ersatz für das ausgefallene Wochenende konzeptionieren wir weitere Online-Vernetzungen.

7.4 Newsletter Internationale Jugendarbeit

Der Newsletter Internationale Jugendarbeit, der gemeinsam mit der JHD-Förderabteilung herausgegeben wird, wurde seit der ersten Ausgabe im September 2022 deutlich ausgebaut, im Dezember 2023 haben wir mit dem Newsletter 100 Abonnenten erreicht. Der Newsletter ist eine Sammlung an nützlichen Infos und Terminen rund um die Internationale Jugendarbeit. Er richtet sich sowohl an die DVs als auch JVs sowie alle anderen katholischen Träger, die bereits in der Internationalen Jugendarbeit aktiv sind oder aktiv werden möchten.



Die gestiegene Abonent*innenzahl zeigt uns, dass das Interesse, sowie der Bedarf nach Vernetzung der Aktiven im Bereich der Internationalen Jugendarbeit in dieser Form gewünscht ist.

Der Newsletter soll weiterhin in regelmäßigen Abständen veröffentlicht werden.

7.5 KJP-Fachtagung

Als Zentralstelle für den KJP international sowie das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) organisiert die Förderabteilung des JHD zusammen mit dem BDKJ jeweils eine jährliche Fachtagung, die dazu dient, einerseits bestehende Träger über Neuerungen in den Förderkriterien zu informieren und andererseits neuen oder potenziellen Trägern das Handwerkszeug für den Anfang mitzugeben.

Am 21.02.2024 fand die KJP-Fachtagung Internationale Jugendarbeit mit dem Thema: „Reiserecht und die relevanten Punkte bei internationalen Begegnungen“ mit über 20 Teilnehmer*innen statt. Die Teilnehmer*innen haben einen ersten Einblick in die Grundzüge des Reiserechts bekommen, konnten Informationen und Hilfestellungen zur Finanzierung und Förderung internationaler Maßnahmen erhalten, sowie ein kostenloses Online-Tool zur Evaluation von Internationalen Jugendbegegnungen i-EVAL kennenlernen.

Die Fachtagungen sorgen für den interaktiven Austausch mit den Träger*innen. Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit mit der JHD-Förderabteilung so gut läuft und dass wir mit unseren Formaten sowohl die neuen als auch die erfahrenen Antragsteller ansprechen.

Wir werden auch im nächsten Jahr wieder in Kooperation Fachtagungen durchführen.

7.6 connect.digital.international

Das connect.digital.international (cdi) Treffen, bietet online die Info- und Austauschmöglichkeit für Akteur*innen der internationalen Jugendarbeit. Dabei steht immer ein ausgewähltes Thema, das für die Internationale Jugendarbeit relevant ist, im Vordergrund. Im Rahmen dieses Formates finden jährlich zwei Treffen statt. Das Format wurde zu Beginn der Pandemie als eine Notlösung ins Leben gerufen. Inzwischen hat es sich als niedrigschwelliges Angebot für IJA-Interessierte gut etabliert.

Das cdi hat sich insgesamt gut bewährt. Wir freuen uns, dass sich die Träger dort regelmäßig Informationen und Anregungen zur Internationalen Jugendarbeit holen können und dieses Angebot gerne wahrnehmen.

Zurzeit wird ein Treffen zum Thema „Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in der IJA“ im April geplant, ein weiteres für Herbst 2024. Darüber hinaus entwickelt das Referat zusammen mit der JHD-Förderabteilung ein Angebot zur persönlichen Beratung der Träger.

7.7 Runder Tisch Internationales

Der Runde Tisch setzt sich aus Vertreter*innen von BDKJ, JHD und afj zusammen. Er berät über die aktuelle KJP-Fördersituation durch den Bund im Bereich katholischer internationaler Jugendarbeit und Maßnahmen zur Stärkung internationaler Jugendarbeit in katholischer Trägerschaft.

Für die allgemeine Zusammenarbeit und die aktuellen Herausforderungen hat sich der Runde Tisch Internationale Jugendarbeit mit der afj und dem Jugendhaus Düsseldorf gut etabliert und ist ein wichtiges und wirksames Austauschgremium.

Wir werden in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus und der afj auch weiterhin intensiv daran arbeiten, aktuelle Informationen zur Verfügung zu stellen und Unterstützungsarbeit im Interesse der Träger zu leisten.

7.8 Renovabis & Go East-Beirat



Der BDKJ, Renovabis und afj sind gemeinsam Träger des Förderprogramms Go East für Jugendbegegnungen in und mit Ländern Ostmittel- und Osteuropas. Die Beiratssitzung findet jährlich im 1. Quartal statt und ist ein wichtiges Forum für den Austausch mit Renovabis. Auf der Beiratssitzung werden aktuelle Anträge und Entwicklungen beraten.

Im September 2023 fand in München der 27. Internationale Kongress Renovabis unter dem Motto „Freiheit, die ich meine... – Europa zwischen Aufbruch, Ernüchterung und Bedrohung“ statt. Zum Auftakt des Kongresses beging die Solidaritätsaktion Renovabis das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestehens mit einer besonderen Festveranstaltung, bei der Joachim Gauck, Bundespräsident a.D., eine Festrede gehalten hat. Vom BDKJ nahmen Veronika und Lena an der Veranstaltung teil.

Anfang Dezember 2023 fand das jährliche Partnerschaftstreffen von Renovabis statt, das nun als Online-Format angeboten wird.

Wir setzen die Kooperation mit Renovabis gerne fort und danken für die gute Zusammenarbeit.

*Für Herbst 2024 ist eine intergenerationelle Veranstaltung mit Vertreter*innen der jüngeren und älteren Generation geplant. Ziel ist es, den intergenerationellen Austausch zu stärken und der Formatmüdigkeit entgegenzuwirken.*

7.9 DBJR

7.9.1 DBJR AG Internationale Jugendpolitik

Die AG Internationale Jugendpolitik des DBJR ist ein Gremium mit Vertreter*innen verschiedener Mitgliedsorganisationen innerhalb des DBJR, die in der Internationalen Jugendarbeit aktiv sind. Häufige Themen sind die Förderbedingungen für internationale Maßnahmen oder die öffentliche Sichtbarkeit der Internationalen Jugendarbeit sowie derzeit die Zusammenarbeit mit dem ukrainischen und israelischen Jugendring. In der aktuellen Wahlperiode von 2022-2024 war Veronika für den BDKJ in die AG gewählt, mit ihrem Ausscheiden aus der Referententätigkeit beim BDKJ legte sie auch ihr Amt in der AG zu November 2023 nieder.

Der Austausch in der AG ist sehr wertvoll, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und die (verbandliche) internationale Jugendarbeit voranbringen zu können.

Die Mandatszeit der Arbeitsgruppe läuft im Mai 2024 aus. Für die Neubesetzung der AG im Juni 2024 wird Marta kandidieren. Unabhängig von der Mitgliedschaft in der AG besteht ein ständiger Austausch mit dem DBJR.

7.8.2 PACE Youth Conference

Im Jahr 2022 hat erstmals die internationale Jugendkonferenz des DBJR in Zusammenarbeit mit der deutschen Delegation für den Europarat und mit Einladung der Bundestagspräsidentin stattgefunden. Die Konferenz war ein eindrucksvolles Erlebnis für die Teilnehmenden und für die politischen Entscheidungsträger*innen. Nach diesem Erfolg konnte die Konferenz im Jahr 2023 erneut veranstaltet werden, unter dem Titel Youth SPACE Berlin 2023. Die Konferenz fand vom 15. bis 17. November 2023 in Berlin statt. Vom BDKJ hat der Referent für Europäische Jugendpolitik Jan teilgenommen.

Wir begrüßen die konkreten Forderungen und Handlungsempfehlungen bezüglich der Lebensrealitäten junger Menschen, Umweltrechte, sowie jugendpolitischen Strukturen in den Mitgliedsstaaten, die für die Abgeordneten der deutschen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats formuliert wurden.

PVER-Delegationsleiter Frank Schwabe kündigte an, erneut zu einer Konferenz in den Deutschen Bundestag einzuladen. Die Jugendkonferenz Y-SPACE 2024 wird im besonderen



Kontext der Europawahl sowie des 75. Geburtstages von Europarat und Bundesjugendring stattfinden.

8 Jugendpolitik

Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet im Sekretariat mit dem Referat zusammen.

Das Referat unterstützt und berät den Bundesverband in Fragen der Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität auf Grundlage der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen und Beschlüsse.

8.1 Ressortübergreifende Jugendstrategie

In dieser Legislaturperiode soll die Jugendstrategie der Bundesregierung weiterentwickelt werden. Teil dieses Prozesses ist u. a. das Vorhaben, einen Nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung (NAP) zu entwickeln. Dieser ist darauf angelegt, Kinder und Jugendliche nachhaltig in ihren Beteiligungsrechten zu stärken. Hierzu hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) einen breiten Beteiligungsprozess gestartet, in dessen Rahmen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden sollen. Wir haben u. a. an einer Dialogwerkstatt zum Thema „Vielfalt & Beteiligung“ im Sommer letzten Jahres teilgenommen, unsere Perspektive zur Formulierung von Maßnahmen und zur Notwendigkeit der Berücksichtigung jugendverbandlicher Perspektiven eingebracht.

Das Vorhaben, einen Nationalen Aktionsplan zu entwickeln, ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung von Strukturen für mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Dabei ist die Ausgestaltung des Prozesses selbst kritisch im Blick zu behalten. Für uns bedeutet das, uns weiterhin dafür einzusetzen, dass die Perspektive von Jugendverbänden systematisch miteinbezogen und damit unserem gesetzlichen Auftrag des SGB VIII als Interessensvertretung junger Menschen Rechnung getragen wird.

*Für die kommenden Monate ist von Seiten des BMFSFJ die Durchführung verschiedener Dialogveranstaltungen geplant. In 2025 sollen die Empfehlungen dem Bundeskabinett sowie der Jugend- und Familienminister*innen-Konferenz (JFMK) vorgelegt werden. Dabei ist es wichtig, dass die Jugendstrategien auf nationaler und europäischer Ebene zusammengedacht und Synergien genutzt werden. Wir werden den Prozess in der kommenden Zeit weiterhin begleiten und mit anderen Jugendverbänden als Expert*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung daran mitwirken.*

8.2 Haushaltsverhandlungen

Am 5. Juli hat die Bundesregierung ihren Haushaltsentwurf für 2024 vorgelegt. Dieser sah zunächst u. a. Einsparungen im Bereich des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vor. Unter breiter Beteiligung der Jugend- und Diözesanverbände im BDKJ haben wir uns daher in der zweiten Jahreshälfte 2023 intensiv für eine Verstetigung der KJP-Mittel für die Jugendverbandsarbeit eingesetzt. Zentral war hierbei, dass wir zum einen auf politischer Ebene die Bedeutsamkeit jugendverbandlichen Engagements für die Demokratie aufmerksam machen und hervorheben wollten, wie wichtig der Programmbereich des BMFSFJ für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Demokratiebildung und die Stärkung ehrenamtlicher Strukturen ist. Zum anderen ging es darum, die politischen Aktivitäten durch eine gezielte Kommunikationsstrategie öffentlichkeitswirksam zu flankieren.

Gemeinsam mit den Jugendverbänden im DBJR haben wir vielfältige Aktivitäten – von Offenen Briefen, über Einladungen und Gespräche mit Politiker*innen bis hin zu Massenmailings und einer Demonstration am Weltkindertag in Berlin – umgesetzt.



Als BDKJ haben wir zudem eine bundesweite Öffentlichkeitskampagne #DemokratieWerkstatt gestartet, an der sich Strukturen aller Ebenen der Jugend- und Diözesanverbände beteiligt haben.

Letztlich wurden die zunächst angekündigten Kürzungen im KJP zurückgenommen.

Die Bemühungen im Kontext der Haushaltsverhandlungen waren sehr wichtig. Beeindruckt waren wir von dem Engagement der Jugend- und Diözesanverbände, die sich aktiv & laut für eine Verstärkung der KJP-Mittel stark gemacht haben. Die Öffentlichkeitskampagne war seit vielen Jahren die erfolgreichste Kampagne, die wir als Gesamtverband realisiert haben. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartner*innen im DBJR und darüber hinaus war von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt. Zugleich waren die Aktivitäten rund um die anberaumten Kürzungen für alle Beteiligten sehr ressourcenintensiv. Dies kann nicht Teil der Regelarbeit werden. Wir danken allen, die sich durch viele kreative Aktionen, Gespräche, Öffentlichkeitsarbeit & Co für die Förderung der Jugendverbandsarbeit eingesetzt haben!

*Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation im Bund ist anzunehmen, dass die Finanzlage auch zukünftig angespannt bleibt. Daher machen wir in politischen Gesprächen weiterhin deutlich, dass die Energie der Verbände in die Jugendarbeit und nicht die Sicherung von Fördermitteln fließen muss und es verlässliche Rahmenbedingungen für (junges) Engagement braucht. Mit Blick auf das kommende Haushaltsjahr, nehmen wir die Erfahrungen aus dem letzten Jahr mit, werden wir uns frühzeitig strategisch aufstellen, mit anderen Akteur*innen vernetzen, als aktive Kooperationspartner*innen anbieten und Gespräche mit Entscheidungsträger*innen suchen, um Planungssicherheit für alle Seiten zu erhalten.*

8.3 Politische Kontaktarbeit

Im Berichtszeitraum ging es vor allem darum, bestehende Kontakte zu intensivieren und weitere politische Netzwerke zu erschließen. Im vergangenen Jahr konnten wir verschiedene Treffen nutzen, um den Austausch mit Akteur*innen aus dem parlamentarischen Raum zu vertiefen. Auch mit Mitarbeiter*innen in Ministerien und Parteizentralen konnten wir ins Gespräch gehen und gemeinsame Zielstellungen identifizieren – insbesondere mit Blick auf die angespannte Haushaltssituation und die Stärkung mentaler Gesundheit junger Menschen.

Wir sehen in der politischen Kontaktpflege eine wichtige Säule unserer Arbeit. Dass die Pflege politischer Kontakte zeitintensiv ist, brachte für uns Herausforderungen mit sich. Die gegenwärtige Ressourcenknappheit führte leider dazu, dass wir die Zusammenarbeit an einigen Stellen noch nicht intensivieren konnten.

*Im Weiteren gilt es für uns, fortlaufend zu erörtern, an welchen Stellen es zur Vertretung der Interessen unserer Mitglieder noch tiefergehende Vernetzungen ins politische Feld braucht und wie wir diese ressourceneffizient erschließen können. Eine enge Verknüpfung mit der Systematisierung des Politischen Monitorings der Bundesstelle soll dazu beitragen, die Kontaktarbeit in starke Strukturen zu überführen, die innerhalb des Vorstands, der Bundesstelle und dem Verband Zugänge zu Stakeholder*innen im parlamentarischen Raum gewährleisten. Das kommende Jahr ist darauf ausgelegt, auf den Großveranstaltungen 72-Stunden-Aktion und Katholik*innentag gezielt Räume für die Kontaktpflege sowie für die Begegnung zwischen Politiker*innen und Verbandler*innen zu schaffen.*

8.4 Landesstellentagung

In 2023 fanden zwei Treffen der BDKJ-Landesstellen statt, die wir gemeinsam mit der afj ausgerichtet haben: ein erstes in digitaler Form im Mai und ein zweites Ende November in Präsenz in Berlin. Dabei standen insbesondere der Austausch zum Umgang mit Haushaltskürzungen auf Länder- und Bundesebene, die bevorstehenden Europa- und Bundestagswahlen, der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung (GaFöG) sowie die politische Lobbyarbeit der Landesstellen und ihr Engagement in ihren jeweiligen Landesjugendringen im



Fokus. Nach einer hohen Anzahl coronabedingter Absagen im Vorjahr waren bei der Präsenzsitzung fast alle anwesend. Die Landesstellen haben zurückgemeldet, dass sie den Austausch untereinander und mit der Bundesebene sehr schätzen.

Auch aus unserer Sicht ist dies ein gewinnbringendes Austausch- und Vernetzungsformat, insbesondere um aktuelle politische Entwicklungen aufzugreifen, gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und Raum für länderübergreifende (strategische) Abstimmungen zu schaffen. Über die hohe Teilnehmerszahl freuen wir uns sehr.

*Die Termine der beiden Treffen für dieses Jahr wurden bereits abgestimmt und bekanntgegeben. Im Juni ist ein digitales Format geplant, bevor im November wieder eine zweitägige Tagung in Präsenz stattfinden wird, bei der der Austausch mit Akteur*innen aus dem politischen Raum vorgesehen ist. Es ist anzustreben, an die regen Teilnehmerzahlen von 2023 anzuknüpfen.*

8.5 Fachtag Lobbyarbeit

Im Dezember haben wir einen Fachtag zum Thema „Lobbyarbeit“ in Berlin veranstaltet. Ziel war es, einen Raum für Weiterbildung und Austausch von Good Practices in Form einer Maßnahmenbörse zu schaffen und gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Strahlkraft als bundesweit agierende Organisation weiter erhöhen können.

Die hohe Nachfrage an der Teilnahme hat gezeigt, dass das Angebot, sich gemeinsam im Bereich der Lobbyarbeit weiterzubilden, sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und sich als Gesamtorganisation zukunftsgerichtet aufzustellen, den gegenwärtigen Bedarf vieler Verbände trifft.

Wir werden nun prüfen, welche nächsten Schritte nun an das Format bzw. das Thema anschließen sollen. Dies ist eng mit Prozessen des Themenmanagements & Politischen Monitorings verbunden und in der Weiterentwicklung zusammenzudenken. Diesbezüglich sind wir auch auf die Antragsberatungen der Hauptversammlung gespannt.

8.6 Engagement zur Stärkung der Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Die zunehmenden Angriffe auf die Demokratie in Form des erstarkenden Rechtsextremismus, Antifeminismus, Antisemitismus und weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erfordern von uns klare Positionierungen und zielgerichtetes Engagement für eine starke, lebendige und vielfältige Demokratie. Nach den #Demo

In Form verschiedener öffentlichkeitswirksamer Formate, wie dem BDKJ-Newsletter sowie auf Social Media haben wir u. a. in *Themenwochen gegen Menschenfeindlichkeit* demokratisches Engagement der Verbände (wie *Demonstrationen, Beschlusslagen zum Themenfeld etc.*) gebündelt und sichtbar gemacht und uns (z. B. im Kontext der Correctiv-Recherche) gegen das Erstarken rechtsextremer Kräfte positioniert.

Wir bewerten die Relevanz, für eine starke Demokratie einzutreten, als äußerst hoch. Da die Thematik sehr vielschichtig ist, betrachten wir sie als Querschnittsthema und -aufgabe, d. h. ein Anliegen, das interdisziplinär zu bearbeiten und referatsübergreifend in den Blick zu nehmen ist.

Wir sehen den dringlichen Bedarf, uns der Thematik im kommenden Jahr intensiv zuzuwenden und einen großen Mehrwert darin, auch die Aktivitäten zur Bundestagswahl darin einzubetten. Hier ist zu prüfen, wie viele Ressourcen dafür aufgewandt werden können, was in der Konsequenz auch bedeutet, dass andere jugendpolitische Themen weniger intensiv bearbeitet werden können.

8.7 Jugendpolitische Vernetzungsrunde

Nachdem die Jugendpolitische Vernetzungsrunde im Herbst 2022 wieder gestartet ist, hat sie sich in 2023 zu einem etablierten Format mit festem Teilnehmer*innen-Stamm



weiterentwickelt. Die digitale Runde hat in 2023 vier Mal stattgefunden sowie bis zur Berichtslegung einmal in 2024. Zudem gab es ein zusätzliches Treffen im Dezember, bei dem gezielt das *Engagement gegen Rechtsextremismus* im Mittelpunkt stand. Ansonsten boten die Runden Raum zum Austausch zu jugendpolitischen Themen, mit denen die Diözesan-, Jugendverbände sowie die Bundesstelle befasst sind, darunter das Selbstbestimmungsgesetz, die Haushaltsverhandlungen im Bund sowie Überlegungen bezüglich möglicher Aktivitäten rund um die Bundestagswahl 2025.

Wir sehen in der Vernetzungsrunde ein Format mit Potenzial, um den unterjährigen Austausch zu befördern und Synergien in der bundesweiten Begleitung gegenwärtiger Gesetzgebungsverfahren zu schaffen. Wir bewerten den Austausch auf inhaltlicher Ebene als sehr gewinnbringend.

Die Jugendpolitische Vernetzungsrunde birgt das Potenzial, entlang der verbands- und bundespolitischen Taktungen eine enge Rückbindung zu verschiedenen jugendpolitischen Debatten zu ermöglichen. Das Format ist darauf angelegt, einen möglichst bedarfsorientierten Austauschraum zu schaffen, weswegen weiterhin geprüft wird, wie Ablauf und Ausgestaltung weiterentwickelt werden können.

8.8 Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) ist das Forum und Netzwerk bundesweiter Zusammenschlüsse, Organisationen und Institutionen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Sie dient uns als Raum zur jugend- und fachpolitischen Kommunikation sowie zur träger- und handlungsfeldübergreifenden Kooperation. Wir organisieren und vertreten unsere Interessen in der Säule der Jugendverbände und -ringe.

Die AGJ ist somit eine kompetente Anlaufstelle, die durch ihre Zusammensetzung einen Wissenstransfer in unterschiedliche Felder der Jugendhilfe gewährleistet. Die Mitarbeit in den Fachausschüssen ist für uns eine wichtige Struktur, um inhaltlich informiert und personell gut vernetzt zu agieren. Wir schätzen das professionelle Engagement in der AGJ sehr.

In der kommenden Zeit gilt es, Kontinuität in der Arbeit sicherzustellen.

8.9 Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) ist das wichtigste Beratungsnetzwerk für den BDKJ im Umgang mit Rechtsextremismus, insbesondere innerhalb der kirchlichen Strukturen. Annika Triller (ehemals BDKJ-Diözesanvorsitzende in Köln) vertritt den BDKJ im Sprecher*innenrat. Die Jahrestagung fand im November in Dresden statt und widmete sich dem Thema „Nächstenliebe unter Druck – Kirche im Einsatz für Demokratie“.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft macht uns auch darauf aufmerksam, wenn in unserem eigenen Handeln Verbesserungsbedarf besteht bzw. Bildung zum Thema nötig ist.

Wir schätzen die inhaltliche Arbeit der BAG K+R sehr und sind sehr dankbar über die wichtige Beratung, die Henning Flad (Projektleiter der BAG K+R) uns an vielen Stellen zur Verfügung stellen konnte. Die Rückmeldungen der BAG zu eigenen Verbesserungspotenzialen nehmen wir sehr ernst.

Wir werden die intensive Zusammenarbeit auch weiterhin fortführen und im kommenden Jahr an der Ausrichtung der Jahrestagung mitwirken und darüber hinaus Anknüpfungspunkte und Synergien in der Zusammenarbeit ausloten.

8.10 Deutscher Bundesjugendring

Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendring (DBJR) sind Daniela Broda (aej) und Wendelin Haag (Naturfreundejugend). Als stellvertretende Vorsitzende fungieren Özge Erdoğan (BDAJ), Loreen Schreck (Sozialistische Jugend – Die Falken), Lea Herzig (DGB-Jugend), Raoul



Taschinski (JDAV), Moritz Tapp (BUNDjugend) sowie bis Herbst 2023 Daniela und seitdem Lena für den BDKJ.

Neben Lena als stellvertretende Vorsitzende des DBJR nehmen für den BDKJ aus der BDKJ-Bundesstelle folgende Personen Vertretungsaufgaben im DBJR wahr: Joana Kulgemeyer (Hauptausschuss / Vollversammlung), Jan Lukas Borzim (AG Europäische Jugendpolitik) und Wolfgang Ehrenlechner (KJP-Kommission). Mit dem Verlassen der BDKJ-Bundesstelle im Herbst 2023 ist Veronika Lange aus der AG Internationale Jugendpolitik ausgeschieden. Weitere Personen aus Mitgliedsverbänden des BDKJ nehmen in verschiedenen weiteren Gremien des DBJR ehrenamtlich Vertretung und Verantwortung wahr.

Im Rahmen der DBJR-Vollversammlung im Herbst 2023 wurde ein Leitantrag beschlossen, der darauf abzielt, mentale Gesundheit junger Menschen in Krisenzeiten zu stärken. Daneben machte sich die Versammlung mit dem Beschluss „Nie wieder ist jetzt!“ gegen Antisemitismus stark. Nach teils intensiven Debatten beschloss die Versammlung außerdem u. a. Positionen zur queersensiblen Jugendverbandsarbeit und zur entgeltfreien Integration des „Deutschland-Tickets“ in die Juleica.

Wir sehen den DBJR als ganz zentrales jugendpolitisches Sprachrohr unserer Arbeit, schätzen die bundespolitisch breite Strahlkraft und die Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Jugendverbänden sehr. Wir bedanken uns bei allen Personen, die unsere Arbeit im DBJR in den verschiedenen Gremien unterstützen.

Wir werden unser Engagement im DBJR in der kommenden Zeit weiter vertiefen, uns in den verschiedenen Arbeitsfeldern unterjährig in die Weiterentwicklung der Bereiche und Umsetzung der Beschlüsse einbringen. Beim Hauptausschuss im Juni wird Marta für die DBJR-AG Internationale Jugendarbeit kandidieren.

8.11 Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung

Neben mehr als 30 weiteren Jugendverbänden ist der BDKJ Mitglied im Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA e.V.). Dieser bietet ein breites Fortbildungsangebot und kostenlose Materialien zu aktuellen Themen der Bildungsarbeit sowie Recherchetools. Ein Schwerpunktthema im vergangenen Jahr war „Antifeminismus“, zu dem auch ein informativer Reader erschienen ist.

Seit November 2022 hat der Verein mit Sarah Hanke (djo – Deutsche Jugend in Europa) und Zehra Bulut (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland – BDAJ) erstmals eine weibliche Doppelspitze. Dem Vorstand des IDA e.V. gehören Joana Kulgemeyer sowie Alexander Strohmayer (Deutsche Sportjugend), Andreas Jansen (DGB-Jugend) und Christoph Hövel (SJD – Die Falken) gewählt. Beisitzer*innen sind Audrey Dilango (Jusos), Lena Simosek (Ring Deutscher Pfadfinder*innenverbände) und Pablo Fuest (Grüne Jugend).

Dem IDA e.V. kommt in der Arbeit des BDKJ eine wichtige Bedeutung zu. Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle bietet einen großen Mehrwert für jegliche Anliegen aller Ebenen der Verbände im Kontext ihres Engagements gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Wir werden uns weiterhin aktiv in den IDA e.V. einbringen und planen, die vielfältigen Angebote des Vereins innerhalb unserer Jugend- und Diözesanverbände im kommenden Jahr noch bekannter zu machen.

8.12 Trägerkreis Jugendhilfe

Im Trägerkreis Jugendhilfe kommen wir mit dem katholischen Büro, der afj und katholischen Trägern (BAG KJS, DCV, AKSB) der Jugendhilfe regelmäßig zusammen, um uns über aktuelle Themen der Kinder- und Jugendhilfe auszutauschen, aktuelle Gesetzesvorhaben und -initiativen zu beraten und unsere Interessen in diesen Feldern gemeinsam zu organisieren. Den



Posten des Sprechers hat derzeit Tom Urig (BAG KJS) inne, die Organisation läuft über das Katholische Büro.

Der Trägerkreis Jugendhilfe hat im Berichtszeitraum drei Mal getagt. Schwerpunkte waren neben der Auswertung des Koalitionsvertrags insbesondere die Haushaltskürzungen, das Themenfeld Jugendarmut und damit das Vorhaben zur Einführung einer Kindergrundsicherung sowie die Auswirkungen der multiplen Krisen auf die Jugend und Verbandsarbeit. Im Herbst hat sich der Trägerkreis außerdem zu einem jugendpolitischen Gespräch mit Staatssekretärin Margit Gottstein (BMFSFJ) getroffen.

Der Trägerkreis Jugendhilfe ist für die Vernetzung mit anderen katholischen Trägern der Jugendhilfe und dem Katholischen Büro – als Dienststelle der Deutschen Bischofskonferenz und des Verbandes der Diözesen Deutschlands – sehr wichtig. Wir schätzen den vertrauensvollen Austausch innerhalb dieses Kreises und sehen in den regelmäßigen Gesprächsrunden mit Vertreter*innen aus der Bundespolitik einen gewinnbringenden Rahmen, um gemeinsame Anliegen der katholischen Träger zu transportieren.

Auch im nächsten Jahr ist es unser Ziel, den guten Austausch im Trägerkreis und vor allem die gemeinsame Wirkkraft gegenüber der Bundespolitik zu nutzen. Wir wollen auf politischer Ebene das Vertrauen in die Zusammenarbeit mit Trägern und Verbänden aus bewährten Strukturen weiter stärken und unserer Forderung, dass es weniger um Haushaltsdebatten und mehr um Facharbeit und Jugendpolitik gehen muss, Nachdruck verleihen.

8.13 Deutscher Caritasverband

Im Oktober 2023 fand das jährliche Spitzengespräch zwischen uns und unserem Geschäftsführer Wolfgang Ehrenlechner sowie Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverband (DCV) und zwei Abteilungsleiter*innen des DCV, statt. Ziel des Gesprächs ist ein Austausch zu den gemeinsamen Themen von DCV und BDKJ und weiteren aktuellen Anlässen. Regelmäßige Tagesordnungspunkte sind der Austausch über die Freiwilligendienstarbeit (insb. die schwierige Haushaltslage), die Jugendsozialarbeit (insb. das Kindergrundeinkommen) sowie die Jugendpolitik (insb. die Haushaltskürzungen). Das Thema „Erstarken des Rechtsextremismus in Deutschland“ nahm dieses Mal einen besonderen Raum im Gespräch ein. Zusätzlich waren die 72-Stunden-Aktion, die Kampagne zur Europawahl und der Katholik*innentag Gesprächsgegenstand. Bei den jeweiligen Tagesordnungspunkten waren sofern terminlich möglich auch die zuständigen Referent*innen beider Organisationen anwesend.

Wir freuen uns über den guten Kontakt zum DCV. Die vielen gemeinsamen Themen machen einen Austausch sehr sinn- und wertvoll. Der unterjährige Kontakt und Austausch könnte noch intensiviert werden.

*Ein Spitzengespräch für 2024 ist bereits vereinbart und soll wieder in Präsenz in Berlin stattfinden, so dass auch ein persönlicheres Kennenlernen möglich ist. Zwischen den Spitzengesprächen sind die Referent*innen der verschiedenen Fachbereiche beider Organisationen aufgefordert guten Kontakt zu halten.*

9 Jugendsozialarbeit

Das Referat für Jugendsozialarbeit wird seit Oktober 2023 von Franziska von Deimling mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Zuvor war das Referat von Ludger Urbic besetzt. Das Referat wird durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) zu 90 Prozent refinanziert. Die Finanzierung des Referates ist bis 2025 gebunden an die Tätigkeit in den Themenfeldern „Berufliche Integration für alle jungen Menschen erreichen“ (40 Prozent) und „Teilhabe aller jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben stärken“ (50 Prozent). Des Weiteren ist im Referat das Projekt „Gelingensfaktoren



Aufsuchender Jugendsozialarbeit“ angesiedelt, welches durch Ilka Bähr mit 40 Prozent besetzt ist. Andreas Schmitz arbeitet im Sekretariat des Referates.

9.1 Beschluss „Die Würde des Menschen ist bedingungslos“ – Grundeinkommen

Im Rahmen der Hauptversammlung 2023 wurde der Antrag „Die Würde des Menschen ist bedingungslos – für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ beschlossen. Der Beschluss wurde im Sommer an die zuständigen Fachpolitiker*innen versandt. Im Rahmen der Treffen der Hauptversammlungsteilnehmer*innen im afa (hafa) wurde der Beschluss weiterbearbeitet. Dabei wurde ein One-Pager entwickelt, welches zur Verbreitung in Kirche und Politik genutzt werden kann. Außerdem wurde eine Zusammenfassung des Beschlusses erarbeitet, welche intern als Vorbereitung für Gespräche dienen soll.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Grundeinkommen sowie der Klima-Allianz Deutschland fand im Februar ein digitaler Workshop mit dem Titel „Klimageld und Grundeinkommen – zwei Bausteine für Klimagerechtigkeit in der Diskussion“ statt, bei dem Stefan den Beschluss und seine Inhalte vorstellte.

Der Beschluss zum Grundeinkommen ist richtungsweisend und hat entsprechend Aufmerksamkeit erfahren. Wir sind froh, dass wir bereits mit Kooperationspartner*innen das Thema Grundeinkommen weiterbearbeiten und unsere Expertise einbringen konnten. Wir bedauern, dass sich aufgrund des personellen Umbruchs im Referat einige Handlungsschritte zeitlich verzögert haben.

Die im Beschluss vorgesehenen Handlungsschritte werden angegangen und umgesetzt. Um den Beschluss und seine Positionen innerverbandlich stärker nutzen zu können, werden die Ergebnisse des hafa in einer jugendpolitischen Vernetzungsrunde vorgestellt und Interessierten zugänglich gemacht werden. Des Weiteren wird das Thema Grundeinkommen sowohl innerverbandlich als auch mit Einrichtungen der Jugendsozialarbeit bearbeitet werden und die Ergebnisse für die politische Arbeit zum Einsatz kommen.

9.2 Haushaltsverhandlungen 2024

Die im Haushaltsentwurf vorgesehenen KJP-Kürzungen haben auch den Bereich der Jugendsozialarbeit betroffen. Durch die intensive Lobbyarbeit konnten die Kürzungen verhindert und so die Finanzierung für 2024 weitestgehend gesichert werden.

Die Haushaltsverhandlungen im Jahr 2023 haben eine große Unsicherheit bei allen Akteur*innen hervorgerufen. Wir fordern eine langfristige und nachhaltige Finanzierung der Jugendsozialarbeit.

Auch in den kommenden Haushaltsverhandlungen werden wir uns für die bedarfsgerechte Ausfinanzierung der Jugendsozialarbeit einsetzen.

9.3 Ausbildungsgarantie

Die Situation am Ausbildungsmarkt hat sich auch 2023 nicht wesentlich entspannt. Es gibt weiterhin eine große Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze und eine große Zahl unversorgter Bewerber*innen um Ausbildungsplätze. Es gibt weiterhin eine starke regionale und sektorale Uneinheitlichkeit im Ausbildungsmarkt. Betriebe und Jugendliche finden im Angebot und der Nachfrage nicht zueinander. Alarmierend ist der Rückgang der Jugendlichen, die eine duale Berufsausbildung anstreben.

Die Ausbildungsgarantie wurde als Teil des Aus- und Weiterbildungsgesetzes im Juni 2023 beschlossen und tritt zum 1. April 2024 in Kraft. Wir haben mit dem Referat und mit dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, die Federführung für eine Positionierung zum Thema Ausbildungsgarantie übernommen. Das Referat konnte für die BAG KJS an verschiedenen fachpolitischen Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten teilnehmen und ihre Position einbringen.

Wir bewerten die Situation am Ausbildungsmarkt als weiterhin schwierig. Von der Ausgestaltung einer Ausbildungsgarantie hatten wir uns mehr erwartet als die kleinen Veränderungen, die eingeführt wurden. Die Ausbildungsgarantie ist aus unserer Sicht keine echte Garantie für alle jungen Menschen.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Ausbildungsgarantie durch die Stärkung verschiedener arbeitsmarktpolitischer und sozialpädagogischer Instrumente zu stärken.

9.4 Projekt Gelingensfaktoren Aufsuchender Jugendsozialarbeit

Das Projekt „Gelingensfaktoren Aufsuchender Jugendsozialarbeit“ ist im Juli 2022 an der Bundesstelle gestartet und wurde im Jahr 2023 weitergeführt. Das Projekt wird aus Projektmitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert und weist eine Laufzeit von zwei Jahren auf. Ziel des Projektes ist es, verschiedene Ansätze der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit abzubilden und in der Folge zu eruieren, welche Faktoren den jeweiligen Ansatz zum Erfolg führen. Die Aufsuchende Jugendsozialarbeit ist nach der Corona-Pandemie in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Sie ist gegenwärtig von zentraler Bedeutung für das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene wieder an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen heranzuführen. Die teilnehmenden sieben Projekte mit teilweise unterschiedlichen Ansätzen Aufsuchender Jugendsozialarbeit konnten im ersten Halbjahr 2023 besucht werden. Hierbei wurde der mit Hilfe der wissenschaftlichen Begleitung erstellte Interviewleitfaden genutzt, um leitfadengestützte Expert*inneninterviews zu führen. In einem weiteren Schritt wurden die geführten Interviews ausgewertet, um somit erste Gelingensfaktoren zu identifizieren. Diese eröffnenden gelingenden Faktoren der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit konnten bei einem Workshop den Praktiker*innen präsentiert werden. Gemeinsam mit diesen fand ein Austausch über die Gelingensbedingungen und weiterführende Faktoren statt. Die wissenschaftliche Begleitung für das Projekt hat Professorin Dr. Ruth Enggruber von der Hochschule Düsseldorf übernommen. Sie bringt sich als Mitgestalterin und Gesprächspartnerin innerhalb der Auswertung, sowie beim gemeinsamen Workshop engagiert ein.

Wir bewerten das Projekt, die geführten Expert*inneninterviews mit den Akteur*innen der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit, sowie die Inhaltsanalyse dieser als einen wichtigen Schritt, ein relevantes Thema innerhalb der Jugendsozialarbeit zu platzieren. Die Erfahrungen aus dem Projekt unterstreichen die zentrale Rolle der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit bei der Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in prekären Lebenslagen.

Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Zusammenarbeit mit einigen BDKJ-nahen Einrichtungen innerhalb des Projektes. Das Projekt ermöglicht es dem BDKJ, seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit wirkungsvoll zu platzieren. Aus unserer Sicht ist das Projekt auf einem guten Weg zur Erreichung dieser Ziele.

*Im Rahmen des Projektes infolge der Interviews und Workshops mit den teilnehmenden Einrichtungen ist eine digitale Handreichung vorgesehen. Die geplante Fortsetzung der Kooperation mit den Praktiker*innen der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit in Online-Treffen und die gemeinsame Aufarbeitung der Inhalte und Ausarbeitung der Ergebnisse im Rahmen der digitalen Handreichung arbeiten auf das Ziel hin, die erzielten Erkenntnisse einer breiten Masse zugänglich zu machen. Innerhalb der Handreichung werden die Gelingensfaktoren Aufsuchender Jugendsozialarbeit gezielt herausgearbeitet und beschrieben. Die teilnehmenden Einrichtungen werden weiterführend als „Pilotprojekte“ innerhalb der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit fungieren. Die Verbreitung der Ergebnisse soll durch einen gemeinsamen Fachtag am 16. Mai dieses Jahres sichergestellt werden.*

9.5 Josefstag

Für das Jahr 2024 werden wieder dezentrale Veranstaltungen in den Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit angeregt unter dem Motto: „Talente erkennen! Europa als Chance“. Das Motto wurde mit Blick auf die anstehende Europawahl gewählt und soll die



Möglichkeit bieten, mit Abgeordneten aus dem Europäischen Parlament ins Gespräch zu kommen. Es zeichnet sich ab, dass erneut viele Einrichtungen den Josefstag als Plattform nutzen werden. Die zentrale Auftaktveranstaltung findet im Haus der offenen Tür (HoT) Sinzig statt. Die bundeszentralen Träger (afa e.V., afj und BAG KJS) haben im Berichtszeitraum im Rahmen eines Klausurtages das Konzept des Josefstags überarbeitet und zukunftsfähig aufbereitet. Dabei wurde insbesondere ein Kommunikationskonzept entworfen, das zukünftig dabei unterstützen soll, die politischen Forderungen früher und gezielter einsetzen zu können. Aufgrund des Personalwechsels im Referat können zum Josefstag 2024 nur einige der Punkte umgesetzt werden.

Wir halten das Thema des Josefstages 2024 für gut gewählt und relevant. Der Josefstag ist aus unserer Sicht weiterhin ein sehr gutes Format, um als BDKJ für die Interessen von jungen Menschen eine Stimme zu erheben.

Wir hoffen, dass erneut viele Einrichtungen und insbesondere Jugendverbandsgruppen den Josefstag gestalten werden. Die Weiterentwicklung des Josefstages auf Basis der in 2023 erarbeiteten Konzepte soll im Laufe des Jahres 2024 erfolgen.

9.6 afa-Kooperationskreis

Der afa-Kooperationskreis fand im Berichtszeitraum in Berlin (13.-15. Juni 2023) und Nürnberg (13.-14. Dezember 2023) statt. Er wurde genutzt, um die Zusammenarbeit der Einrichtungen der Jugendberufshilfe zu gestalten. Neben BDKJ-nahen Einrichtungen gehören dem afa-Kooperationskreis auch Einrichtungen und Multiplikator*innen anderer Mitgliedsorganisationen der BAG KJS an.

Im Rahmen des Kooperationskreises in Berlin konnten wieder Abgeordnete aus den relevanten Ausschüssen für Gespräche gewonnen werden. Die Gespräche fanden in einer guten Atmosphäre statt.

Der zweite afa-Kooperationskreis fand in Nürnberg statt, um auch in Präsenz Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit zu führen. Hier konnte ein gezielter und guter Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen gestaltet werden, auch der Austausch mit der Bundesagentur für Arbeit erfolgte in einer angenehmen Atmosphäre.

Der afa-Kooperationskreis ist aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, die Träger der Jugendberufshilfe in einen direkten Erfahrungsaustausch miteinander und in einen Austausch mit Politik und Administration zu bringen. Insbesondere die Gespräche untereinander aber auch der Austausch mit Gesprächspartner*innen ist in Präsenz besser und intensiver zu gestalten. Mit diesem Format bringen wir eine Qualität in die Kommunikation in der Jugendsozialarbeit ein.

Im Jahr 2024 soll der afa-Kooperationskreis weiterhin für den fachlichen Erfahrungsaustausch und den fachpolitischen Austausch mit der Politik und der Bundesagentur genutzt werden.

9.7 Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit

Der BDKJ gestaltet als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) diese aktiv mit. Im Berichtszeitraum konnten Impulse aus der Jugendsozialarbeit in den BDKJ transportiert werden, aber genauso Positionen des BDKJ in die Jugendsozialarbeit eingebracht werden.

Wir bewerten die Zusammenarbeit in der BAG KJS sehr positiv. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass Stefan erneut zum ersten Vorsitzenden der BAG KJS gewählt und so in seiner Arbeit bestätigt wurde. Durch den Vorsitz in der BAG KJS haben wir Möglichkeiten, die Arbeit mitzugestalten und unsere Anliegen einzubringen. Außerdem können wir durch die Doppelfunktion wichtige Lobbykontakte herstellen. Wir bedauern, dass die geplante Weiterarbeit an den Jugendpastoralen Leitlinien aus der Perspektive der Jugendsozialarbeit nicht erfolgt ist.



Wir haben uns erneut für eine Refinanzierung des Referates in den Themenfeldern „Berufliche Integration für alle jungen Menschen erreichen“ (40 Prozent) und „Teilhabe aller jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben stärken“ beworben. Die Ergebnissicherung des Projektes „Gelingensfaktoren Aufsuchender Jugendsozialarbeit“ soll in enger Kooperation mit der BAG KJS gestaltet werden.

10 Kirchenpolitik

Das Referat für Kirchenpolitik und Theologische Grundsatzfragen wird von Jonas Fiedler mit einem Stellenumfang von 50 Prozent besetzt. Das Referat wird durch Eigenmittel finanziert. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet im Sekretariat mit dem Referenten zusammen. Der Stelleninhaber verantwortet die strategische Beratung des BDKJ-Bundesverbandes zu kirchenpolitischen und theologischen Fragestellungen und die Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen.

10.1 Nachbereitung Synodaler Weg

Nach Beendigung des Synodalen Weges haben sich sieben Arbeitsgemeinschaften gebildet, die aus Beschlüssen des Synodalen Weges resultieren. Es arbeiten AGs zu den Themen Priesterliche Existenz, Segensfeiern, Geschlechtliche Vielfalt, Dialog mit der Weltkirche, Bestellung des Bischofs, Frauen in Ämtern sowie Erstellung der Satzung des Synodalen Ausschusses. Von den (ehemals) jungen Synodalen arbeitet Lisa Holzer (KjG) in der AG zu Frauen in Ämtern mit und Mara Klein in der AG zu Geschlechtlicher Vielfalt. Gregor arbeitete in der AG zur Erstellung der Satzung des Synodalen Ausschusses, welche ihre Arbeit bereits mit der ersten Plenumsitzung des Synodalen Ausschusses beendet hat.

Die KjG und die KLJB haben vergangenes Jahr die Broschüre „Unser Weg geht weiter – Unser Dialogbeitrag zu den Texten des Synodalen Weges“ veröffentlicht. Gregor traf sich einmalig zur Beratung des Vorhabens mit KLJB und KjG. Die Broschüre ist sehr gelungen und in Absprache mit der Kirchenpolitischen Vernetzungsrunde ist deutlich geworden, dass diese Arbeit nicht durch den BDKJ doppelt geschehen muss. Im Referat entsteht momentan eine Übersicht, welche Beschlüsse des Synodalen Weges in welcher Diözese umgesetzt wurde. Dies soll in Form eines Ampelsystems visualisiert werden. Leider ist die Mitwirkung der Diözesanverbände bisher gering, sodass die Übersicht bisher nicht fertiggestellt werden konnte.

Durch intensive Mitarbeit und strategisch gutes Agieren, konnten die Satzung und Geschäftsordnung des Synodalen Ausschusses mit der Expertise der Jugendverbände bereichert werden und viele Paragraphen sind im Interesse des BDKJ verfasst und beschlossen. Kritik üben wir an der Besetzung der AGs und der Kommunikation zu diesem Vorgehen. Das Verfahren war von Seiten des ZdK und der DBK sehr intransparent. Bis Redaktionsschluss des Rechenschaftsberichts ist nicht (ZdK-intern) veröffentlicht, welche Personen in den AGs mitarbeiten.

Es scheint, dass die Übersicht der Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Weges zurzeit auf wenig Interesse stößt. Eine Erstellung ohne die Zuarbeit von den Diözesanverbänden ist jedoch nicht möglich.

Die AGs zur Nacharbeit des Synodalen Wegs müssen ihre Arbeit zeitnah aufnehmen, damit sie konkrete Vorschläge erarbeiten. Oft ist jedoch der Auftrag nicht eindeutig und es ist offen, wer Beschlüsse in dem jeweiligen Arbeitsfeld fassen muss. Wir setzen uns für eine breite Beteiligung und Beschlussfassung durch ein legitimes Gremium mit Beteiligung von Gläubigen ein. Wir werden weiterhin Einsatz für eine transparente Kommunikation der Arbeit der AGs leisten.

Die Übersicht des Stands der Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Wegs kann ohne die Zuarbeit der Diözesanverbände nicht fertiggestellt werden. Dazu braucht es eine Aussage der



Diözesanverbände, inwieweit eine Zusammenarbeit gewollt ist und gewährleistet werden kann.

10.2 Synodaler Ausschuss

Am 10. bis 11. November 2023 tagte die erste Plenarsitzung des Synodalen Ausschusses. Zur Vorbereitung traf sich Gregor mit den Mitgliedern, die zuvor im Synodalen Weg zu den jungen Synodalen gehörten: Lisa Holzer (KjG), Lukas Nusser (KjG), Katharina Norpoth, Mara Klein, Finja Weber. Mit der Gruppe ist auch weiterhin eine enge Vernetzung und strategische Absprache geplant. In der Sitzung des Synodalen Ausschusses konnte eine Satzung sowie eine Geschäftsordnung einstimmig beschlossen werden. Wir konnten uns konstruktiv in die Sitzung einbringen und zur Kompromissfindung in den Auseinandersetzungen bedeutend beitragen. Neben einer kritischen Rolle, die immer wieder auf die systemischen Ursachen sexualisierter Gewalt verweist, ist die lösungsorientierte Mitarbeit für uns wichtig. Wir haben außerplanmäßige Plenarsitzung für die Wahlen in die Kommissionen vorgeschlagen, was leider abgelehnt wurde.

Am 17. Februar 2024 wurde bekannt, dass die Deutsche Bischofskonferenz der Satzung des Synodalen Ausschusses in seiner Vollversammlung nicht zustimmen wird, da ein Schreiben aus dem Vatikan sie dazu aufforderte. Der Tagesordnungspunkt wurde bei der Vollversammlung gestrichen. Das ZdK hatte der Satzung bereits zugestimmt. Gregor war mit den Bischöfen sowie Vertreter*innen des ZdK dazu intensiv im Austausch. Die jungen Mitglieder des Synodalen Ausschusses schreiben einen Brief an DBK und ZdK mit der Bitte, gemeinsam und synodal eine Lösung dazu zu finden und zu diesem Zweck die Sitzung im Juni stattfinden zu lassen. Nach Redaktionsschluss tagt die Gemeinsame Konferenz zu diesem Thema und die Bischöfe werden zu Gesprächen in Rom sein.

Die erste Sitzung des Plenums des Synodalen Ausschusses bewerten wir als gelungen. Insbesondere unser Beitrag zum Beschluss der Satzung ist positiv hervorzuheben. Die Sitzung verlief insgesamt konstruktiv und von fast allen Personen war ein Ringen um ein gutes Gelingen spürbar. Zugleich muss weiterhin Kritik an den bisherigen Ergebnissen des Synodalen Weges sowie am langsamen Vorankommen geäußert werden.

Die Nicht-Zustimmung der DBK kritisieren wir massiv, wie auch unserer Pressemitteilung zu entnehmen war. Synodale Prozesse und vor allem Maßnahmen der systemischen Veränderung, werden weiter ausgebremst. Wir unterstützen alle Vorgehensweisen, diese Problematik aufzulösen und stellen uns an die Seite der Bischöfe, die an der Sitzung des Synodalen Ausschusses festhalten wollen.

Es gilt nun, die Bischöfe zu unterstützen, die an der Sitzung und den Veränderungen der katholischen Kirche festhalten und weiter auf einem Reformweg zu bleiben. Dabei dürfen wir keinesfalls hinter dem bereits Beschlossenem zurückbleiben. Wir werden uns lösungsorientiert einbringen. Zugleich prüfen wir, ab welchem Punkt eine Mitarbeit ggf. auch nicht mehr möglich sein wird.

In der Regelarbeit wird sich Gregor inhaltlich auf die Kommission zur Zusammensetzung des Synodalen Rates fokussieren, um dort die Jugendbeteiligung sicherzustellen.

10.3 Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist der Zusammenschluss der katholischen Organisationen, der diözesanen Räte sowie Einzelpersonen. Es vertritt die Anliegen der Gläubigen (kirchen)politisch. Für den BDKJ sind wir alle über die AGKOD Mitglied im ZdK. Es haben zwei Vollversammlungen des ZdK stattgefunden, wobei die erste parallel zur Hauptversammlung tagte, wodurch wir nicht anwesend sein konnte. Gregor vertritt den BDKJ und die AGKOD außerdem im Hauptausschuss des ZdK sowie in der Gemeinsamen Konferenz. Außerdem arbeitet Lena im Sachbereich 2 „Politische und ethische Grundfragen“ und Gregor im Sachbereich 5 „Familie, Generationen und Geschlechtergerechtigkeit“ mit. Im Sachbereich



6 „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“ ist Lena Wallraff (Referentin für Entwicklungspolitik, Nachhaltigkeit und Internationale Gerechtigkeit) Beraterin.

Das ZdK ist ein wichtiger kirchenpolitischer Partner sowie eine gute Vernetzungsplattform für uns. Relevante gesellschaftliche, politische und kirchenpolitische Themen werden dort beraten und Positionen dazu beschlossen. Wir konnten an vielen Texten und Beschlüssen mitwirken und haben auch die Fortentwicklung des ZdK selbst eingefordert. Zugleich merken wir, dass gerade Themen von Kindern und Jugendlichen nicht die Aufmerksamkeit erfahren, die angemessen wäre. Auch ist es müßig unser Vorgehen immer wieder zu erklären und Grundprinzipien der demokratischen Beratung einzufordern, weil sie nicht von Anfang an umgesetzt werden. Besonders im Prozess der Neufassung der Statuten und der Geschäftsordnung des ZdK sowie der Formulierung eines Leitbildes bringen wir uns für die Demokratisierung und Schaffung von Transparenz ein.

Das ZdK ist für den BDKJ eine wichtige Vertretungs- und Vernetzungsplattform und zugleich kann der BDKJ die Themen von Kindern und Jugendlichen im katholischen Raum platzieren. Die Strukturen müssen jedoch überarbeitet und zeitgemäß gestaltet werden. Das Zutrauen in den Experten-Verband für die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu ihren Themen sollte gestärkt werden.

Wir werden die Interessen der Kinder und Jugendlichen weiterhin im ZdK vertreten. Im Juni 2024 steht die Neuwahl der ZdK-Delegierten durch die AGKOD-Delegiertenversammlung an. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das ZdK ein Statut bekommt, welches unseren demokratischen Prinzipien entspricht und in die Zukunft gerichtet ist. Außerdem werden wir darauf hinwirken, dass die Lobbyarbeit des ZdK besser mit der Lobbyarbeit der Verbände vernetzt wird. Die Rolle des ZdK im Synodalen Ausschuss begleiten wir kritisch. Es gilt als Ziel mittel- bis langfristig die Organe und Gremien des ZdK in gemeinsame, synodale Kirchenstrukturen zu überführen.

Wir alle müssen von der AGKOD-Delegiertenversammlung im Juni 2024 erneut als ZdK-Mitglieder wiedergewählt werden.

10.4 Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen Deutschlands

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen (AGKOD) ist der Zusammenschluss von katholischen Verbänden, Organisationen und Geistlichen Gemeinschaften. Gregor ist stellvertretender Vorsitzender der AGKOD.

Die AGKOD hat dieses Jahr insbesondere den Prozess der Neufassung der Satzung des ZdK beraten. Der Einsatz zielt auf eine Beibehaltung der starken Vertretung der Verbände im ZdK sowie eine Demokratisierung der dortigen Prozesse. Der AGKOD-Vorstand macht sich für Reformen im ZdK stark. Weitere Themen der Beratung waren der Synodale Weg und Synodale Ausschuss, die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, die Finanzierung der Verbände sowie das Erstarren des Rechtsextremismus.

Die AGKOD ist für die (kirchen)politische Interessenvertretung der Verbände und im ZdK wichtig. Die Zusammenarbeit mit den Verbänden schafft Bündnisse. Die Themen der Verbände konnten so im ZdK platziert werden.

Im Jahr 2024 werden die AGKOD weiterhin die Reformprozesse im ZdK beschäftigen, aber auch die eigene Weiterentwicklung der Statuten. Außerdem wird es einen Schwerpunkt auf die Zukunftsfähigkeit katholischer Verbände geben. Vom 21. bis 22. Juni 2024 tagt die AGKOD-Delegiertenversammlung in Ludwigshafen. Dort werden sowohl der Vorstand als auch die Delegierten fürs ZdK gewählt.

10.5 Gemeinsame Konferenz

Die Gemeinsame Konferenz ist ein gemeinsames Gremium von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Gregor ist



für das ZdK Mitglied der Gemeinsamen Konferenz. Im vergangenen Jahr wurde vor allem die Nachbereitung des Synodalen Wegs und die Bildung der entsprechenden AGs sowie die Vorbereitung des Synodalen Ausschusses beraten. Weitere Themen waren der Bundeshaushalt, Bioethik, Schwangerschaftsabbrüche sowie die Kriege in Ukraine und Israel.

Die Gemeinsame Konferenz ist ein wichtiges Gremium der Vernetzung und kirchenpolitischen Interessenvertretung. Insgesamt muss aber überlegt werden, wie dieses Gremium in synodalen Gremien der Zukunft aufgehen kann. Die Gemeinsame Konferenz kann keine Beschlüsse fassen.

Gregor wird auch im kommenden Jahr die Interessen der Jugendverbände sowie des AGKOD-Vorstands in der Gemeinsamen Konferenz vertreten.

10.6 XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode in Rom zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“

Im Oktober 2023 hat die erste Sitzung der Weltsynode in Rom stattgefunden. Unsere Bemühungen, Gregor als teilnehmenden Auditor zu platzieren, waren leider erfolglos. Aus Deutschland fand weder die Interessenvertretung junger Menschen, noch nichtmännlicher Personen eine Berücksichtigung.

Zum Vorbereitungsdokument der Weltsynode gaben wir eine Stellungnahme gegenüber der Bischofskonferenz ab, welche sich vor allem auf den Beschluss „Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche“ sowie den Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2023 zum Synodalen Weg bezog. Inwieweit diese im Dokument, welches nach Rom gesendet wurde, berücksichtigt wurden, ist unbekannt.

Gemeinsam mit der DACHS-Vernetzung war Gregor mit sieben weiteren Jugendverbändler*innen vom 12. bis 16. Oktober 2023 in Rom. Gregor führte dort, teils gemeinsam mit der Gruppe, Gespräche mit Frère Alois aus Taizé, der Kirchenvolksbewegung, Missio Aachen, #Outinchurch und Spirit Unbounded. Außerdem fand ein Treffen mit den deutschsprachigen Vertreter*innen bei der Weltsynode statt.

Nach der Beratung der Weltsynode veröffentlichten wir eine Pressemitteilung zum Abschlussbericht des ersten Teils der Sitzung, in welchem viele notwendige Themen angesprochen werden. Leider fehlt nach wie vor die Anerkennung der systemischen Ursachen sexualisierter Gewalt durch den Vatikan sowie der Wille, Machtmissbrauch und Diskriminierung abzubauen. Weiterhin fand im Dezember ein digitales Treffen mit den deutschsprachigen Vertreter*innen bei der Weltsynode statt, um den Prozess zu reflektieren und auf das Kommende zu schauen.

Die Präsenz während der Weltsynode bewerten wir als sehr positiv. Der BDKJ und seine Positionen waren in der Presse sehr sichtbar. Außerdem bewerten viele Bischöfe die Teilnahme von Jugendverbändler*innen an der Maßnahme in Rom als positiv. Die Pressestelle sagte in Auswertung der Treffen eine Unterstützung für das Jahr 2024 zu. Berechtigte Kritik wurde an der fast ausschließlich deutschsprachigen Vernetzung geübt. Außerdem war es für den BDKJ eine Herausforderung Teilnehmer*innen für das Treffen in Rom zu gewinnen. Dass keine mandatierten Vertreter*innen der Jugend- und Diözesanverbände anwesend waren, ist ein Verlust.

Vom 2. Oktober bis zum 27. Oktober tagt die zweite Sitzung der Weltsynode. Wir bewerten dies als kirchenpolitisch bedeutenden Prozess und wollen daher unsere Präsenz in Rom steigern. Gregor soll die gesamte Sitzung der Weltsynode in Rom anwesend sein und die Gelegenheit zu internationalen kirchenpolitischen Gesprächen und Interessenvertretung nutzen. Es soll gemeinsam mit der DACHS-Vernetzung die Möglichkeit geben unterschiedlich lang diese Präsenz zu begleiten. Wir sind momentan in der Absprache mit dem Sekretariat der Bischofskonferenz, wie eine Zusammenarbeit aussehen kann, ob es eine Finanzierung für die Fahrt nach Rom geben kann und mit welchen Formaten wir junge Menschen in den Prozess



einbinden. Dazu sollen sich zwei Vorbereitungsgruppen, eine innerhalb des BDKJ, eine aus den DACHS-Gruppen zusammensetzen.

10.7 DACHS-Treffen

Das jährlich DACHS-Vernetzung zwischen den deutschsprachigen Jugendverbänden und -organisationen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol fand vom 25. bis 27.08.2023 in Salzburg statt. Schwerpunktthema war die Beschäftigung mit Geistlichen Gemeinschaften. Außerdem wurde zur Weltsynode beraten.

Das DACHS-Treffen ist ein wertvoller Austausch mit den deutschsprachigen Partner*innen. Insbesondere die Fahrt nach Rom in Rahmen der Weltsynode ging aus dem DACHS-Treffen hervor. Zugleich scheint das Interesse der Teilnahme aus den Jugend- und Diözesanverbänden gering, da die Suche nach Teilnehmer*innen mühsam ist.

Das nächste DACHS-Treffen findet 30.08. bis 1. September 2024 in Chur statt. An einer Teilnahme Interessierte können sich bei Gregor melden.

10.8 Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz und dem Verband der Diözesen Deutschlands

Der Kontakt zu den Bischöfen, der Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) sowie den Mitarbeiter*innen des Sekretariats der Bischofskonferenz und des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD) ist gut und gestaltete sich neben den Treffen beim Synodalen Ausschuss und der Weltsynode punktuell und themenbezogen. Der VDD sieht den hohen Wert der 72-Stunden-Aktion, unterstützt die Aktion ideell und finanziert sie großzügig. Zur Finanzierung der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Jugendverbände und des BDKJ finden zurzeit Gespräche statt. Wir arbeiten regelmäßig mit der Pressestelle der DBK zusammen, zum Weltjugendtag und zur Weltsynode besonders intensiv. Zur Weltsynode 2024 wurde uns Unterstützung angeboten.

Gregor wurde als Mitglied der Gemeinsamen Konferenz zur Studieneinheit der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz nach Augsburg eingeladen. Sie fand zur Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung statt. Im Vordergrund standen jedoch Gespräche zum Synodalen Ausschuss, da die Vollversammlung den Beschluss der Satzung von der Tagesordnung nahm.

Der Kontakt zum Sekretariat der DBK sowie zum VDD ist insgesamt gut. Bei Bedarf kann auf kurzem Wege miteinander gesprochen werden. Wir sind dankbar für Mittel für die 72-Stunden-Aktion. Die Diskussion über Mittel für die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt hingegen ist müßig und wird weiter verzögert. Dass hier noch keine Aussage des VDD vorliegt, ärgert uns.

Der Kontakt zu den einzelnen Bischöfen gestaltet sich unterschiedlich. Dabei sind vor allem auch Gespräche mit Bischöfen wertvoll, die nicht hundertprozentig unsere Überzeugungen teilen. Im Synodalen Ausschuss konnten wir nochmals verdeutlichen, dass die Zukunft der Kirche ein Anliegen ist und in welchem Rahmen wir kompromissbereit sind, aber auch für welche Ziele wir eintreten. Die Zusammenarbeit mit der Pressestelle der DBK bewerten wir als gut und erfolgreich.

Der Kontakt zu allen Diözesanbischöfen, insbesondere zum Jugendbischof und zum Vorsitzenden der DBK soll weiterhin intensiv gepflegt werden. Wir werden uns weiterhin in die kirchenpolitische Gestaltung einbringen. Wir erwarten, dass es zeitnah eine Entscheidung zur Finanzierung des Aufarbeitungsprozesses seitens des VDD gibt.

10.9 Weitere Kontakte

Weitere Kontakte pflegten wir zu verschiedenen Organisationen und waren teilweise auf deren Veranstaltungen vertreten. Diese Kontaktpflege dient insbesondere der kirchenpolitischen Vernetzung und dem Bilden von Allianzen. Unter anderem bestehen gute Kontakte zur



Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“, bei dessen österreichischen Vollversammlung Gregor einen Vortrag anlässlich der Ehrung von #OutInChurch hielt. Weiterhin fanden zwei Austauschtreffen mit den großen Verbänden der AGKOD (Kolpingwerk Deutschland, KAB, kfd, KDFB und BDKJ) statt. Weitere regelmäßige Kontakte bestehen zu #OutInChurch, katholischen Influencer*innen, dem Cusanuswerk, verschiedenen Orden, Spirit Unbounded, den verschiedenen Generalvikariaten sowie weiteren Akteur*innen.

11 Mädchen- Frauenpolitik und Diversität

Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet im Sekretariat mit dem Referat zusammen.

Das Referat unterstützt und berät den BDKJ-Bundesverband in Fragen der Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität auf Grundlage der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen und Beschlüsse.

Im Berichtszeitraum lag der Fokus unserer mädchen- und frauenpolitischen Aktivitäten mit Blick auf die Bundespolitik auf den Themen „Mädchen- und Frauengesundheit“ sowie „Schwangerschaftsabbrüche“ und über die Grenzen des Nationalstaats hinweg auf der Situation von Mädchen und Frauen in Konflikten. Im Bereich Diversität stand die Begleitung des Selbstbestimmungsgesetzes im Fokus.

11.1 Schwangerschaftsabbrüche

Nach der aktuellen gesetzlichen Regelung sind Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland generell *strafbar*, bleiben aber unter bestimmten Bedingungen *straffrei*. Geregelt ist dies in §218ff des Strafgesetzbuchs. Bereits im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung vereinbart zu prüfen, wie Regelungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches aussehen könnten. Im letzten Frühjahr hat die Bundesregierung eine Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung eingesetzt, die Möglichkeiten zur Regulierung von Schwangerschaftsabbrüchen außerhalb des Strafgesetzbuchs prüft. Aufbauend auf unserem Anfang 2023 realisierten Fachtag, bei dem wir uns mit rechtlichen Rahmenbedingungen zur Verankerung von Schwangerschaftsabbrüchen auseinandergesetzt haben, haben wir eine Online-Veranstaltung mit einer Referentin des SkF ausgerichtet, um uns mit der Rolle der Beratung in Schwangerschaftskonfliktsituationen zu befassen. Ziel war es, einen Raum zur gemeinsamen Weiter- und Meinungsbildung zu eröffnen. Einen Beschluss zu §218 hat der BDKJ-Bundesverband nicht.

Durch den inhaltlichen Input und den Einbezug einander ergänzender, interdisziplinärer Perspektiven im vergangenen Jahr konnten wir Angebote zur Wissenserweiterung und damit eine Grundlage zur sachlichen Auseinandersetzung mit der Thematik innerhalb des BDKJ schaffen. Insgesamt nehmen wir innerhalb der Verbände ein gesunkenes Interesse zur Befassung mit der Thematik wahr, was sich auch in geringen Teilnahmezahlen bei der letzten Online-Veranstaltung widerspiegelt.

Wir werden die politischen Entwicklungen in dem Themenbereich weiterhin verfolgen. Über Rückmeldungen, ob ein weiteres Interesse zur Fortbildung und zur Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex besteht, freuen wir uns aus der Versammlung.

11.2 Gemeinsam gegen Antifeminismus

Vor dem Hintergrund des gleichstellungspolitischen Backlashs, dem Erstarken der Neuen Rechten und damit verbundenen antifeministischen Entgleisungen in Politik und Gesellschaft, bedarf es einer gezielten Auseinandersetzung mit ihren Erscheinungsformen und Gegenstrategien. Gemeinsam wollen wir daher der Frage nachgehen, wie wir gegen Antifeminismus vorgehen können und einen Raum für alle interessierten FINTA* aus den



Jugend- und Diözesanverbänden bieten, der Austausch, Vernetzung und eine Stärkung von Handlungssicherheit ermöglicht.

Wir verurteilen das Erstarken von Antifeminismus und unterstützen das Präsidium der Bundesfrauenkonferenz bei der Thematisierung dieser Problematik im Verband.

Vom 21. bis 23. März 2024 richtet das Bundesfrauenpräsidium eine Fachtagung aus, die unter dem Motto „Gemeinsam gegen Antifeminismus“ steht. Im Anschluss tagt die Bundesfrauenkonferenz am gleichen Veranstaltungsort. Beide Veranstaltungen finden erst nach Berichtslegung statt.

11.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen (AG Kath) ist ein Zusammenschluss katholischer Frauenverbände und -gruppen, die auf Bundesebene tätig sind. Sie stellt ein gemeinsames Forum für Informationsaustausch und Interessensvertretung dar. Die Geschäftsführung hat derzeit Prisca Patenge aus der Geschäftsstelle des ZdK inne. Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum waren „Frauengesundheit“ und „Frauenarmut“. Der BDKJ bringt sich über die AG Kath in den Deutschen Frauenrat (DF) ein.

Die AG Kath ist ein wichtiger Raum zur Vernetzung mit anderen katholischen Frauenverbänden. Ein großer Mehrwert liegt darin, dass die AG einen Raum zur Zusammenarbeit in gesellschaftspolitischen Belangen darstellt, die in die Bundespolitik hineinstrahlen und verschiedene Politikfelder betreffen. Die Mitgliedschaft in der AG ist eine wichtige Säule der mädchen- und frauenpolitischen Arbeit des BDKJ. Die Zusammenarbeit war im vergangenen Jahr sehr wertschätzend und bereichernd. Es haben sich daraus weitere Kooperationen mit verschiedenen Frauenverbänden für gemeinsame frauenpolitische Vorhaben ergeben.

*In den kommenden Monaten wird die Vorbereitung der bevorstehenden Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats im Juni einen Fokus der Arbeit in der AG Kath bilden – insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung der Schwerpunktthemen des DF. Aus der Kooperation heraus wird es mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) einen gemeinsamen Aufruf zur Europawahl am 25.04.2024 unter dem Motto „Europas Töchter ein feministischer Blick auf die Europawahl 2024“ geben und in Zusammenarbeit mit der Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) planen wir einen frauenpolitischen Empfang im Dorf der Jugend des BDKJ im Rahmen des Katholik*innentags.*

11.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik (BAG Mädchen*politik) setzt fachpolitische Impulse in der feministischen Arbeit zur bundesweiten Verankerung von Mädchen*arbeit in Strukturen und Konzeptionen. Um im Bereich der Mädchen*arbeit und -politik gut vernetzt zu agieren, haben wir unser Engagement in der BAG im vergangenen Jahr fortgeführt.

Positiv zu bewerten ist, dass sich erste Synergieeffekte zeigen, insbesondere mit Blick auf die Berücksichtigung und Vertretung der Interessen von Mädchen* in der Bundespolitik. Wir schätzen den vertrauensvollen Austausch mit und die hohe Motivation der Mitglieder der BAG sehr.

Wir werden unser Engagement in der kommenden Zeit fortführen und gezielte Anknüpfungspunkte für mädchenpolitische Arbeit der Verbände und der Interessensvertretung ausfindig machen.

11.5 Deutscher Frauenrat

Als Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Mitgliedsorganisationen mit ca. 10 Millionen Frauen ist der Deutsche Frauenrat (DF) die größte frauen- und gleichstellungspolitische Interessensvertretung in Deutschland. Der DF konnte seine (politische) Strahlkraft in der vergangenen Zeit ausweiten. Der BDKJ ist über die AG Kath Mitglied im Deutschen Frauenrat



und neben der Sozialistischen Jugend – Die Falken der einzige Kinder- und Jugendverband im DF.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden u. a. Anträge beschlossen, mit denen die Bundesregierung dazu aufgefordert wird, die Finanzierung frauen- und gleichstellungspolitischer Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag sicherzustellen und in eine geschlechtergerechte Zukunft zu investieren. Zudem hat die Versammlung Beschlüsse zur Reformierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), zur Einführung einer Kindergrundsicherung, zu einer rechtlichen Absicherung von Zwei-Mütter-Familien sowie geschlechtergerechte Bildung und Weiterbildung in der digitalen Transformation gefasst.

Im vergangenen Jahr haben wir weiter daran gearbeitet, neue Strukturen der Rückbindung an die Vorstandsebene zu schaffen und anschlussfähige Informationswege zu etablieren.

Die Vernetzung innerhalb des DF ist ein sehr wichtiger Knotenpunkt für unser mädchen- und frauenpolitisches Engagement. Gerade mit Blick auf die Vertretung der Interessen junger Frauen können wir wichtige Perspektiven in den DF einbringen – insbesondere im Rahmen der Mitgliederversammlung ist dies im vergangenen Jahr gut gelungen. Die Berührungspunkte, die gegeben waren, hatten für uns einen großen Mehrwert. Für die kommende Zeit gilt es, das Potenzial dieses Zusammenschlusses noch stärker nutzbar zu machen.

In der kommenden Zeit werden wir die Kontakte, die im Rahmen unserer mädchen- und frauenpolitischen Arbeit durch den DF entstehen, ausbauen und weitere Netzwerke knüpfen.

11.6 Kommissariat der Deutschen Bischöfe - Katholisches Büro Berlin

Ein wichtiger Partner in unserer mädchen- und frauenpolitischen Arbeit ist außerdem das Katholische Büro in Berlin. Hier herrscht eine auf Dauer angelegte und regelmäßige Abstimmung zu frauen- und jugendpolitischen Themenfeldern, insbesondere auf Arbeitsebene.

Der Zusammenarbeit ist dialogorientiert und wertschätzend.

Wir werden weiterhin den Kontakt zum Katholischen Büro in Berlin beibehalten und weiter stärken.

11.7 Diversität

Unsere Jugendarbeit basiert auf dem Bewusstsein, dass sich gesellschaftliche Normen immer wieder verändern und weiterentwickeln. Besonders wichtig ist uns, die verschiedenen Dimensionen von Diversität zu berücksichtigen, wertzuschätzen und zu stärken – sowohl mit Blick auf die Verbandsarbeit als auch mit Blick auf die Bundespolitik.

Politisch bildet sich zunehmend eine eigenständige Queerpolitik heraus, die wir – im Rahmen des Aktionsplans Queer Leben und darüber hinaus – begrüßen, unterstützen und dessen Umsetzung wir im vergangenen Jahr kritisch begleitet haben. Zur Auseinandersetzung und Stärkung der Interessensvertretung in diesem Feld wurde auf der DBJR-Vollversammlung ein Antrag zur Queerpolitik verabschiedet, in dessen Erstellung wir uns gemeinsam mit der aej, Lambda und der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) eingebracht haben.

In Folge der Veröffentlichung der zweiten Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland haben wir uns mit den Empfehlungen des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen befasst, um auszuloten, wie der Umsetzungsprozess der UN-BRK weiter vorangetrieben werden kann und welche Rolle wir hier als Jugendverbände einnehmen können.

Im vergangenen Jahr haben wir außerdem Anknüpfungspunkte zur Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit ausgelotet, um diskriminierungssensible Maßnahmen gegen Einsamkeit auch aus Perspektive junger Menschen in den Blick zu nehmen – gerade, weil Diskriminierungserfahrungen Einsamkeitsempfindungen begünstigen können.



Zudem wurde das Grundsatzprogramm in leichte Sprache übersetzt.

Diversität soll aus unserem katholischen Selbstverständnis heraus gelebte Praxis sein. Gleichzeitig wissen wir, dass wir diesem Anspruch in unserer täglichen Arbeit nicht immer gerecht werden. Es ist uns ein Anliegen, eine gezielte Befassung mit Diversität als Querschnittsthema und -anliegen zu ermöglichen. Dazu gehört auch, das Verhältnis zwischen den verschiedenen Diversitätsdimensionen und damit verbundenen Politiken zu schärfen. Es ist bedauerlich, dass es aufgrund fehlender Ressourcen bisher nicht möglich war, sich dem Themenfeld Diversität umfassend zuzuwenden.

In vielen Verbänden wird bereits viel zu einzelnen Diversitätsaspekten gearbeitet, gerade in sozialpolitischen und queeren Themen ist viel Expertise zugegen. Im kommenden Jahr soll es eine Ideen-Werkstatt mit Interessierten aus den Jugend- und Diözesanverbänden zum Thema Diversität geben, um gemeinsam auszuloten, wie wir die spezifischen Stärken der Verbände nutzen und wie wir sie zusammenbringen können, um im Sinne der Vieldimensionalität des Themas und der Verschiedenartigkeit der Verbände unsere Anwaltschaft fokussiert einzusetzen und im BDKJ gewinnbringend zu bündeln.

11.8 Selbstbestimmungsgesetz

Der BDKJ unterstützt das geplante Selbstbestimmungsgesetz der Bundesregierung. Bisher unzureichend berücksichtigt ist, dass auch für junge Menschen die Hürden für die Selbstbestimmung ihrer Identität und Personenstandsänderung abgebaut werden müssen. Der Hauptausschuss beschloss im Dezember 2022 den Antrag „selbstbestimmt & diskriminierungsfrei“ zur Unterstützung des Selbstbestimmungsgesetzes und forderte uns zur Lobbyarbeit dahingehend auf. Wir haben dazu an verschiedenen Treffen mit Stakeholder*innen teilgenommen, zu denen u. a. der Parlamentarische Staatssekretär Sven Lehmann (BMFSFJ) eingeladen hatte.

Wir haben eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf verfasst und – von politischen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen – daraufhin sehr positive Resonanz erhalten. Zur Unterstützung des Anliegens haben wir den Gesetzgebungsprozess medial begleitet und standen in den letzten Monaten sehr intensiv in Kontakt mit anderen Organisationen, mit denen uns das Anliegen eines diskriminierungsfreien Selbstbestimmungsgesetzes verbindet. In dem Kontext haben wir u. a. einen gemeinsamen Brief an die Vorsitzenden der demokratischen Bundestagsfraktionen formuliert und uns an Social-Media-Kampagnen des LSVD beteiligt.

Der Beschluss bewegt sich am Puls der Zeit und ist ein wichtiges Mandat, um unsere politischen Aktivitäten zur Stärkung von Diversität in Politik und Gesellschaft zu intensivieren. Bisher konnte Daniela das Thema gut in den DBJR einbringen, Stakeholder*innen innerhalb des politischen Prozesses identifizieren und dort mit unserer Position wahrgenommen werden. Für die Unterstützung des Gesetzes haben wir viel positiven Zuspruch erhalten.

Wir werden den Beschluss des Hauptausschusses umsetzen, weiterhin für das Gesetz und die Interessen von jungen Menschen darin lobbyieren. Weiterhin gilt es, gezielt Verknüpfungen zwischen unserem jugend- und kirchenpolitischen Engagement zu schaffen und übergreifend zu nutzen.

12 Theologische Grundsatzfragen

Das Referat für Kirchenpolitik und Theologische Grundsatzfragen wird seit Dezember 2022 von Jonas Fiedler mit einem Stellenumfang von 50 Prozent besetzt. Das Referat wird durch Eigenmittel finanziert. Sarah Grünberg-Lieu arbeitet im Sekretariat mit dem Referenten zusammen. Der Stelleninhaber verantwortet die strategische Beratung des BDKJ-Bundesverbandes zu kirchenpolitischen und theologischen Fragestellungen und die Interessenvertretung des BDKJ in Gremien und Organisationen.

12.1 Vielfalt der Gottesbilder

Der Beschluss der Hauptversammlung “Vielfalt der Gottesbilder” (2.35) vom Dezember 2021 beinhaltete vier konkrete Aufträge: Die Jugend- und Diözesanverbände wurden ermutigt im Jahr 2022 Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Außerdem sollten sie der Bundesstelle schnellstmöglich Material zur Verfügung stellen, um es auf der Website platzieren zu können. Der Beschluss beinhaltete außerdem die Selbstverpflichtung aller, zukünftig im Rahmen von Impulsen und Gottesdiensten vielfältigen Gottesbildern Raum zu geben. Im Berichtszeitraum haben wir den Fachtag für Geistliche Verbandsleitungen zu diesem Thema durchgeführt (s.o.). Und für das Magazin Futur 2 haben wir einen Artikel zum Thema verfasst, in dem wir unseren Beschluss einer kirchennahen Öffentlichkeit vorstellen konnten.

Wir freuen uns, dass der Beschluss weiterhin von vielen Menschen in unseren Strukturen aufgegriffen wird. Der Beschluss ist in seinen Forderungen erfüllt, aber das geteilte Anliegen und der angezeigte Bedarf bleiben bestehen, insbesondere im Hinblick auf liturgische Sprache.

*Wir werden weiterhin Material zum Thema auf unserer Website zur Verfügung stellen. Außerdem freuen wir uns sehr, dass wir im Rahmen des Katholik*innentags in Erfurt mit diesem Thema auf einem großen Podium vertreten sein werden. Und für die zweite Jahreshälfte 2024 planen wir je nach Ressourcen eine Social-Media-Kampagne zu diesem Thema.*

12.2 AG Evangelisierung

Im Rahmen der vergangenen Hauptversammlung haben wir uns in unterschiedlichen Formaten über den Begriff Evangelisierung ausgetauscht. Im Juni beschloss der Hauptausschuss den wahrgenommenen Diskussionsbedarf einen konkreten Ort zu geben. Für den Hauptausschuss übernahmen Katharina Niedens (DV Bamberg) und Timothy Joksch (CAJ) die Konzeption, begleitet von Stefan und Jonas. Diese Arbeitsgruppe führte im Rahmen der Bundeskonferenzen im November 2023 einen einstündigen Studienteil durch. Die Wortbeiträge und Stimmungsbilder fanden Eingang in den Hauptausschuss im Dezember 2023. Der Hauptausschuss übernahm den Vorschlag der Arbeitsgruppe und beauftragte den Bundesvorstand, bereits vorhandenes Material zum Themenfeld zu sammeln und verbandsintern zugänglich zu machen.

Wir haben in den Diskussionen eine große Breite an Verständnis und Erwartungen in Bezug auf den Evangelisierungsbegriff wahrgenommen. Die Diskussionen im Rahmen der Bundeskonferenzen waren lebhaft. Dabei wurde einerseits die produktive Chance und andererseits die Vereinnahmungsgefahr des Begriffes thematisiert. In der Debatte hat sich für uns gezeigt, dass wir in jeder Form der Glaubenskommunikation unsere Verbandsprinzipien leben wollen. Wir stehen hinter der Entscheidung, in einem nächsten Schritt eine Zusammenstellung unserer Positionierung zu diesem Themenfeld zu erarbeiten. Ein herzlicher Dank gilt Katharina Niedens (DV Bamberg) und Timothy Joksch (CAJ) für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

Nachdem wir die beauftragte Textsammlung erstellt haben, werden wir den Sachstand auswerten.

12.3 ZOOM in Anti-Antisemitismus

Im vergangenen Jahr hat uns die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) darauf hingewiesen, dass antisemitische Bilder und Passagen in die Jugendbibel Eingang gefunden haben. Nach konstruktiven und vertrauensvollen Gesprächen mit der BAG K+R haben wir daher im November 2023 ein ZOOM in unter dem Titel “Anti-Antisemitismus” durchgeführt, an dem neun Personen teilgenommen haben.

Das ZOOM in hat, gerade vor dem Hintergrund des Terrorangriffs der Hamas vom 7. Oktober 2023, dabei geholfen, die Vielschichtigkeit des Antisemitismus nachzuvollziehen.



Wir danken vor allem Henning Flad von der BAG K+R für den wichtigen Austausch zu dem Thema und seinen Vortrag innerhalb des ZOOM in. Ebenfalls danken wir Prof. Dr. Roland Werner-Cerny für sein Co-Referat und Kordula Montkowski für die Moderation.

Die gesellschaftliche und politische Lage erfordert es, unsere bisherigen Bemühungen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit fortzuführen. Besonders als katholischer Dachverband sind wir aufgefordert, jeder Form von Antijudaismus entschieden zu begegnen.

12.4 Ökumenischer Jugendkreuzweg (ÖKJW)

Gemeinsam mit aej und afj sind wir im Herausgeberteam des Ökumenischen Jugendkreuzweges (ÖKJW). Der diesjährige ÖKJW trägt den Titel "Dein POV". Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte aufgrund der Wiederbesetzung des Referates Kommunikation in der Bundesstelle frühzeitig geplant werden.

Wir sind sehr zufrieden, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr sehr gut und unkompliziert läuft. Ebenso froh sind wir darüber, dass das Redaktionsteam unter der Leitung von Tobias Knell (afj) reibungslos zusammenarbeitet und auch in diesem Jahr wieder eine lebendige und neue Ästhetik für den Jugendkreuzweg entwickelt hat. Ein herzlicher Dank gilt Ralf Meyer, der für den BDKJ in der Redaktionsgruppe mitarbeitet.

*Eine Kooperation mit dem Fachverband der Religionslehrer*innen ist vorbereitet und soll zum nächsten Jahr umgesetzt werden. Unser Ziel ist dabei eine Reichweitensteigerung. Zu diesem Zweck wünschen wir uns auch, dass der ÖKJW zukünftig noch stärker über die Kanäle der Jugend- und Diözesanverbände beworben wird.*

12.5 Jugendkommission der DBK

Die Jugendkommission trifft sich zweimal jährlich, um über Grundsatzfragen der Jugendpastoral zu beraten. Stefan ist seit dem Frühjahr 2022 als Berater der Kommission tätig. Themen der Sitzungen im Berichtszeitraum waren u.a.: Weltjugendtag, Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, Geistliche Verbandsleitung, Streichung von staatlichen Mitteln im Bereich der politischen Bildung, Ministrant*innenwallfahrt. Die Präsenzsitzung von Dezember 2023 wurde kurzfristig abgesagt und im Januar 2024 sehr verkürzt und nur digital durchgeführt.

Wir bewerten es weiterhin als Gewinn, dass wir an den Sitzungen der Jugendkommission teilnehmen und unsere Perspektive einbringen können. Ärgerlich ist aus unserer Sicht, dass die Dezembersitzung kurzfristig abgesagt werden musste.

Stefan wird bis zum Ende der Legislaturperiode weiterhin als Berater an den Kommissionssitzungen teilnehmen. Das nächste Treffen findet nach Redaktionsschluss im März statt.

12.6 Weitere Vernetzungsstrukturen

Sofern es unsere zeitlichen Ressourcen erlauben, nehmen wir jeweils zwei Mal im Jahr an den Beiratssitzungen der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Pastoraltheolog*innen sowie am Vernetzungstreffen Forschung und Praxis der afj teil.

Diese beiden Vernetzungsstrukturen ermöglichen uns den Kontakt zu Theolog*innen, die an jugendpastoralen Fragestellungen interessiert sind. Das finden wir wichtig.

Wir bleiben im Rahmen unserer Möglichkeiten mit diesen beiden Netzwerken in Kontakt.



Abkürzungsverzeichnis

aej	Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland
afa	arbeit für alle e.V.
afj	arbeitsstelle für jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
AG Kath	Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände- und gruppen
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe
AKSB	Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke
BAG K+R	Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
BAG KJS	Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V.
BAK	Bundesarbeitskreis FSJ
BDAJ	Bund des Alevitische Jugendlichen
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BFK	BDKJ-Bundesfrauenkonferenz
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMWK	Bundesministerium für wirtschaft und Klimaschutz
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Buko DV	BDKJ-Bundeskonferenz der Diözesanverbände
Buko JV	BDKJ-Bundeskonferenz der Jugendverbände
BV	Bundsvorstand
BVG	Bundesvernetzungsgruppe
cdi	connect.digital.international
Con-Act	Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
DACHS	Vernetzung deutschsprachige Jugendverbände Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol
DBJR	Deutscher Bundesjugendring
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DCV	Deutscher Caritasverband
DF	Deutscher Frauenrat
DiPa	Digitalpolitischer Ausschuss
djo	Deutsche Jugend in Europa
DKS	Aktion Dreikönigssingen
DV	Diözesanverband



EPA	Entwicklungspolitischer Ausschuss
FIJ	Freiwilliges Internationales Jahr
FINTA*	Frauen, Inter Personen, Nichtbinäre Menschen, Trans Menschen und Agender Personen
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GaFöG	Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung
GEK	Goldenes Ehrenkreuz
GEPA	GEPA - The Fair Company
GIF	Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste
GVL	Geistliche Verbandsleitung
HA	BDKJ-Hauptausschuss
HV	BDKJ-Hauptversammlung
IB	Internationale Bauorden
IDA e.V.	Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V.
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
JDAV	Jugend des Deutschen Alpenvereins
JEF	Junge Europäischen Föderalist*innen
JHD	Jugendhaus Düsseldorf e.V.
JuPax	Deutsche Kommission Justitia et Pax
JV	Jugendverband
KAD	Klima-Allianz-Deutschland
KDFB	Katholischer Deutscher Frauenbund
KEB Bayern	Katholische Erwachsenenbildung Bayern
kfd	Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
KJP	Kinder- und Jugendplan des Bundes
KMBA	Katholisches Militärbischofsamt
KMW	Kindermissionswerk "Die Sternsinger"
KPE	Katholische Pfadfinderschaft Europas
Kww	Koordinierungsstelle weltwärts
NAP	Nationaler Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung
ÖKJW	Ökumenischer Jugendkreuzweg
ÖNK	Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit
PSA	Programmsteuerungsausschuss
PVER	Parlamentarische Versammlung des Europarats



rdp	Ring deutscher Pfadfinderverbände
SA	Satzungsausschuss
VDD	Verband der Diözesen Deutschlands
vrk	Versicherer im Raum der Kirchen
WA	Wahlausschuss
ZdK	Zentralkomitee der deutschen Katholiken
zebis	Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften